#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

286 (6.12.1951)

# NEUESTE NACHRICHTEN

#### Für europäische Postunion

Straßburg (AP). Die Beratende Versammlung des Europarates hat sich am Mittwoch mit 74 gegen null Stimmen bei zwei Enthaltungen für die Bildung einer europäischen Postunion ausgesprochen. Die französische Regierung wurde aufgefordert, als ersten symbolischen Vorläufer für eine einheitliche europäische Briefmarke eine Serie Postwertzeichen des Europarates aus-

Eine Postunion, wie sie bereits zwischen Frankreich und Italien besteht, würde bedeuten, daß für Postsendungen innerhalb der Union nur die Inlandsgebühren erhoben würden. Im Telefon- und Telegrafenverkehr würde nur die Entfernung ausschlaggebend sein. Die Zuschläge für den Auslandsverkehr würden hier ebenfalls

#### Adenauer nach Straßburg

Bonn (AP). Bundeskanzler Adenauer wird sich nach seiner Rückkehr aus London am Montag, dem 10. Dezember, zu den Schlußsitzungen der Beratenden Versammlung des Europarates nach Straßburg begeben

## Rede-Duell Alex Möller – Dr. Werber

Ministerpräsident Dr. Maier und Minister Dr. Veit gaben Erklärungen zum Südweststaat ab

und des Wirtschaftsministers Dr. Veit. Sie wurden oft von Beifall und Zustimmung unter-

brochen. Nur bei der CDU war eine Zurück-

Die SPD schickte den Abgeordneten Klein-

knecht, den Vorsitzenden des Landesbezirks Württemberg-Baden des DGB, als ihren Redner

vor. Dieser befaßte sich mit der Propaganda der

Baden-Anhänger und setzte sich auch mit den

Kommunisten auseinander. Dr. Kaufmann (CDU) gab einen Überblick über den Werdegang

des Südweststaat-Gedankens! Ihm, als dem Fi-

nanzminister der vorhergegangenen Regierung,

sind diese Dinge besonders geläufig. Er setzte

sich in entgegenkommender Weise mit den Be-

sorgnissen und Befürchtungen derjenigen aus-einander, die vom Südweststaat Nachteile be-fürchten. Ausführlich ging er auf die Karlsruher

haltung zu bemerken.

Stuttgart (Eig. Ber.). Das Stuttgarter Parlament hatte gestern einen großen | als Staatsvertrag nach der Genehmigung durch Tag. Von den Abgeordneten fehlten nur zwei; die Regierung saß vollzählig auf der Regierungsbank bis auf Innenminister Ulrich, der zur Zeit in Amerika weilt. Ministerpräsident Dr. Maier und Wirtschaftsminister Dr. Veit gaben Regierungserklärungen zum Südweststaat ab. Diesen wurden von der SPD durch den Abg. Kleinknecht zugestimmt, ferner von Dr. Kaufmann (CDU). Für die DVP sprach Dr. Haußmann und Dr. Mocker für die DG/BHE. Dr. Werber-Karlsruhe (CDU) verlas eine ablehnende Erklärung. Ihm erwiderte Alex Möller-Karlsruhe (SPD). Dr. Werber erhielt nach lärmender Auseinandersetzung das Wort zur Entgegnung. Die Regierungserklärungen wurden von allen Abgeordneten des Landtages gegen Dr. Werber (Ausführlicher Landtagsbericht siehe Seite 4) und Adolf Kühn gebilligt.

Eine große Spannung war gestern im würt-temberg-badischen Landtag gleich anfangs zu spüren. Die Abgeordneten waren bis auf zwei vollzählig anwesend, die Tribünen waren überfüllt, und die Presse war außerordentlich stark

Das Interesse galt dem Punkt zwei der Tages-

die drei Landtage einem kommenden Parlament des Südweststaates zur Verpflichtung gemacht werden sollen. An der südbadischen Regierung sei die Verwirklichung gescheitert. Dr. Haußmann (DVP) sprach sehr scharf ge-

gen die Propaganda der Baden-Anhänger. Er verglich viele ihre Schriften mit früheren Nürnberger Druckerzeugnissen, wobei der Zwischen-"Stürmer" zu hören war. Das Parlament war bei diesen Ausführungen sehr unruhig, so daß Präsident Keil sich gegen diese Ruhestörungen scharf verwahrte.

Abgeordneter Schloß von Mannheim sprach für die nordbadischen Abgeordneten, ausgenommen Dr. Werber und Adolf Kühn, und zwar zugunsten des Südweststaates

(Fortsetzung siehe Seite 2)

#### Neue Außenministerkonferenz

Paris (dpa). Die geplante Konferenz der Außenminister der sechs Staaten, die dem Projekt einer Europaarmee zugestimmt haben, wird voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche in Paris stattfinden. Der amtliche Sprecher des französischen Außenministeriums sagte am Mittwochabend, auf jeden Fall würden die sechs Minister im Laufe der nächsten zwei Wochen in Paris zusammenkommen Hauptzweck der Konferenz der Außenminister Frankreichs, Italiens, Deutschlands und der drei Beneluxstaaten sei die Klärung der polifürchten. Ausführlich ging er auf die Karlsruher tischen Fragen, die die Bildung einer Europa-Beschlüsse vom 24. Augut 1948 ein. Diese hätten armee aufwirft.

## Grandval: Saarabstimmung völlig unnötig

Der Saarkommissar "begründet" französisch-saarländische Wirtschaftsunion

missar an der Saar Gilbert Grandval hat nachdrücklich erklärt, daß Frankreich nicht daran denke, seine Wirtschaftsunion mit der Saar aufzugeben. Eine Volksabstimmung über die Frage, ob die Saar zu Frankreich oder Deutschland gehören wolle, sei völlig unnötig. Diese Erklärung erschien an hervorragender Stelle in einer Saar-Sonderausgabe der "Continental Daily Mail", die am Mittwoch von der Saardelegation im Europarat verteilt wurde.

"Frankreich kann niemals", heißt es weiter, "einer Aufgabe seiner gegenwärtigen Saar-politik zustimmen, zumal sie von den beiden anderen Westmächten am 10. April 1947 in Moskau ausdrücklich gebilligt wurde." Grandval weist darauf hin, daß Frankreich und die Saar 34 % der Produktion der Schumanplanländer haben, während die Bundesrepublik allein 35 % des Gesamtpotentials stelle. Wenn das Wirtschaftspotential der Saar der Bundesrepublik angegliedert würde, beliefe sich Deutschlands Anteil auf 42 % und Frankreichs sinke auf 27 %. Dies würde es für Frankreich sehr schwer machen, sich gegenüber Deutschland annehmbare Bedingungen zu verschaffen. Er selbst halte es für ein Land für klug, Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, das in den letzten 70 Jah-

ren dreimal überfallen wurde. Gewisse deutsche Politiker sollten nicht jede sich bietende Gelegenheit ergreifen und unerfüllbare Saar-Forderungen vortragen, da sich die betreffende Propaganda nur ungünstig auf die deutsch-französischen Beziehungen auswir-ken könne. Die Saarländer wüßten überdies auf Grund alter Erfahrungen sehr gut, daß jeder, der sich in einer solchen Abstimmung für die Saarautonomie ausspreche, Vergeltungsmaß-Grund dieser Abstimmung ein Teil Deutsch-

Straßburg (AP) Der französische Hohe Kom- lands werden. Jeder, der für Deutschland stimme, werde dagegen absolut nichts zu be-

> "Man kann schließlich nicht von den Menschen verlangen, freiwillig Selbstmordkandida-

#### Brandstiftung bei Zeitung in Tauberbischofsheim

Tauberbischofsheim (AP). Im Verlagsgebäude der "Fränkischen Nachrichten" in Tauber-bischofsheim ist am Dienstagabend ein Brand ausgebrochen, der jedoch rechtzeitig gelöscht werden konnte und keinen nennenswerten

Schaden angerichtet hatte.

Durch starken Brandgeruch aufmerksam ge-

gen von kommunistischer Seite besteht, nachdem sich die Zeitung geweigert hatte, eine Anzeige über eine kommunistische Versammlung

## Feststellungsgesetz vor dem Bundestag

Keine Vorentscheidung für die Lastenausgleichszahlungen

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A. R.-Korrespondenten

Beratung des Feststellungsgesetzes zum Lasten-

Es handelt sich um die Feststellung der Vertreibungs- und Kriegssachschäden mit Hinzuziehung von privaten Auskunftsstellen aus den sammenhang zwischen dem Feuer und Drohun-gen von kommunistischer Seite besteht, nach-licher Funktion. Im Bundestag wurde eindeutig erklärt, daß erst das Lastenausgleichgesetz selbst die Entschädigungen festsetzen wird, und die weitere Feststellung, daß der Lasten-

Bonn. — Der Bundestag trat gestern in die ausgleich vor allem Grundleistungen nach eratung des Feststellungsgesetzes zum Lastentem Umfange zusätzliche Leistungen nach der Höhe des verlorenen Vermögens bringen werde, zeigt daß diese Feststellung weitgehend theoretischen Charakter tragen wird

Dennoch hat das Parlament jetzt schon eine Fülle von Fragen zu beantworten und zu entscheiden, denn der Gesetzentwurf bezieht die Vertreibungsverluste einheimischer Nichtvertriebener nicht in die Feststellung ein. Darum wurde jetzt der Antrag eingebracht, unter dem "Ostentschädigung" auch diese Schäden feststellen zu lassen, während von anderer Seite beantragt wurde, auch die sogenannten Sparschäden in die Feststellung einzubeziehen.

#### Die Hausratentschädigung

Eine weitere Debatte entspann sich über die Entschädigungspauschale für verlorenen Hausrat. An diesem Punkte bedeutet das Feststellungsgesetz zweifellos eine Vorentscheidung für das Lastenausgleichgesetz, indem es verlorenen Hausrat pauschal nach der jeweiligen Höhe des Einkommens oder des Vermögens berechnet da niemals ein genaues Inventar festgestellt werden kann. Da aber nach dem Gesetz diese Pauschalen bis 3000 RM Jahreseinkommen vor der Vertreibung 2500 RM betragen sollen und bei Einkommen über 8000 RM 9000 RM hoch sein sollen, beantragte die SPD einen Mindestsatz von 3500 RM. Alle diese Punkte wurden eingehend beraten, und schon diese Debatte zeigt, welche Probleme die Beratungen über den Lastenausgleich selbst behandelt werden

Ein Gesetzentwurf über die einheitliche Durchführung des Landesausgleiches durch Änderung des Artikels 120 des Grundgesetzes wurde nur von 247 Abgeordneten angenommen. Notwendig hierfür wäre eine Zweidrittelmehrheit gewesen, demnach 268 Ja-Stimmen, Aus föderalistischen Gründen stimmten sowohl die CSU als auch die Bayernpartei dagegen

Es wurde beschlossen, die zweite und dritte Lesung des Gesetzes bis zu der Rückkehr der in Straßburg beim Europarat befindlichen Abgeordneten zurückzustellen

#### Kein Platz für Staatsfeinde

Bonn (Dr. R.) Die Bundesregierung hat dem Bundesrat den Entwurf eines Gesetzes über die politische Treuepflicht der Angehörigen des öffentlichen Dienstes zugeleitet.

Dieses Gesetz verbietet Beamten Angestellten und Arbeitern des öffentlichen Dienstes die Mitgliedschaft oder Unterstützung von Organisationen oder Bestrebungen, welche gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung gerichtet sind. Die Bundesregierung stellt diese Organisationen und Bestrebungen fest mit verbindlicher Wirkung für alle Verwaltungsstellen und Verwaltungsbehörden. Bei Verstößen gegen dieses Verbot sollen Beamte auf Lebenszeit im Dienstverfahren. Angestellte und Arbeiter fristlos entlassen werden,

Diese Vorschriften sollen auch für pensionierte Beamte und für die 131er Beamten

#### Nach Paris zur UNO

Bonn (dpa). Der CDU/CSU-Bundestagsfrak-tionsvorsitzende Dr. Heinrich von Brentano, Bundestags-Vizepräsident Dr. Hermann Schäfer (FDP) und der Regierende Berliner Bürger-meister Prof. Ernst Reuter (SPD) werden am Freitag nach Paris reisen, um auf Einladung der UNO an der Aussprache der Vollversammlung der Vereinten Nationen über gesamtdeutsche Wahlen teilzunehmen.

### Gerechter Lohn

H. Br. Die Diskussionen um den sogenannten "gerechten Lohn" sind nicht nur zwischen Gewerkschaftsleitung und den Arbeitgeber-Verbänden seit langem im Gange, die Frage wird auch zunehmend in den Betrieben selber erörtert und immer neu gestellt. Die Unternehmer haben längst begriffen, daß vom "gerechten Lohn" der soziale Friede in der Zukunft weitgehend abhängt. In vielen Ausschüssen der Industrieverbände und der sonstigen Arbeitgeber-Organisationen sind Vorschläge gemacht worden, um zu erreichen, daß der Faktor Arbeitskraft im Betrieb nicht mehr nur eine bloße Kostengröße darstellt, die man möglichst niedrig halten müsse. Vielmehr ist man sich darüber im klaren, daß der Mensch im Mittelpunkt des Betriebes steht, und daß er mehr als bisher seinen echten Anteil an dem Betriebsertrag erhalten muß. Soweit sind sich eigentlich die beiden Sozialpartner durchaus einig. Lediglich der Umfang der Beteiligung der Arbeitnehmer an einem Betriebe ist heiß um-

Daß die extremsten Forderungen, nämlich die Überführung von Betrieben in das Gemeineigentum des Volkes, noch lange keinen Gewinn für die Arbeitnehmer eines solchen Betriebes bringen, das hat nicht nur die Praxis in der sowjetischen Besatzungszone oder etwa in Großbritannien bewiesen, sondern das zeigt sich auch in den sozialisierten Betrieben des Landes Hessen, wo die Arbeiter manche soziale Leistung, die Privatbetriebe ihren Arbeitnehmern gewähren, nicht erhalten, ganz einfach deshalb nicht, weil diese Betriebe, von Beamten und nicht mehr von Unternehmern geleitet, seit Jahren Zuschüsse aus öffentlichen Steuermitteln benötigen. Deshalb haben auch die Gewerkschaften in den letzten Monaten immer mehr zugegeben, daß zumindest außerhalb der Grundstoff-Industrien die unternehmerische Leistung ebenso gewertet werden müsse wie die Leistung der schaffenden Menschen. Daraus wird die Mitbestimmung im Betrieb ge-folgert. Aber auch die Mitbestimmung, wie sie in der Montanindustrie sanktioniert worden ist, hat bisher noch keinem Arbeiter materielle Vorteile gebracht. Im Grunde genommen wünscht der Arbeitnehmer nicht so sehr ein politisches oder wirtschaftliches Mitbestimmungsrecht, als vielmehr eine wirtschaftliche Beteiligung an dem Ertrag seines Unternehmens. Das beweisen zahlreiche Beispiele aus Groß- und Mittelbetrieben, in denen ein ausgezeichnetes innerbetriebliches Verhältnis zwi-schen Geschäftsleitung und Arbeitnehmern be-steht, seitdem die Arbeiter nicht nur ihren Lohn, sondern ihren Anteil am Ertrag des Unternehmens erhalten.

Patentlösungen, wie dieses Ziel in jedem Be trieb erreicht werden kann, gibt es nicht. Das vor einigen Jahren in den Mittelpunkt des Blickfeldes gerückte Beispiel der Duisburger Kupferhütte, die ihre Arbeiter am Reingewinn beteiligt, läßt sich nicht schematisch auf alle Wirtschaftszweige übertragen. Es gibt viele Betriebe, die kaum Aussicht haben, in den nächsten Jahren so große Gewinne zu erzielen, daß es für die Arbeiter interessant ist, um des Gewinnanteils willen sorgfältiger, schneller und besser zu arbeiten. Es gibt andererseits auch verke, die vielleicht durch die Gunst der hältnisse in einem Jahre einen übermäßigen Gewinn ausweisen, der den Arbeitnehmern somit zufließen würde, ohne daß der Gewinn ein echter Ausdruck einer Mehrleistung sein würde. Zwischen diesen beiden Extremen liegen die zahllosen anderen Fälle. In Amerika, wo man das System der Arbeitnehmer-Beteiligung seit 30 Jahren kennt, muß man immer wieder korrigieren, weil etwa ein Rezept, das sich bei aufsteigender Konjunktur wunderbar bewährte, in einer Baissezeit völlig versagte,

Aus all diesen Überlegungen hat sich indessen eine Art Leitfaden herauskristallisiert, der für alle Betriebe gemeinsam gelten kann. Er besagt zunächst, daß der Arbeiter sein Einkommen durch eine echte Leistungssteigerung erhöhen müsse. Dies wird er nur tun, wenn er den Erfolg seiner Mehrarbeit recht schnell und plastisch vor sich sieht. Darum erscheint der Leistungslohn im Prinzip als der beste Weg, um Arbeitnehmer am Betrieb zu beteiligen. In der Bauwirtschaft zum Beispiel, wo eine Kalkulation der Kosten für ein bestimmtes Objekt festgelegt wird, soll der Arbeitsgruppe der Betrag gehören, der durch rationelle Arbeit vom Kostenvoranschlag eingespart worden ist. In Maschinenfabriken müßten natürlich wieder andere Normen aufgestellt werden. Überall sieht aber der Arbeiter nach Ablauf einer Woche oder eines Monats den Erfolg seiner Bemühungen. Auch das kaufmännische und technische Personal wird in ähnlicher Weise nach der Leistung zusätzlich entlohnt. Dabei gibt es bereits ausgezeichnete Unterlagen der REFA-Institute, die sich in der Praxis bewährt haben.

Leistungslöhne allein werden in manchen Betrieben aber nicht ausreichen, um dem Arbeiter das Gefühl zu geben, daß er teil hat an dem Ertrag seiner Arbeit. Daher wird oft eine Koppelung zwischen Leistungslohn und echter Gewinnbeteiligung am Jahresende vorgenom-men. Die Gewinnbeteiligung sollte aber so gehalten sein, daß der Arbeitnehmer nicht eine notwendige Reservebildung im Betrieb vereitelt, was in Notzeiten ein solches Unternehmen vielleicht in schwerste Bedrängnis bringen könnte. Ob Leistungslohn oder Gewinnbeteiligung, jedenfalls ist die Lösung dieses Problems eine vordringliche Aufgabe der sozialen Befriedung.

#### Bundestag

für höhere Versicherungspflichtgrenze

Bonn (AP). Der Bundestag beauftragte die Bundesregierung, durch ein Gesetz die Versicherungspflichtgrenze in der Krankenversicherung von 375 auf 500 DM monatliches Einkom-men zu erhöhen. Die SPD hatte eine Erhöhung auf 600 DM gefordert.

Neues in Kürze Washington (dpa). Die Vereinigten Staaten haben, wie der Pressesekretär des USA-Außenministeriums am Dienstag mitteilte, von der ungarischen Regierung die Auslieferung der auf ungarischem Gebiet zur Notlandung gezwungenen amerikanischen Flieger und ihres

New York (AP). Die amerikanische "Young Presidents Organization" (YPO) eine Vereinigung junger Wirtschaftler, hat den Chef der Alfred-Teves-Maschinen- und Armaturenfabrik KG. in Frankfurt am Main, Ernst Teves, und den 34jährigen Präsidenten der französischen Raclet-Werke, Guy Raclet, am Dienstag zu Ehrenmitgliedern gewählt

Wien. (AP). Das österreichische Landwirtschaftsministerium hat mit sofortiger Wirkung die Einfuhr von Vieh aus der Bundesrepublik gesperrt, um der Gefahr der Einschleppung und Weiterverbreitung der Maul- und Klauen-

seuche zu begegnen. München (AP). Der Staatssekretär im Bundeskanzleramt, Dr. Otto Lenz, vertrat in einem Interview die Ansicht, daß der Paragraph 353 c des Strafgesetzbuches, der sogenannte Geheimnis-Paragraph, dringend überprüft werden müßte. Für die Auskunftspflicht der Behörden müsse ebenfalls eine befriedigende Regelung gefunden werden

München (AP). Auf Einladung von Bundes-agspräsident Hermann Ehlers trafen zehn Abgeordnete des türkischen Parlaments auf dem Flughafen München-Riem ein. Um mit deutschen Wirtschafts- und Finanzkreisen Fühlung aufzunehmen und den Bundestag zu

Hannover (dpa). Der niedersächsische Mini-sterpräsident Hinrich Wilhelm Kopf kündigte vor dem Landtag an, daß seine Regierung alles tun werde, um die negative Entscheidung des alliierten Sicherheitsamtes über den Wieder aufbau eines Stahl- und Walzwerkes in Salzgitter rückgängig zu machen.

Berlin (AP) Die Sowjetzonen-Regierung hat den den Vereinten Nationen vorliegenden Plan für eine Prüfungskommission zur Feststellung der Möglichkeit, allgemeine deutsche Wahlen durchzuführen, als "Zumutung" abgelehnt,

Cuxhaven (AP). Die seit Dienstag über der Nordsee tobenden Stürme verursachten den Zusammenstoß eines Lotsendampfers mit dem Lotsenboot eines Feuerschiffes. Zwei Personen fürchten haben, sollte die Saar bei Frankreich

ten oder Anwärter für ein Emigrantenschicksal zu werden", schreibt Grandval zum Schluß.

macht, entdeckten Verlagsangestellte einen mit Dieselöl übergossenen Lumpenballen, der von unbekannten Tätern entzündet worden war. Die Polizei untersucht gegenwärtig, ob ein Zu-

## **Adenauer stand Rede und Antwort**

Kühner Vorstoß des Bundeskanzlers in die politischen Kreise Englands

er Adenauer auf Einladung der interparlamen- Westdeutschland nannte Adenauer gering. und Antwort. Diese "Fragestunde" des Bundeskanzlers wurde in London als ein kühner Vorstoß in die politisch entscheidenden Kreise Engands und als eine der größten repräsentativen

Versammlungen der letzten Zeit bezeichnet, bei der der Bundeskanzler herzlichen Beifall erhielt. Dr. Adenauer wurde von Lord Simmonds in der traditionellen Kleidung des Lordkanzlers empfangen, also in Kniehosen und Perücke, und zeitweise fehlten dem Parlament etwa 300 Abgeordnete und Lords, die zu dieser Versamm-

lung gegangen waren. Die erste Frage betraf die Europaarmee, zu der Dr Adenauer überraschend die Versicherung abgab, daß die Verhandlungen in wenigen Wochen abgeschlossen sein würden. Zur zweiten Frage, ob das deutsche Volk für oder gegen Aufrüstung sei, meinte der Bundeskanzler, daß die Deutschen Europa gemeinsam mit anderen Völkern verteidigen wollten, daß sie aber ge-

London (dpa/AP). In einem besonderen Sit- | der Aufbau einer europäischen Armee sei. Die zungsraum des Unterhauses stand Bundeskanz- Aussicht auf wirklich freie Wahlen in Ost- und

tarischen Union auf einer Reihe Fragen Rede Das Ergebnis dieser offenen Aussprache faßte der Lordkanzler in dem Sat Uns trennt zwar die Sprache der Worte, nicht aber die Sprache der Herzen."

> Den gestrigen Tag verbrachte der Bundeskanzler fast ganz in Oxford, wo er mehrere Universitätsgebäude besuchte. Am Abend war Gast auf dem Diner des Außenministers Eden, bei dem u. a. auch der amerikanische Botschafter in London, der französische Gesandte, der kanadische Hohe Kommissar, verschiedene Minister der britischen Regierung, Feldmarschall Slim und die Herren der Begleitung des Bundeskanzlers anwesend waren.

Zwei Gestalten in SA-Uniform mit Haken-kreuzbinden und hohen Stiefeln spazierten am Mittwochmittag durch die Fleetstreet in London, die Straße der großen Presseunternehmen, um gegen den Besuch des Bundeskanzlers Dr. Adenauer zu protestieren. Es handelte sich um gen einen Krieg wären. Sie wüßten nur was gegen die deutsche Wiederaufrüstung eingestell-Sowjetherrschaft bedeutet. Auf eine andere ten "Friedensbewegung ehemaliger Front-Frage sagte er, daß die beste Garantie für das kämpfer". gehören, Polizeibeamte hielten die Verbleiben Deutschlands im Lager des Westens



Ein Blick in den württemberg- badischen Landtag Unser Bild zeigt den Landtagspräsidenten Keil und die Regierungsmitglieder bei der gestrigen Sitzung des Stuttgarter Parlaments. Am Rednerpult Wirtschaftsminister Dr. Veit. (Bild-Schlesiger)

BLB LANDESBIBLIOTHEK

### Zum Tage.

In diesem Abstimmungskampf sind eigen artige Erscheinungen zu bemerken. Der Wirtschaftsminister der württemberg-badischen Regierung, der in Karlsruhe wohnende Dr. Veit, hätte es infolge seiner Regierungserklärung vom 30. Oktober d. J. sehr schwer, in Karlsruhe zu sprechen, und der Abgeordnete Dr. Werber, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Badener, verdankte es nur der Ver-mittlung seines Gegners Alex Möller, daß er gegen den Widerspruch des Landtages diesem erwidern konnte. Der einzige, der ihm sekundierte, war der Abgeordnete Adolf Kühn. Auch die übrigen nordbadischen Vertreter hatten sich durch den Mund des Mannheimer Abgeordneten Schloß für den Südweststaat erklärt. Man muß allerdings feststellen, daß es diesmal einer größeren Mehrheit als das letztemal möglich war, den Regierungs-erklärungen zuzustimmen, weil sie sich eines gemäßigten Tones befleißigten. Gut wäre es noch gewesen, wenn Ministerpräsident Dr. Maier in offener und nicht in vielfach versteckter Weise sich gegen die von ihm so empfundene "ausund aggressive" Propaganda gewandt hätte. Das darf ein Ministerpräsident tun, und er hat es nicht nötig, von "altbadischen Kampf-hähnen" zu sprechen. Aber auch die beiden einzigen Widersacher im württemberg-badischen Landtag werden ihm zugestimmt haben wenn er darauf hinwies, daß ein gewöhnlicher Sterblicher, ja nicht einmal ein gewöhnlicher durch diesen ganzen Kampf um den Südweststaat hindurchsieht. Der ist allen über den Kopf gewachsen und zu einer Schärfe entbrannt, die unerfreulich ist. Es wäre schon besser gewesen, das Argumentieren mit Zahlen wäre von vornherein unterlassen worden. Tatsächlich kann man mit Zahlen alles beweisen und den Gegner immer ins Unrecht setzen. Der württemberg-badische Landtag wäre besser beraten gewesen, wenn er seine kleine Minderheit mit mehr Toleranz angehört und behandelt hätte. Sie sprachen nämlich für eine, wie wir aus der letzten Abstimmung wissen, sehr starke Minderheit Badens und noch kennen wir die Entscheidung vom 9. Dezember nicht. Leider hat sich ein weiblicher Abgeordneter mit sehr unpassenden Zwischenrufen wenig rühmlich hervorgetan. Das fiel sogar in dieser Sitzung auf, in der es an solchen Störungen nicht fehlte. Als das einzig wirklich Erfreuliche konnte man die Tatsache mitnehmen, daß sich Abgeordneter Alex Möller seines fast allein auf weiter Flur stehenden Kollegen Dr. Werber in vorbildlich demokratischer Weise annahm. f.1.

#### Chinesische Sippenhaft

Die chinesische Regierung, ihres Zeichens ebenso kapitalistenfeindlich wie die sowjetische, hat sich für ihre durch Auswanderung verloren gegangenen Söhne eine besondere Hinterhältigkeit ausgedacht: sie erpreßt das sprichwörtliche chinesische Familienzusammengehörigkeitsgefühl. Das geht so vor sich: Seit einigen Wochen erhalten die in Malaya, Australien oder USA lebenden Chinesen, ob arm, ob reich, spielt keinen Unterschied, Briefe, die sich außerordentlich ähneln. Darin steht etwa, daß Onkel Ma oder Tante Li oder Vetter Tchen "leider" wegen Wirtschaftssabotage oder Spionage für die faschistischen Horden des Tschlangkaischek verhaftet werden mußten. Das Lösegeld betrage 2000 oder 5000 Hongkong-Dollar, Falls es bis zu dem und dem Tage nicht eingetroffen sei, müsse Onkel oder Tante oder Vetter "leider" hängen. Was den entsetzten Neffen oder Vetter natürlich veranlaßt, schnell zur Bank zu laufen, so er ein Konto hat, oder das Geld zu pumpen und es nach Hongkong zu überweisen. Die Überraschung wird nun nicht mehr groß sein, wenn man erfährt, daß ein paar Tage oder Wochen später ein anderer Onkel oder eine an-dere Tante "leider" verhaftet werden mußte, und der geängstigte "Sohn des Himmels" im Ausland sich von neuem in Schulden stürzt, wenn er es nicht gleich vorzieht, seine daheim-Diese Methode, sich "hartes" Geld für Rüstungskäufe zu verschaffen, wäre neu, wenn es nicht einmal, beschämenderweise, eine "Sippenhaft" gegeben hätte. Aber sie ist immerhin neu genug, um hier verzeichnet zu werden.

#### Man spricht von Zusammenschluß

Der Zusammenschluß der Sportler in einen gesamtbadischen Sportbund wurde am Wochenende auf Hundseck beschlossen. Sobald die Vorarbeiten der Ausschüsse beendet sind, erfolgt die Gründung des gesamtbadischen Sport-bundes, der rund 240 000 Mitglieder umfassen wird. Gesprächsweise wurde auch erwähnt, daß beim Fußball-Länderpokalspiel in Heilbronn von württembergischer Seite Bemerkungen gefallen sind, daß man nach dem 9. Dez. in Stutt- den!" Der Hausbesitz erstrebe nur eine ange- nicht ratifiziert sei,

gart einen Zentralsportverband errichten will, während den Landesteilen nur noch Bezirksstellen verbleiben sollen. Auch der Sportoffizier Axel Nielson machte badischen Vertretern gegenüber ähnliche Andeutungen. Ob ein politischer oder wirtschaftlicher Zusammenschluß einer Notwendigkeit entspringt, darüber soll an dieser Stelle nicht befunden werden. Es wäre ein Unsinn, über 500 000 Sportler zusammenzufassen und damit eine Verwaltungsbürokratie aufzubauen, die den Sport in keiner Weise fördern würde. Im übrigen sei daran erinnert, daß zwischen den badisch-würltembergischen Sportverbänden Grenzpfähle noch nie eine Rolle gespielt haben. Das württembergische Birkenfeld gehörte, abgesehen von einer kurzen Unterbrechung, stets zum badischen Fußballverband und genau so war es mit dem hessischen Viernheim. 300 000 würt embergischen Sportlern stehen 240 000 aus Baden gegenüber. Im Falle eines Zusammenschlusses in einen württembergpadischen Zentralsportverband bestünde Gefahr, daß durch die unumgängliche Ver-waltungsbürokratie den Vereinen weit weniger gedient werden kann, als es bis jetzt der Fall war. Das ist auch die Ansicht der Vertreter der Fachverbände auf Hundseck gewesen, die eine Vereinigung der Sportler in Baden wünschen, den geplanten württemberg-badischen Zentralverband jedoch aus besagten Gründen ablehnten. Schließlich haben auch die Sportler zu ent-

Dr. Mocker (DG/BHE) betrachtete den Süd-weststaat unter dem Gesichtspunkt der ge-samtdeutschen Frage, echter, wie er sich aus-"Batschkommando" zugerufen. samtdeutschen Frage, echter, wie er sich aus-drückte, wahrer Vaterlandsliebe im Gegensatz zur engstirnigen Kleinstaaterei. Er zitierte auch alte deutsche Erbübel der Streitsucht. Großen Beifall erhielt er, als er sich dagegen verwahrte, das Los der Heimatvertriebenen damit gleichzusetzen, daß die Badener durch den Südweststaat ihre Heimat verlören. Unter dem Hinweis auf das Saargebiet erklärte er, man wolle nicht ein zweitesmal einen solchen

Fall mehr erleben Danach erhielt, mit großer Spannung erwartet, unter lebhaften, unfreundlichen Zwischenrufen, Abg. Dr. Werber das Wort. Er verlas in Anbetracht der besonderen Situation eine formulierte Erklärung, deren Wortlaut der Leser auf Seite 4 findet. Der Redner wurde öfters durch Zwischenrufe gestört, so daß der Präsident zur Ruhe mahnen mußte, wobei er gegenüber den Zwischenrufern den Ausdruck gebrauchte: "Auch wenn es schwer fällt", Dr. Werber beanstandete und vom Präsidenten entsprechend berichtigt wurde. Lautes Gelächter erscholl, als Dr. Werber darauf hinwies, scheiden ob sie mit einer solchen Vereinigung nach der Regierungserklärung vom 30. Oktober hätte Minister Veit zurücktreten sollen. Der

Großfahndung im gesamten Bundesgebiet

Zwei Männer im jugendlichen Alter die vermutlichen Attentäter

in Bremen und Eystrup haben zu Anhaltspunk- aus. ten geführt, die eine Großfahndung im gesamten Bundesgebiet auslösten.

Sämtliche Polizeidienststellen und Justiz-behörden im Bundesgebiet wurden alarmiert. Die Grenzen wurden gesperrt.

Die Sonderkommission glaubt, die Männer ermittelt zu haben, die die beiden Sprengstoffpakete, die zu den Explosionen in Bremen und Eystrup führten, bei der Post aufgaben. Sie taten dies in Bremen und Verden.

Der eine Gesuchte wird als "Tangojungling" beschrieben im Alter zwischen 27 und 35 Jahren, der etwa 1,72 bis 1,78 Meter groß ist. Der Mann ist schlank, er hat langes, dunkles Haar mit einem leichten Ansatz mit Koteletten, das Gesicht ist blaß, schmal und mädchenhaft hübsch. Die Nase gradlinig. Er hat eine leicht wiegende Gangart, eine helle Stimme und spricht dialektfrei hochdeutsch. Er trägt den Hut - einen dunkelbraunen Filz in moderner Flachrandform mit breiter Krempe — stirnfrei. Er trug einen hellen, kamelhaarfarbenen Wintermantel (UIstermantel, Zweireiher mit Rundgurt, aufgesetzten Taschen und betont wattierten Schultern) und braune Lederhandschuhe Sein Äußeres war gepflegt und sein Auftreten ge-wandt und höflich. Es wird für möglich gehalten, daß der Gesuchte das Bundesgebiet bereits verlassen hat.

Der zweite Gesuchte trug einen graubraunen Sportanzug mit Knickerbockerhose und grau-grün-rot-kariertes Sporthemd, Er hat ein volles Gesicht, etwas aufgeworfene Lippen und hell-

Für Hinweise, die zur Ergreifung der Attentäter führen, hat die Polizei eine Belohnung mit

10 000 DM ausgesetzt. Gestern wurde der am letzten Donnerstag die Kommunisten unter "Landehäfen" meinen. durch ein Sprengstoffattentat ums Leben gekommene Chefredakteur der "Bremer Nachrichlichen Artillerieduellen und unbedeutenden

Bremen (dpa), Die Ermittlungen der Sonder- | Senatspräsident Kaisen legte einen Kranz nieder ommission "S" über die Sprengstoffattentate und sprach den Dank der Hansestadt dem Toten

Wie die Sonderkommission "S" bekannt gibt, sind keine weiteren Bombenpakete empfangen oder abgesandt worden. Seit der Festnahme und Freilassung der beiden unbeteiligten Freiburger Studenten seien auch keine Verhaftungen mehr vorgenommen worden.

Sturmflut bedroht Po-Delta

Mailand (AP). Schwere Stürme über der Adria haben eine Flutwelle 15 Kilometer tief das zerstörte Land des Po-Deltas getrieben. Die Stadt Loreo, die bereits durch die Über-schwemmungen der letzten Wochen verwüstet und von ihren 2500 Einwohnern geräumt wurde, ist wiederum schwer getroffen. Einige Gebäude stürzten ein. Von den noch in der Ortschaft gebliebenen 200 Personen kam jedoch niemand

2000 Tote bei Vulkanausbruch?

Manila (dpa/AP). Amtliche Stellen in der lauptstadt der Philippinen teilten mit, es sei möglich, daß beim Ausbruch des Hibokhibokulkans auf der Philippineninsel Camiguin am Dienstag 2000 Menschen ums Leben gekommen sind, Durch den Ausbruch des Vulkans wurde eine Fläche von 10 qkm verwüstet. Lava und Asche werden noch immer ständig ausgeworfen nd ein dumpfes Grollen ist aus dem Berginnern zu hören.

In Panmunjon "festgefahren"

Tokio (AP). Die Unterausschüsse der Waffenstillstandskonferenz haben auch am Mittwoch in der Frage der Überwachung des Waffenihre Meinungsverschiedenheiten nicht überbrücken können; es geht darum, was ten", Dr. Adolf Wolfard, in Bremen beigesetzt. | Stoßtruppunternehmen, Kampfruhe.

#### "Hausbesitzer, wahrt Disziplin!"

Karlsruhe. Der Zentralverband der Haus- gilt. und Grundbesitzer erkennt an, daß mit den am 1. Dezember in Kraft getretenen Sofortbesitzer hat für Härtefälle die Bildung von wiegen für die betroffenen Länder schwerer als maßnahmen für das Vermieten von Geschäfts- Gütestellen auf freiwilliger Basis, unter Miträumen ein erster wichtiger Schritt in Richtung eines Kostenausgleichs getan wurde. Er ist dafür, daß gemäß dem vom Bundeskabinett beschlossenen Termin ab 1. April 1952 die Mieten erhöht werden.

Die Freigabe der Ladenmieten und der Verzicht auf den Kündigungsschutz seien, so heißt durch ein kluges und verständnisvolles Verhalten den Übergang nach Kräften erleichtern. Hausbesitzer, wahrt Disziplin und nehmt Rückicht, wo sich Ladenmieter in einer besonderen

| messene Rentabilität, so wie sie für die übrige

wirkung der Berufsorganisationen der betroffenen Gewerberaummieter vorgesehen.

#### 18 Milliarden DM für Flüchtlingshilfe

Genf (dpa). Die Bundesrepublik habe bisher Die Freigabe der Ladenmieten und der Verzicht auf den Kündigungsschutz seien, so heißt gewandt, sagte der Vertreter der Deutschen es weiter, unvermeidlich mit Übergangsschwierigkeiten verbunden. Der Vermieter müsse schusses der UNO-Flüchtlingskommission. Von diesem Betrag seien 2,5 Milliarden DM Flücht-lingen ausländischer Nationalität zugute ge-kommen. Middelmann fügte hinzu, die UNO-Situation befinden und sich erst auf den neuen Zustand einstellen müssen. Es sind Eure Kun- land bereits durchgeführt, obwohl sie noch land bereits durchgeführt, obwohl sie noch

Alex Möller verhalf Dr. Werber zum Wort Fortsetzung des Stimmungsberichts über die Stuttgarter Landtagsitzung

Zu der Erklärung Dr. Werbers nahm Alex Möller in freien Ausführungen temperament-voll Stellung. Er wies darauf hin, daß Finanzuster Eckert von Südbaden die Propaganda-Methoden der Arbeitsgemeinschaft ablehne und verwahrte sich gegen angeblich falsche Zahlendarstellungen in einer Postwurfsendung der Badener. Als er, Dr. Werber ansprechend, darauf hinwies, er habe das Material der Bade ner gesammelt, erwiderte dieser, daß das auch bei ihnen bezüglich der Südweststaat-Propaganda der Fall sei. Alex Möller unterstrich ausdrücklich die Ausführungen des DG-Abge-ordneten Dr. Mocker und stimmte ihnen zu. Als er den Abg. Kühn auf die schwere, bittere Zeit von 1918 bis 1945 hinwies, quittierte dieser mit dem Zwischenruf: "Sie hatten es leichter" Abg. Möller bat, aus der Vergangenheit zu lernen. Die Badener seien auf dem falschen Wege, wenn sie sich mit den Gegnern der Demokratie verbinden würden.

Landtag wollte Werber nicht erwidern lassen Als daraufhin Abg. Dr. Werber mit dem Hin-weis. daß von der ihm bewilligten Redezeit noch 12 Minuten zu beanspruchen seien, das Wort beantragte, erhob sich im Hause ein stürmischer Widerspruch mit zahlreichen, wenig wohlwollenden Bemerkungen. Auch der Landtagspräsident zögerte, ihm das Wort zu erteilen. Abg. Kühn unterstützte seinen Kollegen. Schließlich gelang es der Vermittlung des Abg. Alex Möller, Dr. Werber reden zu lassen.

Dieser lehnte den Vorwurf, mit den Radikalen zu paktieren, ab. Gegenüber den Klagen über unsachliche Propaganda wies er darauf hin, daß in Mannheim die Plakate der Badener mit Zetteln überklebt seien: "Von Moskau bezahlt". Werber verwahrte sich nachdrücklich gegen solche Verdächtigungen. Bezüglich den von Alex Möller beanstandeten Zahlen in der Postwurf-Sendung verwies er darauf, daß diese von der Badischen Landeskreditanstalt stammten und daß Einwendungen dort vorgebracht werden müßten Dr. Werber betonte, daß es auch sein Bestreben sei, jede Schärfe zu ver-

Zum Schluß stellte Landtagspräsident Keil fest, daß die überwiegende Mehrheit der Abgeordneten sich für den Südweststaat erklärt habe und ging zu den übrigen Punkten der Tagesordnung über.

Der Schluß der Landtagssitzung

Im Verlauf der Erledigung weiterer Tagesordnungspunkte in der gestrigen Sitzung des die Gewerkschafte württemberg-badischen Landtags verwies das "liquidiert" haben.

Ein Antrag der CDU, kinderreiche Familien in dem neuen Einkommen- und Lohnsteuertarif stärker zu berücksichtigen, wurde angenommer nachdem Finanzminister Dr. Frank erklärt hatte, daß beim Bundesfinanzministerium be-reits eine grundlegende Steuerreform vorliege, die 1952 Gesetz werden solle.

Einstimmig bei namentlicher Abstimmung billigte das Plenum einen Antrag des Finanzausschusses zur Verbesserung der Anfangs-gehälter für Junglehrer an Volksschulen und zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Land-Lehrer; desgleichen einen Antrag, der einen Härteausgleich vorsieht für junge Lehrer und Lehrerinnen in vorgerücktem Lebens-alter. Kultminister Dr. Schenkel begrüßte beide Anträge auf das wärmste und sagte seine Un-

Gegen 14 Uhr wurde auf Vorschlag der SPD die Sitzung abgebrochen. Das Plenum wird am 12. Dezember 1951 wieder zusammentreten.

#### Atomversuche in Deutschland?

Paris (dpa). Französische Militärkreise rechnen nach einer Meldung des "Franc-Tireur" damit, daß in naher Zukunft Versuche mit taktischen Atomwaffen auf deutschem Gebiet stattfinden werden. Überlegungen dieser Art seien besonders nach der Abreise des amerikanischen Atomphysikers Oppenheimer von Paris nach der Bundesrepublik laut geworden. Oppenheimer und seine drei Begleiter hatten im atlantischen Hauptquartier eine Zusammenkunft mit General Eisenhower.

#### Fette: DGB bereit, den Neonazismus zu "liquidieren"

Stockholm (dpa). "Der Deutsche Gewerkschaftsbund ist bereit, den Neozismus in 24 Stunden durch einen Generalstreik zu liquidieren, wenn die Bundesregierung ein wirk-sames Einschreiten unterläßt", erklärte der Vorsitzende des DGB Christian Fette in einem Interview für das Stockholmer Gewerkschaftsblatt "Aftontidningen". In dem am Mittwoch veröffentlichten Interview führte Fette weiter aus: "Wir betrachten die neonazistische Gefahr keineswegs als bedrohlich, aber wir beobachten die Entwicklung genau und werden im gegebenen Augenblick unsere Maßnahmen treifen." Der Vorsitzende des DGB erinnerte daran, daß die Gewerkschaften auch den Kapp-Putsch

## Bundesverfassungsgericht lehnte ab

verfassungsgerichtes hat den Antrag der würt-temberg-badischen Regierung, die Beiträge des Landes zum Finanzausgleich bis zur Entschei-dung über die beim Gericht vorliegende diesbezügliche Klage durch eine einstweilige Ver- hindern versuchte, bestünde die große Gefahr, fügung zu stunden, abgelehnt.

Württemberg-Baden hatte beim Bundesver- schöben. fassungsgericht in einer Klage die Verfassungsmäßigkeit des Bundesgesetzes über den Finanz-

ausgleich bezweifelt.

In der Begründung des Senats wird zwar anerkannt, daß ein monatlicher Beitrag von acht Millionen D-Mark zum Finanzausgleich für den württemberg-badischen Staatshaushalt schwere Belastung darstelle. Es wird aber bemessene Rentabilität, so wie sie für die übrige tont, daß die Einstellung der Zahlungen die Wirtschaft schon immer als selbstverständlich Kassenlage der ausgleichsberechtigten Länder schwerstens beeinträchtigen würde. Die Nachdie möglichen Vorteile für Wurti

Keine Maßnahmen gegen Flüchtlingstreck

Hamburg (AP). Bundesinnenminister Lehr erklärte in Hamburg, daß er keine direkten Maßnahmen zur Unterdrückung des vorgesehenen Flüchtlingstrecks plane.

Die Bundesregierung wurde prüfen müssen, ob alle Länder bei der Aufnahme von Flüchtlingen ihre Pflicht getan hätten und ob der Bund notfalls hier von seinem Eingriffsrecht Gebrauch machen müsse. Er bedauere sehr den Gedanken dieses Trecks, denn er würde nur Unglück für die Beteiligten bringen.

Karlsruhe (AP). Der erste Senat des Bundes-, mehreren tausend Flüchtlingen aus Schleswig-Holstein nach Süddeutschland sich jedenfalls minister Lehr durch einschränkende Verordnungen oder neue Gesetze den Treck zu verdaß radikale Elemente sich in den Vordergrund

#### Lehr-Ansprache gestört

Hamburg (AP). Eine Versamlung der CDU, FDP und DP in Hamburg, auf der Bundesinnenminister Robert Lehr gesprochen hatte, mußte am Dienstagabend wegen kommunistischen Demonstrationen abgebrochen werden. Der Minister konnte nur unter starkem polizeilichen Schutz eine abgekürzte Ansprache halten, in der er die Aufstellung von Verbänden ankündigte, "die jeden Terror unterdrücken werden"

Während der Versammlung ließen zahlreiche im Saal anwesende FDJ-Angehörige "Friedenstauben" fliegen. Mehrere Personen wurden fest-genommen. Unbekannte Personen verteilten zur gleichen Zeit Flugblätter antisemitischen Inhalts, in denen behauptet wurde, daß hinter dem Kommunismus das Weltjudentum stehe. Die Flugzettel trugen einen schwedischen Druck-

Neuer Atlantik-Flugpreis

Nizza (AP). Der Internationale Luftverkehrsverband (IATA) hat auf seiner Jahreskonferenz in Nizza nach tagelanger Debatte beschlossen, den Hin- und Rückflugpreis für Touristen im Atlantikverkehr in den fünf Monaten der Nach-Der Leiter der Treckorganisation, Rheinhold Für den Rest des Jahres soll ein Flugpreis von Noback, erklärte am Dienstag in Kiel, daß der für das kommende Frühjahr geplante Treck von für Touristen hat einjährige Gültigkeit.



erreichen, mit dem er sich bemüht hatte, eine Verbindung zu bekommen. Zuerst hatte ich keinen Erfolg. Nach einigen Versuchen wurde endlich der Hörer am anderen Ende der Leitung abgenommen, ohne daß sich jedoch ein Teilnehmer meldete. Kurz darauf vernahm ich durch das Telefon einen lauten Schrei. Noch als ich am Schreibtisch von Herrn Ansheimer saß und über dies merkwürdige Erlebnis nachdachte, schlug der Apparat wieder an. Jetzt war Herr Ansheimer am andern Ende der Leitung. Er war sehr erregt und bat mich, sofort nach dem Warenhaus Rüdiger zu kommen, es sei dort etwas Entsetzliches geschehen Ich versprach es ihm und fuhr mit meinem Wagen nach dem Warenhaus. Da Herr Ans-heimer mir kurz den Weg beschrieben hatte. Eingang in der Pestalozzistraße zu finden. Herr Ansheimer hatte mir auch gesagt, daß im letz-ten Zimmer des Flurs Licht brenne, auch dies

Er bat mich, ohne mich von dem Ziel dieser | fongesprächs in etwa darauf vorbereitet war. Fahrt zu unterrichten, seine Rückkehr abzu-warten. Dies sagte ich ihm zu. Als sich Herr daß ich Herrn Ansheimer nicht zu sehen ver-Ansheimer auf dem Wege befand, versuchte mochte, zumal er mir ausdrücklich mitgeteilt ich meinerseits, denselben Telefonanschluß zu hatte, daß er mich auf dem Flur erwarten würde. Nachdem ich festgestellt hatte, daß Herr Rüdiger keines natürlichen Todes gestorben war, beabsichtigte ich gerade die Polizei zu unterrichten, als ein neues Ereignis mich daran hinderte. In der Tür, die auf den Flur führte, stand eine Gestalt ..."

Ein eisiges Schweigen erfüllte den Saal, als Dirk in seinen Ausführungen eine Pause machte. Sowohl die Augen der Richter und Geschworenen als auch die der Anwesenden auf den Zuhörerbänken lagen auf diesem Mann, der mit fast kalter Gelassenheit die vorhergegangenen Aussagen des Zeugen Ans-heimer bestätigt hatte. Geballte Spannung lag in der Luft. Staatsanwalt Thorberg beugte sich über sein Pult. Mit einem Arm stützte er sich auf die Schreibtischfläche.

"Quippo ...!" ergänzte Dirk seine Aussage. Große Unruhe erfüllte den Raum. Die kleine ten Zimmer des Flurs Licht brenne, auch dies klingel auf dem Richtertisch vermochte der Angeklagte ist bereit, gegebenenfalls Fragen, war der Fall. Ich betrat den Konferenzssal situation nicht Herr zu werden. "Ich bitte mir absolute Ruhe aus", schallte die Stimme des zu beantworten. Über die Gründe, die den mich nicht sehr, da ich auf Grund des Tele- Landgerichtsdirektors auf, "wenn der Lärm Angeklagten bewogen haben, bisher über dies

hörte nur noch das Rascheln von Papier, Die Bleistiftspitzen der Gerichtsreporter flogen über die Stenogrammblöcke. Unberührt allein on Dirks Worten stand Dr. Eschstruth an einem Platz. Niemand bemerkte, daß er dem Angeklagten einen aufmunternden Blick zu-

"Bitte, fahren Sie fort in Ihrer Aussage", wandte sich der Vorsitzende an den Zeugen. Dirk räusperte sich und sagte: "Zwischen dem Artisten und mir entwickelte sich ein sehr interessantes Gespräch. Es begann damit, daß der Angeklagte plötzlich eine Pistole in der Hand hielt, und ich mich einen der größ-ten Toren des Jahrhunderts schalt, denn ohne Frage erweckte diese Geste bei mir den Eindruck, daß Quippo mich für den Mörder hielt. Er sagte, es sei ungewöhnlich, in diesem Raum einen Menschen zu finden, der sich einen Spaß daraus mache, einem Toten ins Gesicht zu

Staatsanwalt Thorberg schaltete sich in die-sem Augenblick mit den Worten ein: "Ich lege größten Wert darauf, daß dieses Gespräch nöglichst wörtlich wiedergegeben wird. Hier ritt plötzlich ein Zeuge auf, der für die Anklage bedeutungsvoller zu sein scheint als für

"Ich werde mich bemühen, den Inhalt des Gespräches genau wiederzugeben, sowelt mir dieses möglich ist", erklärte Dirk ruhig, "dies liegt auch in meinem eigenen Interesse."

"Die Verteidigung legt genau so wie der Herr Staatsanwalt großen Wert auf eine möglichst korrekte Wiedergabe dieser Unterhaltung. Der

Klärung dieses außergewöhnlich wichtigen Ge-spräches zwischen dem Zeugen und dem Angeklagten, den letzteren zu vernehmen."

Landgerichtsdirektor Dr. Lauenstein wandte sich dem Angeklagten, der sich, als er dies be-merkte, von seinem Platz erhob, zu. "Sind Sie bereit, nunmehr die an Sie gerichteten Fragen wahrheitsgemäß zu beantworten?"

"Haben Sie den Zeugen Dirk in dem Kon-ferenzsaal mit einer Pistole bedroht?"

Wieder entstand Bewegung unter den Zu-hörern. Ein warnender Blick des Vorsitzenden bannte die Unruhe. Aus welchem Grunde bedrohten Sie den

Zeugen?"
"Ich hatte den Eindruck, als habe ich ihn mit meinem Kommen völlig überrascht. Die Situation ließ meinerseits eine gewisse Vorsicht am Platze erscheinen. Der Herr war mir

"Wir kommen nunmehr zu der Unterhal-tung, die Sie mit dem Angeklagten in dem Mordzimmer führten," fuhr Landgerichtsdirektor Dr. Lauenstein an den Zeugen gewandt fort, "in welcher Form verlief sie?"

"Es war eine Unterhaltung, wie man sie unter gesitteten Menschen führt", erklärte Dirk, "wenngleich der Inhalt ungewöhnlich anmutet. Wir sprachen über den Toten. Ich sagte etwas Ähnliches derart, daß der Anblick eines Ermordeten nicht besonders sympathisch sei. Der Artist Quippo hingegen besaß eine andere Meinung. Er erklärte wörtlich: "Min bereitet dieser Anblick eine selten empfundene Genugtuung." Férner erklärte er sinngemäß etwa folgendes: "Dieses Ereignis erspart mir, der Gerechtigkeit zu ihrem Recht zu verhelfen. I meint.

nicht sofort unterbleibt, lasse ich den Saal Zusammentreffen zu schweigen, werden noch räumen!"

Diese Drohung erfüllte ihren Zweck. Man müssen. Ich stelle dem Gericht anheim, zur dem Sinne dieser Worte auf die Spur zu kommen. Im Ablauf menschlicher Schicksale treten mitunter Dinge auf, die den Paragraphen aller Gesetze Hohn sprechen." Er fügte dann außerdem hinzu, daß er bereit sei, die Pistole, die er noch immer auf mich gerichtet hielt, ver-schwinden zu lassen, unter der Voraussetzung, daß ich nicht die Hände in die Taschen stecken würde. Er befürchtete wohl, ich hätte eine Schußwaffe bei mir. Erst dann fragte er, ob ich den Mann in dem Sessel kenne. Ich entgegnete dem Artisten Quippo, jedes Kind in der Stadt kenne den Namen Rüdiger."

Landgerichtsdirektor Dr. Lauenstein unterbrach die Ausführungen des Zeugen mit einer Handbewegung. Er wandte sich dem Angeklagten zu und fragte ihn, ob er etwas zu dieser Darstellung zu sagen hätte. Der Angeklagte gab zu, daß die Schilderung den Tatsachen

Der Zeuge Dirk fuhr nach dieser Unterbrechung fort: "Quippo sagte dann, er sei beunruhigt, mich in diesem Augenblick in dem Gebäude anzutreffen, und ich fragte ihn, ob das eine Warnung wäre. Dem Sinne nach erwiderte er daraufhin folgendes: "Die Situation könnte mich zu der Annahme verleiten, daß Ihnen Vorgänge bekannt sind, die Ihrer Gesundheit wenig zuträglich werden könnten.

den Vorschlag, die Polizei son dem Mord zu verständigen. Aber Quippo bat mich, die Poli-zei vorläufig noch aus dem Spiel zu lassen. Statt dessen gab er mir eine Schilderung der Charaktereigenschaften von Herrn Rü-diger, die man nicht als Schmeichelei bezeichnen kann. Er verglich ihn mit einem Lumpen und Erzverbrecher, fügte aber hinzu, dies sei

Ich überging diese Bemerkung und machte

nicht im Sinne des gemeinen Verbrechers ge-(Fortsetzung folgt)

BLB

#### Geheimrat Dr. Wilhelm Schmidle †

Im Alter von 92 Jahren ist in Freiburg-Günterstal, wo er seit 1930 im Ruhestand lebte. Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm Schmidle gestorben. Mit ihm ist eine der angesehensten wissenschaftlichen Persönlichkeiten, ein ebenso verdienter Pädagoge wie Geologe, dahingeschieden. In den Jahren von 1902 bis 1930 wirkte Dr. Schmidle als Erzieher und Naturwissenschaftler nacheinander an verschiedenen höheren badischen Schulen, so in Baden-Baden, Mannheim, Müllheim und als Direktor des Lehrerseminars Meersburg, der Zeppelin-Oberrealschule in Konstanz und der Schloßschule in Salem. Der unermüdliche und wanderfreudige Forscher befaßte sich mit Vorliebe mit Botanik. Geologie und Vorgeschichte des Bodensees, des Hegaus und der Oberrheinebene. Aus seiner Feder sind mehrere führende geologische Werke und zahlreiche wissenschaftliche Abhandlungen und volkstümliche Aufsätze über diese Gebiete in Zeitschriften und Tageszeitungen erschienen. In der Algenforschung galt er als eine europäische Autorität. Mehrere wissenschaftliche Vereinigungen in Deutschland und auch die Schweizerisch Thurgauische Naturforschende Gesellschaft hatte ihn zum Ehrenmitglied ernannt. Noch im hohen Alter von fast 90 Jahren schrieb er eine größere Arbeit über die Geologie der Hegauvulkane und die Erdwälle im Öberrheingebiet. Unter den Heimatforschern Südbadens und der nahen Schweiz wird Dr. Schmidle immer mit an vorderster Stelle genannt werden, und die Tausende seiner ehemaligen Schüler. Seminaristen und Studenten wie auch seine Freunde und Mitarbeiter werden ihm ein dankbares An-

der "Höwenegg" bei Engen ein feuerspeiender Berg. Aschen und basaltische Steinbomben

fielen aus dem Krater auf das umgebende Land

und begruben damals die am Fuße des Vulkans

lebende Tierwelt unter sich. Die Tierkadaver

wurden mit den einsetzenden schweren Regen-

güssen, die meist mit der Vulkaneruption zusammenlaufen, in einem Schlammstrom zu Tal befördert. Ihre Knochen brachen und lösten

sich vom Rumpf. Der Strom floß in einen fischreichen See, in dem Krebse und Schild-

kröten von riesigem Ausmaße lebten. Das Geologisch-Pläontologische Institut der

Universität Freiburg i. Br. besucht jetzt syste-

matisch solche Fundorte, um die dort immer

noch liegenden wertvollen Schätze zu bergen

und den durch Bomben und Feuer um ihre

Ausstellungsobjekte gekommenen deutschen Museen neue Funde zu verschaffen. Das ver-

gangene Jahr brachte am Höwenegg inter-

essante Fossilien zutage, so daß auch im näch-

sten Jahr hier die Grabungen weitergeführt werden sollen. Die Mittel dafür stellt Prinz Max Egon von Fürstenberg zur Verfügung, da

Neben den Gerippen kleinerer Fische (Barsche und Hechte) fand man auch die Reste

von Welsen, die besonders groß gewesen sein müssen. Aber auch Schildkrötenschalen, Reste

von Drei-Hufe-Pferden, wobei eine zierliche

und eine schwerere Rasse in Ponygröße zu

unterscheiden sind, sowie antilopenähnliche Tiere, welche die einstigen Hegau-Steppen be-

völkerten, wurden aufgefunden. Geweihzapfen.

ser Antilopen gut erkennen. Zu den lang-sameren Tieren gehörten die Rhinozerosse und

erzählen vom Leben und Treiben der Elefan-

ten-Gattung Mastodon, dessen Oberschenkei 1,50 Meter und Unterschenkel, 1,20 Meter

messen. Rechnet man noch die Fußknochen hinzu und das mindestens 70 Zentimeter

messende Becken, so erhält man die stattliche

Höhe von 4 Meter. Einen Kopf hat man bisher

Tiere, wie Säbelzahntiger, Hyänen und Scharr-

tiere (Chalicotherium), sind durch Zähne und

Kieferknochen belegt. Die Funde werden jetzt

präpariert und sollen vorerst im Museum des

Fürsten von Fürstenberg ausgestellt werden.

Flüchtlingsmädchen ging in den Tod

schicksal mit tragischem Ende war das der 22 Jahre alten Krankenschwester Regina N.,

deren gräßlich verstümmelte Leiche dieser Tage

nahe des Mannheimer Hauptbahnhofes zwi-

schen den Schienen aufgefunden worden war.

Regina N., aus einer angesehenen Arztfamilie stammend, war aus Schlesien vertrieben wor-

den, hatte ihren Vater durch Tod verloren und

Mannheim (-nk). Ein typisches Flüchtlings-

bergischem Boden liegt.

Grabungsstelle auf Fürstlich Fürsten-

## Liebenstein - der badische Mirabeau

Ein führender Kopf aus der Frühzeit des badischen Parlamentarismus

Kein Geringerer als der bekannte Historiker Franz Schnabel nannte den frühvollendeten Landtagsabgeordneten und Kreisdirektor Ludwig August Friedrich Freiherr von Liebenstein die größte staatsmännische Begabung, die neben Karl Mathy — im 19 Jahrhundert aus dem badischen Volke hervorging. Varnhagen von Ense, der 1816—1819 den Posten eines preu-Bischen Geschäftsträgers am badischen Hofe innehatte, verglich in seinen "Denkwürdigkeiten" von Liebenstein mit dem Grafen von Mirabeau, den bedeutendsten Staatsmann der Französischen Revolution Jedenfalls ist nicht zu leugnen, daß für die ersten Jahre des Bestehens des badischen Landtags das Wirken Liebensteins von bestimmendem Einfluß war.

Einem reichsritterschaftlichen schwäbischen Geschlecht aus der Nähe von Lauffen am Neckar entstammend, hatten Meinungsverschiedenheiten mit dem Herzog von Württemberg den Vater Liebensteins veranlaßt, 1774 in die Dienste des Markgrafen Karl Friedrich zu treten. Als Obervogt der damals badischen Grafschaft Sponheim wurde ihm in dem Amtssitz Birkenfeld auf dem Hunsrück am 27. November 1781 sein Sohn Ludwig August Friedrich geboren. Nach juristischem Studium an den Universitäten Jena, Göttingen und Heidelberg legte der junge Liebenstein im Jahre 1803 mit Erfolg sein Staatsexamen beim damals kurfürstlichen Hofgericht in Rastatt und beim ersten Senat des Hofratskollegiums in Karls-

gina, das auffallend stille, ruhige und streng religiöse Mädchen trug besonders schwer daran.

Als Schwester war sie dann in der Chirurgischen Abteilung des Mannheimer Städtischen Kran-

kenhauses untergekommen, aber auch hier fand

sie an keinen Menschen Anschluß. Obwohl sie

als fleißig, ehrlich und charakterlich zuverlässig

allgemein gelobt wurde, rügten sie ihre Vorge-

setzten doch wegen ihrer Zerstreutheit. In der Personalabteilung des Krankenhauses drohte man ihr die Kündigung an, die gleichzeitig neue Heimatlosigkeit bedeutet hätte, denn

Regina wohnte wie alle freien Schwestern im

Krankenhaus. Ohne jemanden etwas zu sagen,

Urwelt kommt ans Tageslicht

Systematische Ausgrabungen der Universität Freiburg im Hegau Singen (h). Vor vielen tausend Jahren war | wie alle Flüchtlinge Schweres mitgemacht. Re-

Hofgerichtsrat beförderte. Im Zuge der Neuorganisation der Verwaltung vom Jahre 1809 wurde er zum schlechtbezahlten Kreisrat im Main- und Tauberkreis ernannt, was dann Liebenstein veranlaßte, vorübergehend aus dem Staatsdienst auszuscheiden.

Zu Beginn des Jahres 1811 als Amtmann des kurz zuvor von Württemberg an Baden gefallenen Bezirks Hornberg im Staatsdienst wieder verwendet, wurde er ein Jahr darauf zum Ober-amtmann in Lahr befördert. Hier erfreute sich Liebenstein in der Öffentlichkeit großer Beliebtheit. So sehen wir ihn nebenbei 1813 als Leiter einer Landsturmabteilung und in den Jahren 1814—1818 als sprachbegabten Redner des alljährlichen Festaktes zum Gedenken der

Ludwig August Friedrich Freiherr von Liebenstein lebte 1781 bis 1834. Bild: Generallandesarchiv

alle seine Hoffnungen auf die neuentstandene

Die Hauptvorzüge seiner Begabung einer

überzeugenden Beredsamkeit verbunden mit einem klaren, logischen Verstand zeigten sich,

als Liebenstein im Frühjahr 1819 als Abgeord-

ohne irgend eine Zeile zu hinterlassen, ging sie nach Feierabend weg, um sich vor einen Zug Weißenburg (hs). Als die Kinder einer Schul-klasse in Oberhochstatt in Mittelfranken vergeb-Völkerschlacht bei Leipzig auf dem Schutter-lindenberg bei Lahr. Seine geistig-politische Entwicklung führte ihn vom ursprünglichen klasse in Obernochstatt in Mittellranken vergeblich auf ihren Lehrer gewartet hatten, begaben sie
sich nach seinem höhergelegenen Zimmer. Als sie
die Tür öffneten, hing am Türrahmen der Leichnam ihres 21 Jahre alten Aushilfslehrers.
Gifhorn (dpa). Zwei maskierte Männer drangen
mit vorgehaltenen Pistolen in den Bahnhof Leiferde bei Gifhorn ein und raubten die Tageskasse "Rheinbundpatrioten" über einen durch die beginnende Restauration enttäuschten Nationalisten zum Vertreter des Frühliberalismus, der

aus. Beide konnten entkommen.
Crailsheim. An der Stelle des 1945 zerstörten
Rathauses wurde der Grundstein zu einem neuen
Rathausbau gelegt, in den Geldstücke, Lebensmittelmarken und Zeitungen aus unserer Zeit
eingemauert wurden.

Anschließend arbeitete Liebenstein als | neter des Wahlbezirks Emmendingen in die Rechtspraktikant bei seinem Vater in Emmendingen, bis er am 17. September 1807 als Assesden badischen Landtags einzog. Hier war er sor zum Hofgericht in Mannheim versetzt bald im wahrsten Sinne des Wortes die fühwurde, wo man ihn im folgenden Jahre zum rende Persönlichkeit. Mit anderen gleichgesinnten Abgeordneten trat Ludwig von Liebenstein vor allem für die Trennung von Justiz und Verwaltung, für die Öffentlichkeit und Mündlichkeit gerichtlicher Verfahren, Pressefreiheit und Geschworenengerichte ein Obwohl selbst von adeliger Abkunft lehnte er ein Edikt der Regierung ab, das dem grundherrlichen Adel erweiterte Vorrechte einräumen sollte; dies war mit ein Grund, weshalb am 28. Juli 1819

der Landtag vertagt wurde.

Am 11 Februar 1820 zum Oberhofgerichtsrat in Mannheim befördert, erhielt Liebenstein erst nach längerem Zögern der Regierung den benötigten Urlaub, damit er an den am 26. Juni des gleichen Jahres wieder eröffneten Sitzungen des Landtags teilnehmen konnte. Um den gewiegten Politiker für ihre Sache zu gewinnen, ernannte die Regierung Liebenstein am Februar 1821 zum Geheimen Referendär beim Innenministerium, so daß er jetzt als Sprecher der Regierungsbank deren Gesetzesvorlagen verteidigen mußte. Doch auch diesen Aufgaben unterzog er sich mit solch diplomatischem Geschick, daß ihn die Abgeordneten am 4. November 1822 sogar zum Vizepräsidenten der Zweiten Kammer erwählten

Nachdem politische Gegner eine im Herbst 1822 vorgesehene Beförderung Liebensteins zum Justizminister verhindert hatten, ernannte man ihn - um ihn aus dem Ministerium zu entfernen - unterm 20. Dezember 1822 zum Direktor des Murg- und Pfinzkreises in Dur-lach, wo er zwei Monate später seine Dienst-geschäfte aufnahm. Doch auch hier war ihm kein längeres Wirken vergönnt. Eine Lungenentzündung setzte am 26. März 1824 dem Leben des selten befähigten Mannes ein vorzeitiges Ende. Auf dem alten Durlacher Friedhof beim Basler Tor steht noch heute sein im Stil des späten Klassizismus gehaltenes Grabmal.



Grabmal des Freiherrn von Liebenstein auf dem alten Durlacher Friedhof.

## Baden hat elf Weinprovinzen

Traubenberge auf der Achse Konstanz-Wert heim - 408 Gemeinden treiben Weinbau

Sie fügen zwei getrennte, mit vielen Orts-namen bedeckte DIN-Format-Blätter aneinander, und — schwupp, da ist bereits Altbaden wiederhergestellt, das liebliche, zwischen Seebecken und Mainviereck eingespannte, vom Rheinbogen getragene Land. Ein Land nicht der Kraftwerke, Forellen, Maultaschen und Schwarzen Zigaretten - auch ein Land. über dem seit vielen Jahrhunderten das Licht der Reben liegt. "In Baden ißt man ausge-zeichnet, trinkt noch besser" — so urteilte vor dem Kriege lakonisch ein bekannter Reiseschriftsteller, der schon in allen Ecken und Winkeln der Erde gegessen und getrunken hat und es darum wissen muß.

Sanfte Halden und Hänge, jetzt mit dürren Rebstecken gespickt, doch zur Zeit der Reife gesegnet mit metallisch blauen und grünen Trauben, bacchantische Gefilde im Hügelland zwischen den Ackerbreiten der Rheinebene und den dunklen Tannenforsten des Schwarzwaldes - das ist die Geographie des alemannischen Reblandes, der Kernlandschaft badischer Weinkultur, der Heimat mildfeuriger, weithin gerühmter Gewächse. Aber auch an den Seeufern wölben sich Weinberge, am Neckar und über Wertheim und nahe den Schloten von Mannheim 408 von 1448 alt-

badischen Gemeinden betreiben Weinbau. Früher war das Land in die drei Anbaugebiete "Bodensee", "Baden" und "Bergstraße" geschieden, eine für die Belange des Weinfachs allzu grobschlächtige Gliederung, die jetzt durch eine neue ersetzt worden ist. Danach bestehen in Südbaden sechs in Nordbaden fünf in sich abgeschlossene Anbaubezirke, Weinprovinzen gleichsam, die sich nicht immer mit den Verwaltungsgrenzen der Stadt- und Landkreise decken. Der Wein hat seine eigene Gerichtsbarkeit. Er kommt von Gott, nicht aus dem Aktenkeller. Er ist dem Boden und dem Klima und der Sonne untertan und nicht dem Landratsamt . .

Es beginnt an blauen Ufern mit Nummer eins, dem "Bodenseegebiet", das 16 Gemeinden des Kreises Konstanz und 9 um Meersburg-Überlingen umschließt Die nächstfolgende Weinprovinz, jenseits der Bergmassen des Schwarzwaldes, heißt "Markgrafschaft und Hochrhein", gebildet aus zusammen 96 Wein-

Grunde vor nichts als einer hübschen Fassade

verneigt, bemerkt er kaum; und wenn er es

ble:bt immer noch eine gehörige Portion Hoch-

achtung vor dem genialischen Bluff. Flirt mit der Pointe, Flirt mit der Originalität, das ist es.

nicht absolut setzen. Es gibt auf beiden Gebie-

ten, die ja ursächlich miteinander verschwistert

sind, noch genügend Eigensinnige, denen das

Formale dem Substanziellen zwar notwendig

zugeordnet erscheint, die es aber nicht primär

setzen. Doch es ist nicht zu leugnen: in unserem

gesegneten Zeitalter hat das Attraktive ohne

Hintergrund erheblich an Zugkraft gewonnen.

Man braucht, um sich davon zu überzeugen.

nicht einmal die profanen Bereiche aufzusu-

chen, sondern mag sich getrost im sogenannten

geistigen Raum umblicken. Vielleicht ist es

Gott sei Dank ist es mit der Kritik wie mit

Kunst: man kann solche Feststellungen

bemerkt, stört es ihn auch nicht sonderlich:

Wie einfach haben es doch die Statistiker. | orten, von denen 16 dem Kreis Freiburg angehören, 28 zu Lörrach 42 zu Müllheim, 10 zu Waldshut zählen. Dies ist das zauberhafte Ländchen, in dem Hebel sinnierte und Scheffel fabulierte und Hermann Burte das schöne, weise Wort vom Wein als dem "Verwandler der grauen Welt" ersann

Südbadische Weinprovinz Nummer 3, vul-kanisch feurig und in aller Welt bekannt, ist "Kaiserstuhl und Tuniberg". Sie setzt sich aus Gemeinden der Kreise Freiburg und Emmendingen zusammen. Es folgt "Breisgau" mit 46 Weinorten, die auf die Verwaltungs-kreise Freiburg, Emmendingen und Lahr ver-verteilt sind. Die "Ortenau" um Offenburg zählt 29 Weinbaugemarkungen, die "Bühler Gegend" 22 — und darunter befindet sich auch der weinbautreibende Stadtkreis Baden-Baden. Jenseits der verdammenswerten Zonengrenze schließt sich mit 28 Weinorten die nord-

badische Weinprovinz "Pfinz-, Enz- und Alb-tal" an, gebildet aus den Stadt- und Landkreisen Karlsruhe und Pforzheim. "Kraichgau", das alte Rebland in der Gebirgslücke zwischen Schwarzwald und Odenwald zählt 48 Anbaugemarkungen, "Neckar und Jagst" pflegen die Kultur der Rebe in 16 Gemarkungen. Nordbadens nördlichste Weinprovinz ist straße" mit 24 Anbauorten, die verwaltungs-mäßig den Kreisen Mannheim und Heidelberg zuzurechnen sind Der fünfte und letzte Anbaubezirk Nordbadens, "Tauber und Main", ge-hört mit seinen 39 Winzergemeinden bereits der altberühmten fränkischen Weinkultur an,

Die meisten badischen Kleinstädte nehmen am Weinbau des Landes teil mit Ausnahme von Mannheim auch die großen Plätze, wenn auch nicht so eindeutig wie Freiburg, das nmitten seiner Häusermasse einen Weinberg besitzt. Karlsruhe gehört durch die mit ihm zusammenlebende Markgrafenstadt Durlach zu den weinbautreibenden Gemeinden des Landes; noch im 18. Jahrhundert lagen vor seinen Toren Weingärten inmiten der Rheinebene. Heute erinnern nur noch alte Flur-namen an jene Zeit, da in die Karlsruher Stadtchronik hineingeschrieben wurde: "Kaffee und Thee zur Morgenmahlzeit sind nur den Wohlhabenden zugänglich, der gewöhnliche Bürger genießt statt dessen Fleisch und Wein —"

#### Veropertes Seemannsgarn Britten-Uraufführung an der Londoner Oper

nach englischer Sitte zu einem lebenden Bild aufgestellt war, dauerten die Ovationen eine Viertel-

Billy Budd tut als Matrose auf einem englischer Billy Budo the als Mattose au careful cash and the Kriegsschiff um 1800 Dienst. Er ist gutmütig und brav, stottert allerdings, wenn er etwas Lebensnotwendiges sagen soll. Sein Waffenmeister verfolgt ihn mit dem unberechenbaren Haß, der in felest militärischen Vorgesetzten zu entstehen pflegt, wenn sie im Untergebenen Überlegenheit wittern. Billys Anständigkeit wird sein Verhängnis, Der Waffenmeister klagt ihn beim Kapitän als Meu-terer an. Billy ist so sprachlos, daß seine Empörung sich in einem Schlag Luft macht. Der getroffene Vorgesetzte fällt tot um. Das Kriegsgericht tritt zusammen und verurteilt Billy zum Tode durch Erhängen. Der Kapitän, der von seiner Unschuld iberzeugt ist, schweigt, weil das Gesetz es befiehlt

Diese Rahmenhandlung und Rückblende benützt Britten als musikalisches Stilmittel. Zwar verzichtet er auf Wagner'sche Leitmotive, aber immer wieder tauchen in seiner Musik Reminiszenzen auf. Seelische Entwicklungen werden ohne optische Ausdeutung musikalisch mit kunstvollen Akkordfolgen illustriert. In der Hinrichtungsszene kommt Britten sogar in die Nähe der Programmusik.

Südwestdeutsche Umschau Bensheim a. d. B. (ht). Die Stadt Bensheim been-Luftsportverbandes, Ministerialdirektor Dr. Seifriz eingeweiht. dete das größte Notstandsprogramm seit Kriegs-ende. Insgesamt wurden für 400 000 DM Straßen-, Schwäbisch Gmünd (md). Am Montagfrüh wurde

Verfassung setzte.

Zähne und Knochenreste lassen die Größe die-Gehweg- und Kanalisations-Tiefbauarbeiten ver-richtet. Für das Projekt waren 11 000 Tonnen, das Elefanten. Zähne und einige kräftige Knochen sind 730 Waggon Baustoffe nötig. Hafenpreppach (K), Ein 66 Jahre alter Landwirt wurde von einem Motorradfahrer tot in seinem Traktor eingeklemmt, aufgefunden.

Triberg. Etwas viel Phantasie hatte ein Dreizehnjähriger, der zu Hause erzählte, er habe im Toto 21 000 Mark gewonnen, aber den Annahme-schein verlegt. Die Mutter hatte daraufhin bereits einen Traktor und — für den Jungen das Fahrrad bestellt, auf das es ihm anscheinend lediglich angekommen war, als der Schwindel herauskam.

Waldshut. (hs). Beamte der Gendarmerie verhafteten bei Waldshut den von der Staatsanwaltschaft Kempten seit längerer Zeit steckbrieflich gesuchten Engelbert Rieger, der beschuldigt wird, am Nebelhorn einen Heidelberger Studenten ermordet zu

Kreuzlingen. Bei einem nächtlichen Großfeuer kam ein 46jähriger Familienvater in den Flammen um. Die Mutter hatte die beiden kleinen Kinder durch das Fenster in die Arme von Polizisten geworfen und konnte sich selbst durch einen Sprung in den Hof retten.

Ravensburg (hpd). In 2500 Arbeitsstunden bauten sich die Mitglieder der Segelfliegergruppe Ravensburg selbst eine moderne Werkstatt. Sie wurde in Anwesenheit des Präsidenten des Württ.

ein 64 Jahre alter Oberlokführer auf den Schienen tot aufgefunden. Er wurde von dem Zug überfah-ren, den er selber nach Stuttgart bringen sollte. stuttgart. Von der AEG wird auf dem früheren Gelände der Villa Seckendorff in Cannstatt eine Montagehalle gebaut, der ein Hochspannungslaboratorium angeschlossen ist, das Arbeiten mit Spannungen zwischen zwei und drei Millionen Volt erlaubt. Es ist das erste seiner Art in Württemberg und dient der Materialprüfung. — Ein ungewöhnlicher Unfall war Gegenstand einer Verhandlung vor dem Schöffengericht in Stuttgart

handlung vor dem Schöffengericht in Stuttgart. Ein Betrunkener war zweimal überfahren worden; der erste Fahrer hatte Fahrerflucht begangen, der zweite wartete bis zum Eintreffen der Polizei. Der Verletzte war einige Wochen nach dem Unfall seinen Verletzungen erlegen. Das Schöffengericht sprach den zweiten Fahrer aus Mangel an Be-weisen frei, well es sich nicht klären ließ, ob die sprach den zweiten des sich nicht klären neb, ob die weisen frei, weil es sich nicht klären neb, ob die schweren Verletzungen des Betrunkenen beim schweren Verletzungen des Betrunkenen beim ersten oder beim zweiten Unfall eingetreten waren. Augsburg (hs). Die Kriminalpolizei verhaftete

ehemaligen Regierungsdirektor des Landessiedlungsamtes Schwaben, den früheren CSU-Abgeordneten im Bayrischen Landtag Dr. Eugen Rindt, weil begründeter Verdacht besteht, daß Dr. len Helferring" und beim Sozialen Bauwerk" in Augsburg Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen

## Meditation über nichts / Eine durchaus zeitgemäße Betrachtung

ken vor der Hintergründigkeit solchen Begriffs überfällt. Allerdings, daß ich einfach über nichts meditiert haben soll. macht das Ab-surdum auch nicht origineller. Blödsinn über nichts meditieren zu wollen, nicht wahr?

Ich sags lieber gleich: Die Überschrift ist falsch! Sie ist aber nicht bloß falsch. sie ist auch attraktiv. Wir wollen uns nicht darüber unterhalten, ob sie es wirklich ist; nehmen wir an: sie ist es! Darauf kommt es jetzt an.

Meditation über nichts - das ist also notwendig falsch. Aber da es eine attraktive Überschrift ist, finden die meisten - oder wenigstens viele - ob ihrer scheinbaren Originalität ein Gefallen daran Das ist symptomatisch. Es fällt keineswegs sehr schwer, aus allen Be-reichen der Kunst überzeugende Beispiele dafür anzubringen, daß die attraktive Fassade beim einzelnen Werk die substanzielle Aussage spielend an die Wand gedrückt und auf den zweiten Platz verwiesen hat. Die Gewichte naben sich verlagert: das Formale hockt in schöner Unverbindlichkeit oben auf der Wippe und das Eigentliche des künstlerischen Auftrags hängt tief unten im Schatten. Solche Behauptungen klingen nach fataler Ausschließlichkeit. Natürlich treffen sie bei weitem nicht immer zu: wie sollte man sonst darüber reden? Aber ihre Ursachen haben ein Ausmaß angenommen, daß man bei einigem Überlegen zu verblüffenden Feststellungen kommt.

Der Kritik beispielsweise geht es ganz ähnlich. (Ich höre schon das Protestgeschrei der Rezensenten! Verzeihung - ich bin auch einer!) Seien wir ehrlich: wie verlockend ist eine bril-lante Formulierung! Auf welch infame Weise kokettiert sie mit der Klarheit der Aussage

Keine Angst: ich habe es nicht mit der Welt-angst! Ich habe nicht über das Nichts medi-tiert, bei dem uns gleich ein heilloser Schrek-zend gebaut, mit einer originellen Pointe Man hat seine Freude daran: ganz ohne Zweifel ist hier im Handumdrehen ein kleines Kunstwerk entstanden. So ganz nebenbei, gewissermaßen Es hat nur einen peinlichen Fehler: untersucht man es auf seinen Sinngehalt, so bleibt nicht viel mehr als der magere Eindruck, wie ihn ähnlich einer mit leerem Magen beim Anblick eines graphisch wunderbar gelungenen Werbeplakats für Mastgänse haben muß. Er wird nämlich nicht satt davon. Fatal. Fataler noch. daß der Leser seine helle Freude an der brillanten unverbindlichen Formulierung hat. daß ihn die Pointe entzückt, daß er im Grunde nichts versteht (kann er auch gar nicht, weil nichts zu begreifen ist), daß es ihm aber eine stille Bewunderung für den intelligenten Rezensenten abringt. Er hat das Gefühl. einer Art öffentlicher Geheimschrift zu begegnen und verneigt sich mit Respekt vor dem Schrei-

deshalb doch nicht ganz sinnlos über dieses allegorische "Nichts" zu meditieren. Wobei ich mir keineswegs sicher bin, ob ich bei dieser Ge-legenheit nicht dem Gegenstand meiner eigenen ber, der das zuwege bringt. Daß er sich im Meditation erlegen bin. Hermann Fischer Pollen oder dem Staub gewisser Pflanzen; bei dem dritten sind es bestimmte Nahrungsmittel, die nicht vertragen werden — obwohl sie dem Er-Der Arzt zuckt die Achsel: Was nun wirklich die

Ursache des Ekzems ist, vermag er nicht zu sagen. Und so muß sich die junge Patientin denn einer Probierkur" unterwerfen, Manchmal reagiert die Krankheit bereits auf das erste der versuchten Das soll anders werden. 800 Ärzte aus 30 Ländern arbeiten an der Aufhellung dieser geheimnisvollen Vorgänge. Seit fünf Jahren haben sie sich zur "Internationalen Allergie-Gesellschaft" zusammengeschlossen. In diesem Jahre trafen sich die Ärzte zum erstenmal in der Schweiz, um ihre Erfahrungen auszutauschen. Noch konnte man diese auch bei uns weit verbreitete Krankheitsursache nicht restlos aufklären; aber Heufieberkranke und Allergische können hoffen: Die sechshundert Ärzte sind der Allergie auf der Spur. FNT Gegenmittel: öfter aber müssen deren drei oder rier nacheinander ausprobiert werden, bis die Haut wieder gesund wird. Beim Asthma, beim Heufieber und bei einer Reihe weiterer Erkrankungen ist es das gleiche. "Allergie" sagt der solche Krankheiten hervorrufen. Da kann der eine es nicht vertragen, mit spitzen Fingern über Samt zu streichen. Der andere wird krank von den

#### Kulturnotizen

Christliche Sozialwissenschaften können jetzt im ersten deutschen Institut dieser Art, das an der westfälischen Landesuniversität Münster eingerichwestfallschen Landesuniversität Münster eingerichtet wurde, studiert werden. Dem Institut wurde die Aufgabe gestellt, die soziologische Struktur der städtisch-industriellen und der bäuerlich-ländlichen Welt zu erforschen. Seine Leitung hat Prof. Dr. Dr. Joseph Hoeffner übernommen

Die Ernst-Barlach-Gesellschaft hat am Dienstag auf ihrer Hauptversammlung in Ratzeburg be-schlossen, ihren Sitz von Neumünster nach Hamwar, daß Hamburg als eine Stadt mit reicher Barlach-Tradition gilt, in der dreißig Prozent der Mitglieder und auch der Vorsitzende, General-direktor Dr. Adolf Grimme, wohnen.

Der bekannte Dichter Frank Thieß weilte wenige Tage in Wien und hielt dort einen Vortrag "Mythos und Geschichte" sowie eine Lesung aus seinem neuesten, eben im Zsolnay-Verlag. Hamburg, erschienenen Roman "Die Straßen des Labyrinths". Für den Wiederaufbau der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin soll im kommenden Jahr ein Architekten-Wettbewerb ausgeschrieben wer-den. Die dafür erforderlichen Mittel hat der Ber-liner Stadtsynodalverband in seiner letzten Sit-

Für die Berliner Philharmonie sind bis Ende Oktober 35 000 DM Zuschlagerlös durch den Verkauf von Sonderpostwertzeichen erzielt worden.

Wirkstoff gegen Kinderlähmung. Einen Wirkstoff, der den Erreger der spinalen Kinderlähmung abtötet, entdeckte der amerikanische Bakteriologe Dr. Sabin von der Universität Cincinnati in der sogenannten "Beestmilch", die der Kuh kurz nach

Glockenheide im Südschwarzwald. Eine sonst nur an der Atlantikküste heimische Pflanze, eine Ab-art der hochgewachsenen Glockenheide, ist in

Als nach Schluß der Aufführung das Ensemble stunde, und der junge Komponist Benjamin Britten wurde immer wieder vor den Vorhang des Covent Garden gerufen. Er hatte seinen "Billy Budd" bei der Uraufführung selbst dirigiert.

hängt. In einem Prolog und einem Epilog erzählt der Kapitän diese Geschichte, getrieben von sei-nem Gewissen, das ihn schuldig spricht.

deutet er in einem Summchor eine Meuterei an. Die herbe, aber ungemein farbige Musik mit ihren raffinierten Anspielungen, kunstvollen Überblendungen und kühnen Akkordfolgen ist beim ersten Anhören kaum in ihrer ganzen Schönheit und Vielfalt zu begreifen. Die Aufführung mit Theodor Uppmann, Peter Pears und Friedrich Dalberg u. a. war ein Fest schöner Stimmen.

## Der Allergie zu Leibe

krankten gut geschmeckt haben. Die Ursache im einzelnen herauszufinden, ist heute noch fast un-Das soll anders werden. 600 Ärzte aus 30 Län-

# Die Regierungserklärungen Dr. Maiers und Dr. Veits

Auszug der wesentlichsten, auf Baden bezüglichen Stellen in den Reden des Ministerpräsidenten und des Wirtschaftsministers

Als erster sprach gestern in der Sitzung des Kraft sind, stellt für Westdeutschland ein Blei- Kommt das alte Württemberg, so ist es gut, württemberg-badischen Landtages in Stuttgart gewicht dar, welches schon begonnen hat, die wenn wir uns vorher nicht nach Art der altfür die Regierung Ministerpräsident Dr. Rein- Funktionsfähigkeit der Bundesrepublik zu badischen Kampfhähne verstritten und angehold Maier. Er führte im wesentlichen folgendes aus: "Ein gewöhnlicher Sterblicher sieht kaum mehr hindurch. (Gemeint sind die Formalitäten und Paragraphen zur Volksabstimmung am 9. Dezember.) Nicht einmal ein gewöhnlicher Jurist ist hierzu in der Lage Anfänglich traten die gegensätzlichen Tenden-zen (gemeint ist die Politik im Südwestraum im Verhältnis zu den Besatzungsmächten und zu den Politikern) unverhüllt zutage, später befleißigte man sich diskreterer Methoden, heute vollzieht es sich im Hintergrund und Unter-

Nie haben wir uns aus Liebhaberei mit der politischen Einteilung von Südwestdeutschland befaßt. Wir fechten auch nicht aus Rechthaberei den hierüber entbrannten Kampf bis zum Ende durch. Die Entwicklung seit 1945 zwang und zwingt uns dazu. Die Westalliierten haben 1945 unsere Länder in der Mitte entzweigeschnitten. Im Abkommen von Yalta wurde vorgesehen und später ist es ausgeführt worden, daß Ge-samtdeutschland in Ostdeutschland, dieses der Sowjetunion unterstellt, und Westdeutschland dieses den Briten und Amerikanern unterstellt, der Länge nach geteilt wurde. Man maßte sich an, Süddeutschland, d. h. Baden und Württemberg der Breite nach teilen zu können. Aus der amerikanischen Zone wurde ein Stück französische Zone herausgenommen. Gefragt wurde niemand. Man konnte mit uns machen, was man wollte und machte mit uns, was man wollte."

"1949 hat die Bundesrepublik auch bezüglich des gebietlichen Aufbaus eine schlimme Erbschaft übernommen. Sie trat mit elf, nach Gebietsumfang, Bevölkerungszahl, wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit durchaus verschiedenartigen Bundesländern ins Leben und noch mit dem zusätzlichen Sonderfall Berlin. Die Bundesrepublik kämpft mit enormen Schwierigkeiten, von denen viele, sehr viele einmal da sind. Es liegt nicht in unserer eigenen Willensmacht, sie aus der Welt zu schaffen. In den Vordergrund gilt es immer wieder die eine Überlegung zu stellen: So machtlos wir vielen Quellen von Unheil gegenüberstehen, desto entschiedener müssen wir den Übeln auf den Grund gehen, deren Beseltigung in unsere Hand gelegt ist. Die übergroße Zahl leistungsschwacher westdeutscher Bundesländer, Bundesländer, welche weit entfernt von einer Existenzgrundlage aus eigener Württemberger geschlossen in ihn hineingehen, ist nicht neu. Schon nach dem ersten Weltkrieg

Es ist...das Verhalten des Auslandes nicht Gegenstand der Kritik im Abstimmungskampf... Das Erbübel der Deutschen ist Hang zur Uneinigkeit, ihr Hang, in solcher Uneinigkeit zum fremden Nachbarn zu laufen. Ihre Untugend ist die Bereitschaft, in natio-nalen Sturm- und Notzeiten sich nur allzu leicht mit ausländischen Kräften und Mächten zu verbünden — gegen andere Deutsche Wird uns die Welt, werden wir uns selbst diese Leistung (gemeint ist der Durchstoß durch den Eisernen Vorhang nach der Ostzone) zutrauen, wenn wir schon an der untergeordneten südwestdeutschen Aufgabe scheitern, wenn Klein-lichkeit und Eigennutz dieses Vor-, Neben- oder Beiprogramm verhindern? . . . Wenn irgendwo, soll in unserer Ecke das deutsche Vaterland gesichert ruhen . . . Kein Badener wird von uns mißachtet, weil er dasselbe tut (dies bezieht sich darauf, daß die Württemberger an ihrem Land hängen). Am nächsten Sonntag sind wir . . als Deutsche . . . aufgerufen".

#### Vier Argumente für Südweststaat

...Der fortschrittliche Teil der Bundespolitiker hat gegen den verzweifelten Widerstand von egoistischen, eng- und kleinlich denkenden Gruppen den Weg freigemacht für eine großzügige Gestaltung von Südwestdeutsch-

"Unser liebes, gutes, altes Württemberg geht mit uns in den neuen Staat . . . Durch die Herkunft aus zwei hochgeachteten deutschen Ländern wird der neue Name (gemeint ist der für den Südweststaat vorgesehene Doppel-Württemberg-Baden) das neue Land

doppelt empfehlen" 3. ....Die altbadische Propaganda ist besonders aus dem Grund dermaßen ausfällig und aggressiv, um den Württembergern den Ge-schmack daran (gemeint ist der Südweststaat) zu verleiden . . . Was am 9. Dezember geschaf-fen wird, hat Bestand auf lange, sehr lange Zeit. . . Etwas Gutes wird entstanden sein, ein echter Fortschritt sich vollzogen haben... Ganz zum Schluß streckt da und dort eine württembergische Abart der Altbadener — allerdings keine bösartige - den Kopf aus der wogenden

4. ..., Gerade so wenig wird, wenn Württemberg und Baden hergestellt ist, was sich man-che einbilden, die gute alte Zeit wieder da sein... Es muß mit aller Deutlichkeit folgendes verbindlich ausgesprochen werden: Im Verband der Deutschen Bundesrepublik haben wir so, wie die Dinge heute gelegen sind, also mit den drei Ländern, nichts zu sagen. Auch mit den wiederhergestellten zwei alten Ländern Württemberg und Baden hätten wir kaum etwas zu sagen... Alle Länder, welche etwas erhalten wollen, stimmen in den Finanzfragen gegen uns... Praktisch heben sich in den Bundesratssitzungen die drei südwestdeutschen Länder in ihren Abstimmungen gegenseitig auf... Gelingt der Südweststaat, so wird er sich den notwen-

Zum Schluß befaßte sich Ministerpräsident Dr. Maier in seiner Regierungserklärung noch besonders mit den Badenern.

Die Steile lautet folgendermaßen: "In dieser Entscheidung geht es nicht um alt oder neu, sondern um gut oder schlecht, um gut oder schlecht, um Die Alt böse. Das übersehen die Altbadener. Die Altbadener sind nicht identisch mit den guten Badenern und die guten Badener nicht identisch mit den alten Badenern. Das Alte gilt es zu erhalten, nicht weil es alt ist, sondern weil es, obwohl alt, auch gut ist... Ihnen gegenüber (gemeint sind die Heimatvertriebenen) erscheint es als Blasphemie, als eine Lästerung, wenn einer von uns aufsteht, ihre Not und Elend mit unseren kleinen Sorgen auf eine Stufe stellt und von einer uns verlorengehenden Heimat gedankenlos daherredet... Wer seine Heimat wirklich liebt, läßt es nicht zu, daß sie politisch mißbraucht wird. Die Heimat ist kein politischer und kein geographischer Begriff".

## Veit befaßte sich mit der badischen Propaganda

hielt Wirtschaftsminister Dr. Veit das Wort. Er befaßte sich kurz mit der Vorgeschichte des Südweststaates und äußerte sich über die badische Propaganda: Aus der geschichtlichen Erinnerung sei folgendes zu entnehmen:..."Daß Erinnerung sei folgendes zu entnehmen: ..."Daß die Meinung gegen den Südweststaat ... mit allen Methoden der Propaganda künstlich erzeugt worden ist... Die Methoden dieser Propaganda waren nicht wählerisch. Mit der Ankündigung, daß Baden in Gefahr sei, weckte man badische Nationalgefühle... Man weiß ..., wie ... die Deutschen geneigt sind, rationale Uberlegungen im pationalen Gefühlstaumel zu Überlegungen im nationalen Gefühlstaumel zu ersticken. Man unterstützte das Überwuchern des Verstandes durch unkontrollierte Gefühle, indem man die vermeintlichen Gegner, die Bevölkerung von Württemberg, verunglimpfte... Eine bösartige Propaganda hat es geschafft, dieses friedliche Volk (gemeint sind die

Badener) zu entzweien... Will man sich mit jenen, die man des Verrats an der Heimat bezichtigt, nach dem 9. Dezember an einen Tisch setzen, und erwartet man, daß sie so bezeichneten dazu bereit sein werden? (Zwischenruf Alex Möller: "Ohne uns!")

"Der Gedanke, die Länder Baden und Würt-Flut der Abstimmungskampagne... Kommt der Südweststaat, so ist es nützlich, wenn die temberg zu einem Staat zusammenzuschließen,

Nach dem Ministerpräsidenten Dr. Maier er- haben vorausschauende Männer in beiden Ländern den Zusammenschluß gefordert. Aber die traditionelle Gegnerschaft der Fürstenhäuser wurde von den Republikanern in Obhut genommen und getreulich fortgesetzt."

> "In den ersten wie in den zweiten württembergisch-badischen Landtag wurden fast ausnahmslos Frauen und Männer gewählt, die sich als Vorkämpfer des Südweststaatgedankens bekannt hatten und als solche bekannt waren. Auch die im Lande Württemberg-Baden gewählten Bundestagsabgeordneten waren, wenn ich richtig sehe, ausnahmslos bekannte Anhänger des Südweststaates,"

> ... "Die altbadische Parole "Arm aber badisch" wird für diejenigen, die als Arbeits-lose oder als unterbeschäftigte Handelsleute, Handwerker oder Industrielle die Folgen zu tragen haben, wohl kein voller Trost sein, vor allem, wenn sie sehen, daß die Verkündiger dieser Parole nicht unter den Armen sein wer-

> "Man hat mir unter Verfälschung meiner letzten Regierungserklärung vorgeworfen, ich hätte behauptet, die Anhänger des alten Baden seien Kommunisten oder ehemalige prominente Nationalsozialisten. Ich habe nur darauf hingewiesen, daß auch diese Gruppe hinter der Freiburger Regierung stehen und habe auf die Bedenklichkeit einer solchen Bundesgenossenschaft hingewiesen."

Die betreffende Stelle in der Erklärung der württemberg-badischen Regierung, die Wirt-schaftsminister Dr. Veit am 30. Oktober 1951 im Stuttgarter Landtag abgab, lautete folgen-

"Für die Idee des alten Landes Baden. streiten mit der Freiburger Regierung die Kom-munisten und ehemalige prominente Naziführer. Allein diese Waffenbrüderschaft müßte jedem halbwegs klaren Kopf in Baden zeigen, wie er zu entscheiden hat... Die Todfeinde der Demokratie marschieren hinter den Fahnen der Anhänger der alten Länder."

Minister Dr. Veit gab dann in seiner gestrigen Rede noch einige Gründe für den Südweststaat an, die zum Teil schon vom Vorredner gestreift worden waren. Er stellte den Fortschritt n Gegensatz zur traditionsgebundenen konservativen Gesinnung. Er befaßte sich auch mit denen, die vor dem Südweststaat deshalb Sorge haben, weil sie ihn als ein Experiment ansehen, und wies darauf hin, daß in den beinahe sechs Jahrez des Zusammenlebens in Württemberg-Baden zute Erfahrungen gemacht republik erst recht nicht zu klein sein." renz mit der badischen Wirtschaft, meinte Dr. Veit, könne in einem einheitlichen Land erträglicher gestaltet werden.

Zur besonderen Lage der Stadt Karlsruhe gab Dr. Veit zu bedenken, niemand könne wirksam versprechen, daß Karlsruhe Landeshauptstadt werden könne, wenn das Land Baden wiederhergestellt werde. Die Fortentwicklung der Stadt zur Industriestadt sei für das wirtschaftliche Leben ein voller Ausgleich für den Ver-lust des Regierungssitzes. Dr. Veit gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß Karlsruhe in einem Südweststaat bessere Zukunftsaussichten habe, denn als badische Landeshauptstadt.

## Die Erklärung Dr. Werbers

Abgegeben im Stuttgarter Landtag am 5. Dezember 1951

. "Wir protestieren nachdrücklich gegen die künstlichen Abstimmungsbezirke, die ein Besatzungsdiktat zur Grundlage haben, sowie gegen die Verweigerung des Rechts zur Abstimmung für geborene Badener, die außerhalb ihrer Heimat leben. Wenn sich für dieses den Südweststaat völlig einseitig begünstigende Abstimmungsgesetz im Bundestag eine Mehrheit fand, so hat diese Mehrheit eine große Angst vor einer Entscheidung des gesamt-badischen Volkes gehabt. Durch zweifelhafte Methoden will diese schwache Bundestagsmehrheit der deutschen Geschichte etwas ablisten, was sie ihrem Sinn entsprechend nicht zu geben

#### Maßgebend das badische Volk

"Die heute abgegebene Regierungserklärung und ihre Behandlung im Landtag berührt uns in keiner Weise. Maßgebend für diese Frage ist einzig und allein das gesamte badische Volk, das anders denkt als viele seiner Volksvertreter. Für den Landtag und den Bundestag kann der 9. Dezember 1951 zu einem denkwürdigen Tag und einer heilsamen politischen Lehre werden, wenn das souverane badische Volk seine Stunde erkennt und gegen den Parteiwillen der Abgeordneten eine klare Entscheidung für seine Heimat erzwingt. Das wäre auf innenpolitischem Gebiet einer der bedeutenden, wirklichen Erfolge der deutschen Nachkriegsdemokratie und gäbe gleichzeitig berechtigte Hoffnung auf eine weitere, auch die Parteien mehr kontrollierende, freiheitliche Entwicklung in

"Für uns ist die politische Lage in dieser Frage nach wie vor durch die Erklärung des Ministers Veit bestimmt, die dieser im Namen und mit Verantwortung der Regierung am 30. Oktober vor diesem Haus abgegeben hat. Der Eindruck dieser Regierungserklärung war in weiten, nicht nur altbadischen Kreisen, niederschmetternd. Ein Rücktritt des Ministers hätte die gespannte Lage verbessern können. Statt dessen hat ihn die Regierung zum nordbadischen Landesbezirkspräsidenten ernannt und damit zum Ausdruck gebracht, daß sie an einer Aussöhnung nicht interessiert und das badische Volk zur bedingungslosen Anerkennung ihrer Politik zu zwingen gewillt ist. Der hier beschrittene Weg ist politisch höchst bedenklich, weil er die Unversöhnlichkeit zum beherrschenden Staatsprinzip macht..."

Vom Standpunkt des Bundesfinanzausgleichs besteht keine Veranlassung, das Land Baden zu beseitigen, was der Bundesfinanzminister klar zum Ausdruck gebracht hat."

#### Ein Staat - ein lebendiger Organismus

"Ein Staat ist nicht eine Organisation mechanistischer Kräfte. Er ist ein lebendiger Organismus. Er wird im wesentlichen von den Kräften des Herzens und des Schicksals gebildet. Die gemeinsamen Momente sind entscheidend. Der Schlesier z.B. trägt noch heute Schlesien in sich, auch wenn er die Heimat längst hat verlassen müssen. Jedes Land braucht eine Fahne, ein Symbol, zum mindesten einen gemeinsamen Namen. Der Südweststaat ist der Staat ohne Klang und Namen, der sich nach den Himmelsrichtungen bekennt wie geschichtslose Terriorien. Man wird keinen gemeinsamen Namen finden können, der das gemeinsame Gefühl anspricht, weil das gemeinsame, staatenbildende

"Die Südweststaatler fordern gleiche, ausgewogene Länder. In keinem Bundesstaat der Welt sind die Länder gleich groß. Wenn im übrigen in dem vereinten Europa für Luxemburg und Liechtenstein Platz ist, wird innerhalb Deutschlands auch noch für das erheblich größere Baden Platz sein. Wenn Baden im Deutschen Reich von 1871—1945 nicht zu klein

"Die Behauptung, der Südweststaat sei nationalen Gründen notwendig, um außerdeutsche Einflüsse auf Baden zu verhindern, wie draußen gesagt wird, ist eine unerhörte und unverdiente Verdächtigung der in vielen Kämpfen bewährten deutschen Treue Badens. In unserer Liebe zum gemeinsamen deutschen Vaterland in West und Ost läßt sich das badische Volk von niemand übertreffen. Im übrigen beruhen solche Verdächtigungen auf einem antiquierten europäischen Denken."

..Wer für den Südweststaat eintritt, reißt die erste Bresche in die Mauer des bundesstaat-lichen Aufbaues Deutschlands und auch des deutschen Rechts. Das müssen alle wissen."

## Wohlebs Gründe gegen die Südweststaat-Propaganda

Der Staatspräsident sprach am Vorabend der Stuttgarter Regierungserklärung in einer Massenversammlung in Karlsruhe

Aus der Rede, die der badische Staatspräsi- sein können: Baden, Württemberg und Bay- Dinge: Das Wasser, an dem man in Württemdent Dr. Wohleb auf einer von Tausenden ern."
besuchten Versammlung in Karlsruhe am Abend
3. des 4. Dezember hielt, und worüber wir bereits in einem Teil der Auflage berichteten, geben wir folgende Stellen zur wörtlichen Kenntnisnahme: Die Ziffern, die bei Wohlebs Gründen angegeben sind, beziehen sich auf die gleichlautenden aus der Rede von Ministerpräsident Dr. Maier. Es ist also dem Leser mit Hilfe dieser Gegenüberstellung möglich, die gegen-seitigen Argumente selbst abzuwägen:

1. ... "Wirtschaftlicher Großraum! Ja, haben wir denn Zollgrenzen? Das hat doch nur, um davon zu reden, einen Sinn gehabt, solange wir Zonengrenzen hatten... Ganz Deutschland wollen wir wieder als wirtschaftlichen Großraum... Es gibt für das badische Volk keinen Grund, zu erklären, unsere Wirtschaft reicht uns so gut wird künftig im Bundesrepublik... Das Land Baden das heutige Land Baden, weder zu zahlen, noch würde es etwas bekommen. Baden gehöre Anderen. Wir wollen unsere Ruhe haben! Da sagt man, "so was kann nur ein Reaktionär sagen, Ruhe haben". — Fortschritt, nicht Ruhe! — Ich glaube, der größte Fortschritt in dieser Zeit wäre die Ruhel"

... Man fängt an, mit Württemberg etwas vorsichtiger zu werden. Denn es gibt noch viele, die nicht abgestimmt haben. Sie sollen aber den Mut haben, zu sagen, "wir wollen Württember-ger bleiben". Man sagt, das ist gar keine Frage, die Baden-Württemberg angeht, das ist eine deutsche Frage. Als ob die Wiederherstellung unseres Landes nicht auch eine deutsche Frage wäre... Die alten Länder brauchen diese Reformen (gemeint sind die Länderreformen) nicht, die wissen was gewesen ist. Die haben war Baden) ist nicht so arm, sie bringt einiges eine Geschichte hinter sich, auf die sie stolz in die Ehe mit". Wohleb nannte davon folgende

politische Wirklichkeit."

4. ..., Also wir brauchen kein Land, das Bayern die Spitze bietet. . Sonst höre ich immer nur die alten Argumente. Sie schlagen sich gegenseitig. Die einen sagen: Die großen Länder sind eine Gefahr für die Bundesrepublik. und dann höre ich auf der anderen Seite wieder: Baden ist zu klein. Die großen Länder müssen verschwinden; die kleinen Länder sind eine Gefahr für die Bundesrepublik, sie belagibt es nichts zu vertuschen."

Staatspräsident Wohleb wies darauf hin, daß zu gehören. Bayern gehöre auch dazu, in der Verfassunggebenden Versammlung des Südweststaates Baden nur mit 40 Prozent der Abgeordneten vertreten sei. 61 Stimmen der Verfassunggebenden Versammlung aber ent-scheiden über die Verfassung. Der Landtag selbst soll aus 100 Abgeordneten bestehen.

"Und an den Rhein wollen wir auch" Wohleb nahm Bezug auf eine Erklärung des Ministerpräsidenten Dr. Maier in der Schweiz vor dortigen Journalisten: "Die Braut (gemeint war Baden) ist nicht so arm, sie bringt einiges

berg nicht so reich ist, die Wasserkraft, die man in Württemberg braucht, um Elektrizität 9. Dezember um eine unwiederbringliche Gelegenheit... Diese Treue zur Heimat, sie ist wahrhaftig kein leerer Wahn, sie ist, wenn andere das auch nicht verstehen wollen, für uns Badener eine Wirklichkeit, und zwar eine politische Wirklichkeit."

Der Rhein werde, je näher wir Europa kommen, ein europäischer Strom sein.

Zu den von der Südweststaat-Propaganda gebrachten Zahlen erklärte Staatspräsident Dr. Wohleb: Württemberg-Baden müsse 70 Mill DM Finanzausgleich an den Bund zahlen und auch der Südweststaat werde unter den gegenwärtigen Voraussetzungen das gleiche bezahweststaat haben wir statt acht Stimmen bloß zu den Ländern, die weder reich noch arm zu worden se fünf Stimmen. Unser Land ist überschaubar, da nennen sind nach den Angaben von Bonn. Es sei aber keine Schande, zu den armen Ländern

> Zu dem Vorwurf, Südbaden habe einen fiktiven, d. h. also nicht auf der Wirklichkeit beruhenden Haushalt, erklärt Wohleb, daß er ausgeglichen sei und bis jetzt funktioniert

> Wörtlich erklärte Staatspräsident Dr. Wohleb gegen Schluß seiner mit großem Beifall auf-genommenen Rede: "Es ist nichts mit diesen sogenannten Einsparungen, von denen man dem Volk vorredet, daß sie für den Südweststaat sprächen. Nichts wird gespart, nicht einmal

#### Kreuz und quer durch alle Sportarten

Johnny Williams, der letzte Gegner von Neuhaus, erzielte in der Londoner Harringay-Arena einen eindeutigen Punktsieg nach zehn Runden über den Kubaner Orelio Agramonte, den er hauptsächlich seiner hervorragenden Linksarbeit zu verdanken hatte.

Laurent Dauthuille, der Anwärter auf einen Europatitelkampf im Mittelgewicht, erzielte in Montreal über den kanadischen Meister Roy Wouters einen technischen K.o.-Sieg in der 5. Runde.

Bundespräsident Prof. Theodor Heuß wird die 14 Sieger des dritten Berufswettkampfes der deut-schen Angestelltenjugend am 12. Dezember emp-fangen. Nach dem Empfang in Bonn werden die Sieger, Lehrlinge und Jungangestellte aus den Ländern der Bundesrepublik und Berlin eine Fahrt durch das Ruhrgebiet unternehmen.

Der deutsche Mannschaftsmeister 1950 BV Trier schlug vor 1500 Zuschauern in Trier die Box-Staffel von Lombardia Mailand 11:3. Die Italiener, die technisch unterlegen waren, kamen durch drei Unentschieden von Secoccimarro (Federgewicht) und de Gasperi (Halbmittelgewicht) zu ihren

Der deutsche Federgewichtsmeister Bleber (Oldenburg) schlug vor 2000 Zuschauern in der Cuxhavener Sporthalle im Rahmen des Amateurboxkampfes zwischen den Auswahlstaffeln von Weser-Ems und Hamburg (10:10) den Stader Hen-ning, der zuletzt den Nationalstaffelboxer Kolz durch k.o. besiegt hatte, nach Punkten.

November nach einer Mitteilung der NWDR-Pressestelle seine Klage gegen den "Spiegel" zu-Pressestelle seine Klage gegen den "Spieger zu" Viktoria Aschaffenburg — VfB M rück, hielt aber seine Klage gegen die Informanten des "Spiegel" aufrecht. Rechtsanwalt Dr. Crüger erklärte, daß er als Vertreter von Dr. Haster, einem der Informanten des "Spiegel", festgestellt Hamburger SV — VfL Osnabrück

Der Istanbuler Fußballklub Besiktasch schlug auf eigenem Platz die schwedische Gastmannschaft Djurgarden mit 3:1 Toren.

Maccabi Tel Aviv besiegte die in Israel weilende schwedische Elf von Malmö mit 3:2 Toren.

Johnny Williams, der letzte Gegner von Neu-

#### Drei Siege für Hase Lehmann Die Hallenprüfungskämpfe des westdeutschen

Schwimmverbandes standen im Zeichen eindeutiger Favoritensiege und erfreulicher Verbesserunger Favoritensiege und erfreulicher Verbesserungen des schwimmsportlichen Nachwuchses an Rhein und Ruhr. So kam Europameister Hase Lehmann (Aachen 06) mit 1:01 Minuten, 2:15,3 und 4:49,6 Minuten über 100 bis 400 m Kraul zu drei ungefährdeten ersten Plätzen, Bei den Damen überragte in der gleichen Stilart und ebenso überlegen die deutsche Meisterin Elisabeth Rechlin (Blau-Weiß Bochum), die mit 1:09,9 Minuten und 5:44,0 nur 2.6 Sekunden schwächer als der deutsche Rekord, über 100 und 400 m Kraul ganz klar vor ihrer Rivalin, der deutschen Meeres-Meisterin Wera Schäferkordt (Düsseldorf 98) blieb, die gesundheitlich zur Zeit allerdings nicht auf dem Posten ist.

#### Schalke 04 - Rot Weiß Essen

1. FC Nürnberg — VfB Stuttgart
TuS Neuendorf — 1. FC Kaiserslautern Rheydter SV - Alemannia Aachen Kickers Stuttgart - Spvgg Fürth Fortuna Düsseldorf - Hamborn 07 Bayern München - VfR Mannheim Schwarz Weiß Essen - Horst Emscher FSV Frankfurt - Kickers Offenbach Spvgg Erkenschweick — Borussia Dortmund Viktoria Aschaffenburg — VfB Mühlburg VfR Frankenthal — Tura Ludwigshafen

## 3034512024

## Die französische Armeeauswahl siegte 3:0

men unter. Eines hatten sie jedoch gemeinsam: die Freude am Spiel, und man konnte den Eindruck gewinnen, daß durch den Sport eine Annäherung zwischen den beiden Völkern eher zu erwarten ist als durch Konferenzen der Politiker.

Es wurde beiderseits betont fair gespielt und Pfiffe gab es nur für den Schledsrichter. Auch hier verhielten sich die Gäste sehr korrekt. Sie pfiffen nur bei ganz unverständlichen Entscheidungen und deren gab es mehrere. Man klatschte Beifall, wenn deren gab es mehrere. Man klaischte Beitall, wenn nach einer ungewollten Karambolage die Gegner sich die Hände reichten. Man freute sich am Ende über den Sieg, der übrigens auch im Ausmaß verdient ist. Von deutscher Seite war man froh, daß das Resultat in erträgliche Grenzen blieb. Die Franzosen hatten einige ausgezeichnete Einzelkönner mitgebracht. Als Balljongleur bester Klasse ner mitgebracht. Als Balljöngteur bester klasse mit ungeheurem Laufvermögen zeigte sich der auch in der Nationalmannschaft tätig gewesene Linksaußen Meano (Reims), dem der Halblinke Vincent (Lille) und der Mittelstürmer Derenddre Vincent (Lille) und der Mittelstürmer Derenddre (Roubaix) am nächsten kamen. Großartig besetzt waren die Soldaten in der Deckung. Leider war der schwache Phönixsturm nicht in der Lage, ihnen das Letzte ihres Könnens abzufordern. Glänzend arbeiteten die internationalen Seitenläufer Marcel von Sochaux und Ferry von Etienne. Sie wurden allerdings von den ungemein schnellen und schlag-

Der nordbadische Amateurligist Phönix Karlsruhe zog sich gegen die mit Profis der 1. und 2.
französischen Berufsspielerliga gespickte Mannschaft der Armee gut aus der Affäre. So volle
Ränge hat man im Phönixstadion seit Jahren nicht
mehr gesehen. Mehrere Sonderzüge aus allen Teilen der französischen Besatzungszone beförderten
rund 10 000 Soldaten nach Karlsruhe, die ihre
Mannschaft lebhaft anfeuerten. Das deutsche Kontingent ging in dem großen Aufgebot von Uniformen unter. Eines hatten sie jedoch gemeinsam: die lieferte. Nach ihm wären die Seitenläufer Daurer und Becherer zu erwähnen, aber auch Held hatte starke Momente. Motzer beschwor durch seine Verspieltheit manche Gefahr herauf. Schwach war Sturm der Karlsruher und daraus resultierte in der zweiten Hälfte auch zeitweise eine drükkende Überlegenheit der Franzosen. In bezug auf Laufvermögen, Kondition und Kampferfahrung hatten die Soldaten, besonders im zweiten Durchgang, ein klares Übergewicht. Sie verließen sich zu sehr auf ihr Einzelkönnen und bei mehr Metho-dik in der Spielanlage wäre es dem Phönix bestimmt schlecht ergangen.

In der ersten Hälfte hatte Phönix im übrigen einige feine Gelegenheiten, die jedoch ungenützt blieben oder die Schüsse wurden eine Beute des blieben oder die Schüsse wurden eine Beute des außerordentlich gewandten Torhüters. Eine Minute vor der Pause bediente Meano Bonvin, dessen Bombenschuß Becker nur noch berühren, aber nicht halten konnte. Deutlich überlegen spielten die Franzosen in der zweiten Hälfte, die in der 52. Minute durch Vincent auf Flanke von Meano auf 2:0 erhöhten. Erst fünf Minuten vor Schluß fiel der dritte Treffer, als Becherer in der Bedrängnis ein Eigentor fabrizierte. Schiedsrichter Englert. Karlstyne, tref einige Fehlentscheidungen und aftit ruhe, traf einige Fehlentscheidungen und pfiff außerdem sehr oft unnötig.

Mit vier Amateuren gegen Luxemburg

Zum Fußball-Länderspiel Deutschland - Luxem-Zum Fußball-Landerspiel Deutschland — Luxemburg am 23. Dezember auf dem Platz des Essener Uhlenkrugs werden voraussichtlich 20 deutsche Spieler in die engere Wahl kommen. Bemerkenswert ist die Absicht Sepp Herbergers, vier Amateure mit hereinzunehmen. Es sind Stollenwerk (Düren). Schröder (Bremen), die beide die größten Aussichten zur Aufstellung für Essen und damit erstmalig für die A-Nationalmannschaft haben, und außerdem die Amateurspieler Hoffmann (Cronen-berg) und Sommerlatt (Phönix Karlsruhe). Folberg) und Sommerlatt (Phonix Karistane). gende 20 Spieler werden nach Essen berufen: Tor: Bögelein (Stuttgart), Adam (Neuendorf), Verteidiger: Streitle (München), Juskowiak (Oberhausen), Hoffmann (Cronenberg) und Bauer (München) Läufer: Mebus (Köln), Wevers (Essen), Schanko (Dortmund), Wientjes (Essen), Sommerlatt (Karlsruhe), Röhrig (Köln) und Gomanns (Essen), Stürmer: Rahn (Essen), Stöllenwerk (Düren), Fritz Walter (Kaiserslautern), Schröder (Bremen), Ter-(Essen), Schäfer (Köln) und Berni Klodt (Schalke 04).

#### Don Cockell verlor durch k. o.

Die Siegeslaufbahn des Europameisters im Halbschwergewicht, Don Cockell, wurde in der Londoner Harringay-Arena von dem bisher wenig bekannten New Yorker Boxer Jimmy Slade jäh unterbrochen. In einem an Spannungsmome reichen Kampf siegte Slade durch technischen K. o. in der vierten Runde, Cockell, der nur noch diesen Kampf zu gewinnen brauchte, um im März gegen Gong rettete. In der zweiten Runde kam der dritte Niederschlag, und in der vierten Runde zwang Slade den Europameister noch zweimal nieder, bis der Ringrichter den Kampf abbrach. Damit durfte Conny Rux als anerkannter Herausforderer bald zu seinem Pakt kommen.

Der Sportfunkleiter Zimmermann zog am 14. Tovember nach einer Mitteilung der NWDR-

BLB LANDESBIBLIOTHEK

### WIRTSCHAFT

Bunaproduktion wieder angelaufen Die Chemischen Werke Huels haben im November die Produktion von Budadien und Buna wieder aufgenommen. Zunächst sollen je 500 tim Monat hergestellt werden. Da diese Erzeugung wieder aufgenommen. Zunächst sollen je 500 t
im Monat hergestellt werden. Da diese Erzeugung
für die deutsche Wirtschaft zu geringfügig und
für das Werk Huels wirtschaftlich uninteressant
ist, wird eine Steigerung der Buna-Erzeugung
auf etwa 1500 bis 2000 t monatlich angestrebt.
Da das Verfahren zur Herstellung von Budadien
über Azetylen wirtschaftlich überholt ist, beabsichtigt man in Huels, die Erzeugung auf moderne
Verfahren umzustellen. Verhandlungen mit den
USA sind im Gange, wie der Werksdirektor Prof.
Baumann mitteilte. Er gab den Verkaufpreis für
ein Kilogramm Buna mit 4,66 DM an. Demgegenüber belaufe sich der Preis für Naturkautschuk
auf dem Weltmarkt auf 4,60 bis 5 DM. Bei Anwendung eines neuen, von der Kohle unabhängigen Produktionsverfahrens, das auf der Verwertung der Erdölproduktion beruhe, könne eventuell der Preis für Buna unter den jetzigen Preis
für Naturkautschuk herabgedrückt werden. Bis
zum Kriegsende habe Deutschland über eine Produktionskapazität von 170 000 t Synthesekautschuk
werfügt. Die Höchstproduktion sei im Jahr 1943
mit rund 120 000 t erreicht worden.

Die Farben-Fabriken Bayer in Leverkusen haben Mitte November die Erzeugung von Perbunan aufgenommen. Die Produktion ist zunächst auf 100 bis 120 t monatlich begrenzt. Überproduktion an Rundfunkgeräten

Auf der HV der C. Lorenz AG. und der Mix und Genest AG. in Stuttgart wurde erklärt, auf dem Markt für Rundfunkgeräte werde sch in diesem Jahr offensichtlich eine Überproduktion vo etwa 30 Prozent ergeben. Die Empfängerproduktion von 39 Herstellerfirmen im Bundesgebi würde sich 1951 auf insgesamt 2,7 Millionen Ge räte belaufen, denen geschätzte Absatzmöglich keiten von etwa 1,8 Millionen Geräten gegenübe ständen. Zum Teil würden bereits Rabatte bis zu 50 Prozent gewährt, wobei zu berücksichtiger sei, daß das derzeitige Preisniveau für Rundfunkempfänger bei 90 bis 95 Prozent der Vorkriegspreise liege.

Pan-Faser bald produktionsreif

In absehbarer Zeit werden Nylon und Perlon einen neuen Konkurrenten erhalten Deutsche chemiefaserproduzenten arbeiten gegenwärtig daran, die Polyacryinitril-Faser "Pan", die in den USA "Orlon" genannt wird, produktionsreif zu machen. Wie VWD aus Fachkreisen erfährt, ist die Entwicklungsarbeit auf dem Gebiet der vollsynthetischen Pan-Faser, die schon vor den Kriege von der IG-Farbenindustrie vor Dupon entwickelt wurde, in vollem Fluß, Der amerika-nische Dupont-Konzern erzeugt seit etwa einem Jahr Orlon, das einen ausgesprochenen Woll-charakter besitzt. Aus Orlon bzw. Pan-Produkten können wie bei Nylon- und Perlon-Erzeugnissen selbst öl- und fetthaltiger Schmutz mühelos ent-fernt werden. In ihrer Wetterbeständigkeit sei die Pan-Faser jedoch allen andern Fasern über-

#### Werden die Frühjahrskleider billiger?

Der Textil-Einzelhandel disponiert zum Frühjahrsgeschäft vor

In diesem Jahr haben sich die Firmen der deutschen Damen - Oberbekleidungs - Industrie (DOB) zum ersten Male entschlossen, die sogenannten DOB-Schauen für die Frühjahrs - Kollektionen 1952 zum Teil schon Ende November/Anfang Dezember zu veranstalten. In Hannover, Frankfurt, Stuttgart, Hamburg und Berlin hat man diesen frühen Termin gewählt, während Düsseldorf als Zentrum der westdeutschen Damen-Oberbekleidungs-Industrie zuerst einmal die Kunden berücksichtigen, die am frühesten feste Aufträge vergeben.

Die Damen-Oberbekleidungs-Industrie selbst hat zur Frankfurter DOB-Schau mit einem bisher noch nicht gekannten Angebot aufgewartet. Die Frühjahr 1951 waren, In vielen Fällen sind durch Rationalisierungen im Betrieb und durch größere dungs-Industrie erst im Januar seine große DOBdungs-Industrie erst im Januar seine große DOB-Schau abhalten wird. Nunmehr liegen die Ergeb-nisse der nach Düsseldorf bedeutendsten deutschen DOB-Schau, nämlich von Frankfurt, vor, die sehr interessante und aufschlußreiche Einzelheiten für die Dispositions-Freudigkeit des Textll-Einzelhandels für das Frühjahr 1952 erken-

Danach sind die Textil-Einzelhändler trotz ihrer starken Beanspruchung durch das Weihnachtsge-schäft in einer Anzahl zu der Frankfurter DOB-Schau erschienen, die einer Verdoppelung des Vorjahresbesuches gleichkommt. Dies erklärt sich daraus, daß der Textil-Einzelhandel diesmal keine wesentlichen Preisschwankungen für die nächsten Monate erwartet, so daß er schon jetzt bereit ist, Monate erwartet, so daß er schon jetzt bereit ist, langfristig zu Festpreisen zum Frühjahr abzuschließen. Auf der anderen Seite ist die Einfuhrschließen. Auf der anderen Seite ist die Einfuhrstitut im Januar und Februar unterbringen können, wissen sie doch dann schon die allsiet wird. Deshalb glauben die Einzelhändler, gut daran zu tun, schon jetzt zu bestellen um sich eine frühzeitige und ausreichende Belieferung mit hochwertigen Qualitäten zu sichern, was vielleicht bei einer zu späten Disposition in Frage gestellt erscheint. Jedenfalls werden die

Die Damen-Oberbekleidungs-Industrie selbst hat zur Frankfurter DOB-Schau mit einem bisher noch nicht gekannten Angebot aufgewartet. Die Preise sind in keinem Fall höher, als die zum Frühjahr 1951 waren. In vielen Fällen sind durch Rationalisierungen im Betrieb und durch größere Serienfertigungen echte Preissenkungen bis zu 15 und 20 Prozent eingetreten.

Bei Mänteln hatte sich der Handel im Vorjahr Bei Mänteln hatte sich der Handel im Vorjant bekanntlich verdisponiert, als er Wollware kaufte, während plötzlich fast aussehließlich nur Popelinware gefragt war. In diesem Frühjahr wird deshalb zu 50 bis 60 Prozent in Popelinware disponiert in der Hoffnung, so den Kundenwünschen am nächsten zu kommen. Die großen Herstellerfirmen von Damen-Oberbekleidung haben auf der Frankfurter DOB-Schau, die in den Räumen der Firmen oder in Hotels stattfand, schon etwa 40—50 Prozent ihrer gesamten Frühjahrs-Kapazität ausverkauft. Den Rest werden die Firmen tät ausverkauft. Den Rest werden die Firmen voraussichtlich dann umso leichter bei den Nachdispositionen im Januar und Februar unterbringen können, wissen sie doch dann schon die allgemeine Geschmachsrichtung des Einzelhandels, eine Tatsache, die bei der Produktion von Damen-Oberbekleidung nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

#### Ist eine Währungsklausel rechtsgültig?

Immer wieder taucht die Frage auf, ob eine Währungsklausel zur Sicherung gegen Geldentwertung in Verträge aufgenommen werden darf. Die Zeitschrift "Wirtschafts-Magazin" (Dr. Gabler-Verlag, Wiesbaden) hat darüber einen aufschlußreichen Schriftwechsel mit der BDL geführt. Da aber auch von dort keine eindeutige Auskunft zu erhalten war, nimmt die Zeitschrift auf Grund der gemachten Erfahrungen selber dazu Stellung. Dem Aufsatz entnehmer wir folgende wichtige teine Wertsicherung in Form einer gleitenden Skala enthalten, seien nicht gültig.

An einem Beispiel wird erläutert: In einem Pachtvertrag ist eine jährliche Pachtsumme von 300 DM vorgesehen. Sollte der Wert von 30 Ztr. Roggen höher sein als 300 DM, so muß in natura geleistet werden. Aufsatz entnehmer wir folgende wichtige

1. Das Währungsgesetz, das die Währungsklauseln verbietet, sei nicht nur im Zusammenhang mit der Währungsreform zu beachten, sondern besitze zeitlich unbeschränkte Gültigkeit.

2. Gegen Verträge, in denen eine Naturallei-stung an Stelle einer Geldleistung vorgesehen ist, sei grundsätzlich nichts einzuwenden. Sie seien also rechtsgültig.

Scholven nimmt Benzinproduktion auf

Die aus dem Hydrierwerk Scholven AG. hervorgegangene Scholven-Chemie-AG in Gelsen-kirchen will im kommenden Frühjahr die Benzinerzeugung wieder aufnehmen. In der ersten Aufbaustufe ist eine Verarbeitung von 400 000 t Rohöl jährlich geplant, die später auf 750 000 Jahrestonnen gesteigert werden soll. In letzter Zeit hat das Werk nach jahrelanger Unterbrechung auch wieder die Ammoniakerzeugung aufgenommen. Die Jahreserzeugung soll vorerst 30 000 t betragen.

gültig.

An einem Beispiel wird erläutert: In einem Pachtvertrag ist eine jährliche Pachtsumme von 300 DM vorgesehen. Sollte der Wert von 30 Ztr. Roggen höher sein als 300 DM, so muß in natura geleistet werden.

4. Bei Pensionsverträgen oder ähnlichen Verträgen ist eine Wertsicherung möglich, Beispiel: Ein Angestellter, der pensioniert wird, soll eine monatliche Pension von 500 DM beziehen. Der Vertrag enthält jedoch die Klausel, daß seine Vergütung mindestens der Pension eines XY-Be-Vergütung mindestens der Pension eines XY-Be-amten entsprechen soll.

#### Illegale Teelieferungen nehmen zu

Der Teehandel klagt über eine Zunahme der Teeversorgung aus illegalen Quellen. Man schätzt, daß gegenwärtig 30 bis 40 Prozent des Bedarfs auf irregulären Wegen befriedigt werden. Nur so sei es zu erklären, daß der statistisch erfaßte Tee-verbrauch zur Zeit weit unter dem Vorkriegsstand liege. Von Januar bis Oktober dieses Jahres wurliege. Von Januar bis Oktober dieses Jahres wur-den 1,9 Mill. kg Tee verzollt. Für 1951 rechnet man mit einer Gesamtverzollung von 2,25 Mill. kg. Nach Ansicht des Fachverbandes ist eine wirksame Be-kümpfung des Schwarzhandels und Schmuggels in Tee nur bei einer drastischen Senkung der Tee-steuer möglich. Die Gesamtbelastung je kg Tee beträgt augenblicklich mit Umsatzausgleichsteuer, Zoll und Teesteuer annähernd 20 DM, wovon allein 15 DM auf die Teesteuer entfallen.

## "Sie sollen nicht nur Veronikas kennenlernen . . . "

Das Echo auf die Anregung, amerikanische und französische Soldaten als Weihnachtsgäste einzuladen

Die von uns in der letzten Woche wiedergegebene Anregung eines Lesers, amerikanische | lische Not nicht oft noch durch die materielle und französische Soldaten zum Weihnachtsjest in deutsche Familien einzuladen, hat ein lebhaftes Echo gefunden. Obwohl erst der 10. Dezember als letzter Termin für die Einladungen gesetzt war, sind bisher 35 Zuschriften mit 26 Einladungen bei uns eingegangen. Aus diesen Zahlen ist zu ersehen, daß zwar nicht alle Leser die von uns wiedergegebene Anregung befürworten, daß aber die überwiegende Mehrheit aus einer untadeligen Einstellung heraus zu der Anregung "Ja" sagt.

ladungen sehr unterschiedlich. Zum Teil gehen sie auf die Erfahrungen zurück, die sich deutsche Männer als Soldaten im Ausland erwarben. So schreibt beispielsweise ein Leser u. a.: "Ich war vier Jahre lang Soldat und habe mich gefreut, wenn ich mit der einen oder anderen Familie engeren Kontakt fand . . Wir möchten gerne einen Amerikaner einladen, von dem es uns gleich ist, ob er jung oder alt ist. Nur gute Laune soll er haben." "In meiner Soldatenzeit war ich", so heißt es in einer anderen Zuschrift, "nur im Ausland unter fremden Menschen. Von den neun Weihnachtsfesten, die ich in der Fremde verbrachte, erlebte ich allein vier in Gefangenschaft. Niemand hat sich um uns gekümmert, aber nicht etwa, weil sie uns nicht mochten, sondern weil man im Ausland die deutsche Weihnacht kaum kennt. So bin ich gerne bereit, einen amerikanischen Soldaten mit der deutschen Weihnacht bekanntzumachen." Und hier eine weitere Einladung: "Von unseren amerikanischen Freunden haben wir nach dem Kriege so wesentliche Hilfe erfahren, daß wir gerne auf diese Weise unseren Dank abstatten möchten. Wir würden uns freuen, einen junger Mann bei uns zu sehen, der Verständnis für das Familienleben hat."

"Es wäre uns recht", so heißt es in einer weiteren Zuschrift, "wenn ein Franzose zu uns käme, der etwas deutsch spricht. Während des Krieges war ich in Frankreich, wo ich manches Gute erlebte." Eine Karlsruherin, Mutter von drei Kindern, möchte durch die Einladung eines amerikanischen Soldaten ein klein wenig ihren Dank einer amerikanischen Familie gegenüber abstatten. "Diese mir völlig unbekannte Familie aus Ohio, mit der ich schon viele Monate in Verbindung stehe", so schreibt die Frau, "hat mir schon sehr viel Gutes getan". Einer der beiden Söhne von Frau S., die ebenfalls einen jungen Amerikaner einlud, äußerte seiner Mutter gegenüber: "Die fremden Soldaten sollen Deutschland nicht nur durch ein berüchtigtes Café und durch Veronikas kennen lernen." Auch Herr P. möchte seinen Kindern durch die Einladung eines Amerikaners einen Weihnachtswunsch erfüllen.

Soweit ein Teil der hier auszugsweise wiedergegebenen Briefe, in denen deutsche Familien amerikanische oder französische Soldaten zum Weihnachtsfest einladen. Es waren jedoch durchaus nicht alle Leser der gleichen Meinung wie jener Karlsruher dessen Anregung wir in der vergangenen Woche wiedergaben. In acht Zuschriften werden nämlich andere Vorschläge oder ablehnende Außerungen ge-

Wie zu erwarten, sind die Motive für die Ein- einer Karlsruherin: "Solange den drei Millionen Besatzungsgeschädigten der Zutritt zu ihren Häusern und Gärten verboten ist, sehen wir keinen Anlaß, Soldaten der "Verteidigungs-Armee" in unsere primitiven Behelfsheime einzuladen. Dies könnten wir den Soldaten auch gar nicht zumuten. Es ist außerdem nicht diskutabel. den Aufenthalt deutscher Soldaten im Ausland als Vergleich zu bringen. Damals war der Krieg, heute sind sechs Jahre seit dem Waffenstillstand verflossen. Wir fordern gleiches Recht für alle und Wiedergutmachung eines fortgesetzten Unrechts, das man uns Besatzungsgeschädigten seit sechs Jahren und sehr wahrscheinlich auf eine weitere Zeit zufügt. Erst das Unrecht wieder gut machen und dann Weihnachten zusammen feiern!" "Die Einladung von Soldaten", so schreibt ein anderer Leser, "ist sicher ein schöner Beitrag zur Völkerverständigung und internationaler Zusammenarbeit . . . Wie ist es aber um unsere alleinstehenden Helmatvertriebenen und Flüchtlinge bestellt, die am Heiligen Abend mit bitterer Schwermut an festlich geschmückten Fenstern vorbeischleichen? Wird ihre see-

Not potenziert? So sollten wir zuerst bei diesen Menschen, die unsere Schwestern und Brüder sind. Barmherzigkeit walten lassen und ihnen durch unsere Tat das aufrichtige Bewußtsein der Gemeinschaft geben. Was ist schmerzlicher als die Erkenntnis, von den Brüder vergessen zu sein?

Im Brief von Herrn M. heißt es u. a.: "Zu diesem Thema kann man sich auf sehr verschiedene Weise äußern. Doch wenn man sachlich denkt und deutsch fühlt, kommt man zu folgender Feststellung: Es ist traurig, daß der gleiche Aufruf nicht dazu bestimmt war, denen zum Weihnachtsfest ein Stück Heimat zu geben, die auch am Heiligen Abend der nackten Not ins Auge schauen, Wie viele Kinder werden an diesem Weihnachtsfest keinen Christbaum sehen?" In einem anderen Brief wird schließlich der Vorschlag gemacht, Angehörige der deutschen Arbeitseinheiten in Ettlingen, Neureut und in der Moltkestraße, von denen viele eltern- und heimatlos sind, einzuladen. Denn diese Männer hätten zum großen Teil die Uniform angezogen, weil sie keinen anderen Ausweg mehr wußten.

Die hier auszugsweise wiedergegebenen Briefe sind, wie gesagt, nur ein Teil der äußerst interessanten Zuschriften, die uns erreichten. Der 10. Dezember ist, wie schon mitgeteilt, der letzte Termin, bis zu welchem Einladungen eingegangen sein müssen.

Aus Konzeit- und Vortragsälen

#### Im Zeichen der Bruderhilfe

Wohltätigkeitsveranstaltung der Deutsch-Italienischen Gesellschaft

gedacht war, die Not der Geschadigten in Oberitalien zu lindern. Der Erlös dieser Veranstaltung
soll der Italienhilfe zufließen. Ihn zu mehren,
hatten sich ebenso hilfsbereit auch GMD Otto
Matzerath, Hannelore Wolf-Ramponi
und Marcel Cordes zur Verfügung gestellt,
Künstler unseres Staatstheaters mit aller Befähigung, Arien italienischer Meister als Zeugnisse
großer Opernkunst zu gestellten Eine orchestrale großer Opernkunst zu gestalten. Eine orchestrale Klangpalette zauberte Otto Matzerath bei dieser Gelegenheit aus dem Flügel und machte vergesdaß die klavierbegleitete Arie nur ein Be-

Vom Menschen, wie er im klassischen Land der Vom Menschen, wie er im klassischen Land der Naturkatastrophen lebt und leidet, von seinem seelischen Dasein, das in die Schönheit des Landes, der Musik der Sprache und Gebärde eingebettet ist, ging Dr. Grolmann aus und alles kam ihm dasauf an, den antikisch-tragischen Unterton in der italienischen Seele aufklingen zu lassen, den der Nordländer — nicht immer aus Böswilligkeit — leicht überhört. In geistvollen Betrachtungen streifte Grolmann die vielgestaltigen Lebensbereiche des italienischen Menschen tigen Lebensbereiche des italienischen Menschen als Kenner sprach er über die Kunst, über Musik macht. Ihrer Anonymität wegen scheiden von als Kenner sprach er über die Kunst, über Musik vornherein drei Briefe aus. Und hier der Brief und Literatur; auch das politische Schicksal des

Von "Freude, Leid und Frömmigkeit der italienischen Seele" handelte ein Vortrag, den Dr. Dr. Adolf von Grolmann vor der Deutsch-Italienischen Gesellschaft hielt, und der als ein Beitrag gedacht war, die Not der Geschädigten in Obergen, damit "die schönen Worte ihre Schönheit der Brüder willen, die jetzt in eine noch kaum übersehbare Not gestürzt wurden ermahnte Grelmann seine dankbaren Zuhörer, zu helfen, zu opfern, damit "die schönen Worte ihre Schönheit auch fürderhin behalten".

#### Ein problematischer Klavierabend

Dr. Wolfgang Schmidt - Weiß, ein geborener Karlsruher, ist auch als Pianist kein Unbekannter in seiner Heimatstadt. Man schrieb allerdings das Jahr 1940, als er sich zum letzten Male hier hören ließ, und damals schon sagte man ihm eine bedeutende Zukunft voraus. Dazwischen liegen nun Jahre des Krieges und langer Gefangenschaft in Rußland, Jahre des erzwungenen Verzichts auf geordnete künstlerische Arbeit. Es ist um so mehr erstaunlich, mit wieviel Erfolg Schmidt-Weiß den Verlust an manuellen Fertigkeiten wieder auszugleichen bemüht war. Mochten Beethovens Waldstein-Sonate, wohl auch die Chromatische Phantasie und Fuge von Bach gegenwärtig noch zu hohe Anforderungen stellen, so darf doch dem ganzen Abend ein durchaus beachtliches Gelingen nachgesagt werden, soweit man in erster Linie das Technische der Interpretation im Auge hatte.

Nicht so aber in bezug auf das Musikalische. Denn da saß der Prototyp des Individualisten am Flügel, einer, der es gewiß gut meint, wenn er eigensinnig zu "deuten" und in seine geistig-seelische Erlebniswelt zu projizieren unternimmt, was er eigentlich nur reproduzieren sollte. Nicht nur, daß jeder Zuhörer auf solche Art in eine Erlebnisrichtung gedrängt wird, die seiner Auffassung unter Umständen völlig widerspricht: Die schöpferische Einheit eines jeden Werkes fällt der Auflösung in einzelnen, durch Tempo, Dynamik oder Farbe gegeneinander abgegrenzte Episoden anheim; sie unterliegt einem doch wohl mißverstandenen künsterischen Freiheitsbegriff. Es kommt hier nun nicht darauf an, Einzelheiten mit einem "gut" oder "schlecht" zu bewerten; wohl aber darauf, Grund-züge aus der Gesamtheit aller Eindrücke herauszuschälen, die von einem so reich veranlagten Künstler vielleicht mit Vorteil überprüft werden könnten.

Herausgeber u. Chefredakteur: W Baur; Chef vom Dienst: Dr O Haendie; Wirt-schaft: Dr. A. Noll (abwesend); Außen-politik: H Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur u. Feuilleton: Dr. O. Gillen: Beilagen u. Spiegel der Heimat: H. Doerr-schuck; Lokales: J Werner; Karlsruhe-Land: Ludw Arnet; Sport! Paul Schneider. Unverlangte Man akripte ohre Gewähr, Nachdaud, von Origanbarde.

### Das Karlsruher Jugendheim im Dezember

Jeden Montag Eltern-Sprechstunde - Regelmäige Jugendveranstaltungen

zimmer des Heimes Eltern-Sprechstunden abge-halten.

Folgende regelmäßige Veranstaltungen stehen m Dezember-Programm des Jugendheimes: Film: nontags und dienstags, jeweils 17 Uhr, für Ju-gendliche ab 10 Jahren; dienstags 19,45 Uhr für Jugendliche über 14 Jahren. — Besichtigung tech-nischer und öffentlicher Anlagen: jeden Mittwoch, Treffpunkt 13.45 Uhr vor dem Heim (5, 12. Wetterwarte, 12. 12. Tierheim). — Spielzimmer Tischten-nis-Brettspiele): werktags ab 14 Uhr geöffnet. — Schachkursus: mittwochs von 18—19 Uhr im Spiel-zimmer. — Lesezimmer: werktags ab 14 Uhr geöffnet. — Briefmarkenstunde: Jeden ersten und drit-ten Montag von 17.30—20 Uhr im Lesezimmer. — Märchenstunde: jeden Freitag um 17 Uhr im Lese-zimmer. — Mandolinenstunde: mittwochs und freitags von 18-19.30 Uhr im Lesezimmer. - Gitarrenunterricht: donnerstags von 18—19.30 Uhr im Lesezimmer. — Basteln: für Jungen montags und donerstags von 14—17 Uhr, für Mädchen dienstags und freitags von 14—17 Uhr. — Handarbeiten: mitt-

Im Karlsruher Jugendheim, Rüppurrer Str. 29 (Eingang Luisenstraße), werden jeden Montag von 15—17 Uhr oder nach Vereinbarung im Geschäftszimmer des Heimes Eltern-Sprechstunden abgehalten. wochs von 14—17 Uhr im Bastelzimmer. — Flugmodellbau: donnerstags von 17—19 Uhr für die Schuljugend, freitags von 18—20 Uhr für Jugendliche über 14 Jahre. — Theatergruppe/Chorsingen: jeden Samstag von 15—17 Uhr.

Zusammenkünfte der Jugendverbände: Christl. Pfadfinder: mittwochs, donnerstags und freitags jeweils 19 Uhr; mittwochs 16 Uhr Kindergruppe. — Die Falken: montags 20 Uhr Rote Falken Ost, dienstags 20 Uhr Rote Falken Fridtjof Nansen, mittwochs 16 Uhr Jung- und Wanderfalken Ost, donnerstags 18 Uhr Kindergruppe Süd, donnerstags 20 Uhr Sturmfalken Ost, — Freireligiöser Jugendbund: mittwochs 19.30 Uhr im Lesezimmer. — Gewerkschafts-Jugend: dienstags 19 Uhr, Industrieverband Chemie, mittwochs, 19 Uhr, Industrieverband band Druck und Papier, freitags, 19 Uhr, Industrieverband Metall. — Naturfreunde-Jugend: mittverband Metall. — Naturfreunde-Jugend: mitt-wochs, 14 Uhr, Kindergruppe, donnerstags, 19,45 Uhr, Gruppenabend, — Jugend-Rotkreuz: dienstags und freitags, jeweils 19,15 Uhr. — Jugendgruppe des Schwarzwaldvereins: dienstags, 19,30 Uhr, im Lesezimmer. — Freie Spiel- und Sportvereinigung (Tischtennis-Abteilung): mittwochs, 19 Uhr, im

eues kommt und geht, Dverstolz besteht. Fein abgestimmt

LANDESBIBLIOTHEK

#### Großeinsatz der Nikolause



gemacht. Bevor ihre große Stunde am heutigen Abend kommt, werden sie noch vom Ober-Nikolaus belehrt, dann ist ein letzter Kleiderund Fahrzeugappell, und dann erst geht es hinein in die Straßen unserer Stadt. Viele dutzend studentische Weihnachtsmänner werden heute abend antreten, wenn der N.v.D. (Nikolaus vom Dienst) "Heraustreten zur Bescherung" pfeift. Sie werden sich auf ihre Fahrräder schwingen, denn mit Schlitten und so ist es ja in diesem Jahre wieder nichts. Gegen 250 "Einsätze" stehen ihnen bevor. Hoffentlich aber wird den gutmütigen Gesandten des Hl. Nikolaus nicht wieder von wilden Bubenherden ebenso zugesetzt wie im vergangenen Jahr, als man den Nikolaus-Drahteseln die Luft abließ, wenn es noch so glimpflich abging. Dafür haben die Nikolause nämlich kein Verständnis; wir übri-gens auch nicht. Und so empfehlen wir die freundlichen Kapuzenträger mit den weißen Bärten am heutigen Abend dem besonderen Schutz ihres Namenspatrons. (Foto: Schlesiger)

#### Spielzeug-Tausch auf der Weihnachtsausstellung

Der Karlsruher Hausfrauenverband hat bekanntlich auf seiner Ausstellung "Unterm Weihnachtsbaum" eine besonders lobenswerte Einrichtung, nämlich den Tausch von Spielzeugen. Die Anlieferung von Spielzeugen wird jeweils für die Zeit von 8 bis 10 Uhr vormittags in der Koje des Hausfrauenverbandes erbeten. Großen Anklag finden auf der Ausstellung übrigens die Modevorführungen des Mannequin-Studios Lilly Behrens.

Karlsruher Bürger sprechen mit Bonn

Die dritte Sendung des Süddeutschen Rundfunks "Diskussion mit Bonn" findet dieses Mal von Karlsruhe aus statt. Das Gespräch "Politik von Mensch zu Mensch" wird heute, am 6. Dez., von 19.30—19.50 Uhr, über allgemeine politische Fragen von Vizekanzler Blücher, Bonn, auf der einen und Frau Alice Haidinger, Rechtsanwäl-Dr. Emil Gutenkunst, Beigeordneter, und Arthur Vogel, Angestellter, Karlsruhe, auf der anderen Seite geführt.

#### Stadtbauamtmann Edelmann zur Ruhe gesetzt

Am 1. Dezember ist Stadtbauamtmann Edelmann in den Ruhestand getreten. Mit ihm ist eine stadtbekannte Persönlichkeit aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. Als amtlicher und öffentlicher Schätzer der Stadt Karlsruhe ist er weiten Kreisen bekannt geworden. Es dürfte wenig Häuser in Karlsruhe geben, über deren Eigentums- und bauliche Verhältnisse Bauamtmann Edelmann nicht aus dem Stegreif Aufschluß geben kann. Als staatlich geprüfter Baumeister mit jahrzehntelanger Praxis ist er im Baufach bewandert wie kaum ein Zweiter. Durch sein aufgeschlossenes, leutseliges Wesen erfreute er sich allgemeiner Beliebtheit. Trotz seiner körperlichen und geistigen Rüstigkeit wurde er nun wegen Erreichung der Altersgrenze zur Ruhe gesetzt. Aus diesem Anlaß veranstaltete die Rechtsabteilung der Stadtverwaltung, welcher die Schätzungsbehörde angegliedert ist eine eindrücksvolle Feier Stadtsyndikus Gut widmete dem scheidenden Beamten herzliche Worte der Anerkennung für seine in über 40 Jahren der Öffentlichkeit geleisteten Dienste, für die Bauamtmann Edelmann in bewegten

"Rigoletto"-Aufführung für Italien-Hilfe

Wie bereits berichtet, führt das Bad. Staatstheater für die italienischen Familien, die durch das Hochwasser heimatlos geworden sind, eine Wohltätigkeitsveranstaltung durch. Zur Aufführung gelangt die mit großem Erfolg wieder in den Spielplan aufgenommene Oper "Rigoletto" von Guiseppe Verdi. Der Reinerlös der Vorstellung, die am 7. 12. zu ermäßigten. Der keinerlos der Vorstellung, die am 7. 12. zu ermäßigten Preisen gegeben wird, fließt dem Italien-Hilfsfonds zu.

#### Sterbefälle vom 1. bis 5. Dezember

1. Dezember: Reb Karoline geb. Rausch Jägerhausstraße 3 (70 J.); Fränkle Marie geb.

Stimpfle, Englerstr. 4 (53 Jahre). Dezember. Ernst Christof, Amalienstr. 85 (1 Tag); Schilling August, Ob.-Lokomotiv-

#### Rundfunkprogramm

#### Donnerstag, 6. Dezember

Süddeutscher Rundfunk. 7.00 Evangelische Morgenandacht, 8.00 Frauenfunk, 10.15 Schulfunk, 12.00 Musik am Mittag, 14.00 Frauenfunk, 15.00 Schulfunk, 17.10 Unterhaltungsmusik, 18.00 Heut ist Niklausabend da, 19.00 Schöne Stimmen, 19.30 Von Tag zu Tag, 20.05 Wir senden — Sie spenden, 20.45 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester, \$2.30 Leben in der Tiefe, 23.15 Englische Orchestermusik von heute, 24.00 Nachrichten, 0.05 Jazz im Funk.

Südwestfunk, 6.50 Kath. Morgenandacht, 7.20 Ta-Sudwestrunk, 6,50 Kath. Morgenandacht, 7,20 Tagesfragen, 9,00 Schulfunk, 12,15 Mittagskonzert, 15,15 Nachwuchs stellt sich vor, 16,30 Bekenntnis zur Gegenwart, 17,15 Der Rechtsspiegel, 19,00 Zeitfunk, 19,30 Die Abstimmung am 9. Dezember 1951, 20,00 Schöne Melodien, 20,45 Abenteuer in der Unendlichkeit (II), 22,30 Das Prisma, 23,30 Stillvergnügt, 24,00 Nachrichten.

## Neuer Wohnblock entsteht im Bahnhofsgebiet

Die "Insel" am Südrand der Stadt - Viele Lücken schlossen sich und manche wollen sich nicht schließen

wärtig ein sechsteiliger Wohnblock im Bau, der nach Fertigstellung 70 Zweizimmer-Wohnungen, vier Ladeneinbauten und ein geräumiges Café umschließen wird. Bauherrin ist die "Gemeinnützige Flüchtlings-Baugenossenschaft", die auch in Mannheim, Heidelberg und Bruchsal Wohnbauten errichtet. Zwei fünfgeschossige Wohnhäuser mit 27 Wohnungen — erster Bauabschnitt des Karlsruher Projektes - stehen vor dem

In ungewöhnlich rascher Bauzeit sind diese beiden ersten Häuser auf ehemaligem Kleingartengelände heraufgewachsen. Das der Ebertstraße zugewendete Haus wird mit der dem Albtalbahnhof gegenüber entstehenden Häuserreihe mit einem eingeschossigen Verbindungsbau zusammengeschlossen, der die erwähnte Gaststätte, Laden- und Nebenräume und eine Zeitschriftenkoje aufnehmen soll. R. Grund, Planer und bauleitender Architekt, hatte hier ursprünglich den Torbau eines Kinos vorgesehen, das im weiten Hofraum des Winkelblocks als Nur-Parterre-Theater entstehen sollte ein in Anbetracht der stadtfernen Lage des Bahnhofsgebiets und der Randsiedlungen durchaus vernünftiges und vertretbares Projekt. Die Stadt lehnte den Theaterbau an dieser Stelle jedoch ab und empfahl, einen anderen Platz auszuwählen — wie die Grundstückverhältnisse am Bahnhof liegen, sei ein nicht leicht zu lösen-

#### Weiterbau im Frühjahr

Im nächsten Frühjahr, vorausgesetzt, daß weitere öffentliche Mittel zur Verfügung stehen, werden die restlichen Häuser des Blocks in Angriff genommen. Technische Schwierigkeiten - nicht unüberwindlich, aber bauverteuernd werden sich am südlichen Abschluß der Häuserzeile ergeben. Dort ist in zwei Meter Tiefe eine Moorschicht festgestellt worden - eine handgreifliche Erinnerung an die geologische Vergangenheit dieses Geländes, das dem Kinzig-Murg-Urstrom untertan gewesen war.

Die in moderner Hohlblock-Bauweise erstellten Häuser erhalten je fünf Vollgeschosse; die Treppenschächte sind in voller Breite verglast. Die Wohnungen — die an Flüchtlinge, Umsiedler, Ausgebombte und politisch Verfolgte vergeben werden — haben Normalküche und Bad. Im Hofraum sind Kinderspielplätze vorgesehen, der Straße zu breite Vorgärten.

#### Jahrzehntelang unbebaut

Dieses von der Ebert-, Albtal- und Alexandrastraße umschlossene Geländedreieck war jahrzehntelang unbebaut geblieben, abgesehen vom Ketterer-Haus und ein paar Wohngebäuden an der Ebertstraße, die in den dreißiger Jahren hinzugekommen waren. Ursprünglich war ge-plant gewesen, an der Südseite des Dreiecks, dem Bahndamm gegenüber, einen Garagenhof und eine Großtankstelle erstehen zu lassen, Pläne, die Papier blieben und nicht Wirklichkeit wurden. Und so fand der erstaunte Fremde in

führer a. D., Sperlingsgasse 15 (71 J.); Jacob Franziska geb. Wazal, Boettgestr. 10 (85 J.); Bauersfeld Marie geb. Pauli, Ernststr. 49 (79 J.).

3. Dezember. Koch Friedrich, Betriebsmeister a. D., Bunsenstr 4 (69 J.); Eck Hermann, Hausmeister a. D., Sofienstr. 99 (79 J.); Kiefer Emil, Schlosser, Scheffelstr. 70 (57 J.); Kujawa Willy, kaufm. Angestellte, Hirschstr. 129 (54 J.); Greulich Josef, Friseurmeister, Wielandtstraße 18 (58 Jahre); Raif Josefine geb. Kalkbrenner, Graf-Rhena-Str 9 (77 J.); Bimmler Friedrich, Schreinermeister, Links der Alb 21 (75 Jahre); Philipp Jürgen, Gottesauerstr. 49 (10 Monate).

4. Dezmber: Wolf Otto, Schlosser, Schauinslandstr. 4 (57 J.); Lang Amalia, geb. Köpf, Hübschstr. 17 (78 J.); Kastner August, Masch.-Arbeiter, Ernststr. 27 (70 J.); Heiler Leo, Sattler, Belchenstr. 13 (61 J.); Kiefer Adolf, Maurer, Weiß, Fabrikstr. 1 (76 J.); Schmitt Karl, kaufm. Angest., Schützenstr. 47 (63 J.); Rastätter Hermann, Rechnungsführer, Breitestr. 73 (76 J.); Reeb Friederike geb. Leßle, Ernststr. 28 (85 J.).

5. Dezember: Appel Rosa, geb. Aufderhart, Arndtstr. 11 (73 J.); Kaiser Hermine, geb. Müller, Schillerstr. 54 (70 J.).

trauliche Kleingartenromantik mit Brombeer-hecken, Pfirsichbäumen, Gießkannen und rost-kertstraße. Die Anlage des Kolpingplatzes schloß die einstige "Insel" enger an die Stadt zernagten Zäunen.

Man darf freilich nicht vergessen, daß die Bahnhofsbauten — um das Jahr 1906 begonnen - in einem weiten leeren Raum erstanden, abseits der Stadt und von ihr durch Tiergarten, Beiertheimer Wäldchen und unbebaute Flächen geschieden. Viele Jahre hindurch — zumal der erste Weltkrieg den Weiterbau verhinderte — blieb der Bahnhofsplatz eine Art Insel, die kaum einen Zusammenhang mit der Stadtmasse Zwei neuerbaute Straßen stellten zwar die Verbindung zur Innenstadt her, aber auf indirekte und unvollkommene Weise. Ein Fremder, der sich keinem ortskundigen Verkehrsmittel anvertraute, konnte damals, wenn er des Nachts den Stadtkern suchte, leicht nach Beiert-

heim oder Rüppurr oder sonst wohin geraten. Die arkadengeschmückten Randbauten des Bahnhofsplatzes — großräumig und großzügig angelegt — waren damals nur wenig mehr wie belebte Kulissen, hinter denen Leere, Dunkel und Stille war. Nach und nach, im Laufe der Jahre und Jahrzehnte, milderte sich der insulare Charakter des Bahngebietes. Südstadt und Südweststadt wuchsen neuen Straßenzügen entlang auf den Bahnhof zu, das Gelände zwischen Schloßhotel und Ettlinger Straße wurde völlig überbaut, das "Bahnhofsviertel" entstand um mitten eines Verkehrszentrums wuchernde ro-Schwarzwald- und Klosestraße und fand seinen | mantische Wildnis zu beseitigen.

An der Ecke Ebert-, Albtalstraße ist gegen- unmittelbarer Nähe des Bahnhofskomplexes Abschluß mit dem großen Wohnblock an der und stellte mit der gutgeführten Albtalstraße eine ungezwungene und übersichtliche Verbindung Hauptpost-Hauptbahnhof her.

#### Der Eckpfeiler fehlt . . .

Aber noch sind Lücken vorhanden, die sich nicht schließen lassen wollen, nicht nur am Ketterer-Dreieck, sondern auch neben dem "Reichshof"-Hotel. Baum und Strauch und Gras gedeihen hier seit vier Jahrzehnten, Alle Pläne die Platzanlage hier mit einem Eckpfeiler zu schließen, scheiterten bisher an den hohen Kosten, die ein solcher Bau erfordern würde. Daher auch das kürzlich mitgeteilte Angebot der Stadt, diesen Platz so billig als möglich abzugeben, wenn sich nur jemand entschließen kann, dort ein neues, großes Hotel zu bauen. Nach den bis heute geltenden Bauvorschriften müßte ein solcher Bau sich der bestehenden Platzarchitektur bis ins Kleinste unterordnen und deren Arkaden, Terrassenbauten, plastischen Schmuck getreu kopieren. Es wäre zu überlegen, ob hier nicht etwa durch einen Wettbewerb der Karlsruher Architekten - eine andere Lösung gefunde werden könnte. Eine Lösung, die das Platzbild nicht auf extravagante Weise sprengen dürfte, aber andererseits ermöglichen würde, die in-

#### Durch Ecartéclub ins Gefängnis

Der Mann, der Pfarrhäuser ausplünderte, ein armer Kriegsinvalide

Der 50prozentige Kriegsbeschädigte Erwin L., der in Ecartéclubs ständiger Gast war und soviel von seiner wenigen Habe verspielte daß nicht nur er, sondern auch seine Familie darbte, wurde gestern zu einem Jahr und fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Als der Krieg zu Ende gegangen war, konnte er feststellen, daß die Inflation in Menschen keineswegs abgeschafft war. Für wenige DM Rente hatte er unter den Fahnen einer zweifelhaften Sache sein Leben zu Markte getragen und war als Krüppel wiedergekehrt, ohne sich das leisten zu können. So blieb die Hilfe bei Vater Staat, der heute wieder seine Veranstaltungen mit Marschmusik einzuleiten pflegt. Aber Vater Staat, selbst schäbig geworden. konnte dem 28 Jahre alten Invaliden wenig helfen. Er ließ ihn, unzulänglich versorgt, auf

der Straße stehen.

Es ist deshalb auch nicht weiter verwunderlich, wenn dieser Staat, der Ecartéclubs lizenziert ohne rot zu werden, sich wieder indirekt der Groschen armer Leute bedient, um seinen Etat auszugleichen.

Aber ist es deshalb verwunderlich, daß sich Erwin L. eines Tages an der Gesellschaft rächte und über die Ecartéclubs straffällig wurde? Auf nicht sehr feine Art, denn man hatte ihn ja auch nicht gefragt, auf welche Art er seine gesunden Knochen verlieren

Da war L. einmal im Sommer als Bittsteller in ein Pfarrhaus gekommen, wo er den Pfarrer vor einer großen Summe Geldes sitzen sah. Mit diesem Blick begann dann seine berüchtigte Laufbahn.

Im Juni 1951 Diebstahl aus dem unve schlossenen Schreibtisch im Amtszimmer des kath. Pfarramtes in Bulach. Ergebnis: 200 DM. 19. Juli zwischen sechs und sieben Uhr im Pfarrhaus St. Bernhard: 98 DM

26. Juli. zwischen 19 und 20 Uhr Pfarr-Caritasstelle Durlach aus deren Schre b'isch 590 DM. In Karlsruhe-Bulach wieder am 29 Juli im Pfarramt aus dem Schreibtisch 200 DM

In Daxlanden nach dem Pfarrhausbesuch durchs Fenster aus einem Wohnzimmerbüfett tisch 135 DM. Aus dem Pfarrhaus in Mörsch am 7. August 50 DM und fünf Schweizer Franken. In Forchheim am gleichen Tag aus dem Pfarrhaus 200 DM. In Ettlingenweier am 11. August aus der Pfarrerswohnung 220 DM Am 18. August mittels Nachschlüssel noch einmal in die Caritasstelle in Durlach, wo er von einer kath. Schwester überrascht wurde.

Hätte L. nicht diese unheimliche Spielsucht überfallen, wäre die Häufigkeit seiner Fälle nicht so erschreckend. Behördlich sanktionierte Laster sind nicht minder gefährlich wie illegale

#### Faule Geschäfte mit Textilien

Vier Tage wird der große Betrugsprozeß dauern, der gestern vor der großen Strafkammer gegen den 31 Jahr alten Kaufmann Rudolf V. begann. V., dem die Staatsanwalt-schaft 63 Einzelfälle von Betrug zur Last legt, war als Textilkaufmann im Frühjahr 1949 nach Karlsruhe gekommen, wo er Vertretungen übernahm und ein Großhandelsgeschäft betrieb. Außerdem hatte er sich mit Importgeschäften befaßt, bis die Zollfahndung eines Tages zugriff und Nylonstrümpfe der Schweizer Firma Willer beschlagnahmen mußte.

V. hat durch seine Betrugsfälle einen Gesamt-schaden von 60 000 DM verursacht. Meist ließ er sich Vorauszahlungen auf noch zu liefernde Textilsendungen auszahlen. Das Geld soll dann mit leichter Hand ausgegeben haben, ohne die eingegangenen Verpflichtungen einzuhalten.

In der Untersuchungshaft hat V. stets behauptet, wenn er ein reicher Mann wäre, würde er längst schon wieder in Freiheit sein. Das Gericht erklärte, er habe in der ganzen Haftzeit sehr wenig getan, um seine Unschuld zu beweisen. Auch jetzt gäbe er nur lakonische Antworten. Dabei habe er jetzt Gelegenheit, sich zu rehabilitieren

Der Angeklagte wird von Rechtsanwalt Dr.

#### Verbot von Reklamebeleuchtungen wurde gelockert

Das Wirtschaftsministerium hat mit Wiekung vom 1. 12. eine Änderung der Verordnung über das Verbot von Reklamebeleuchtungen erlassen und dabei dem § 2 jener Verordnung die nachfolgende neue Fassung gegeben: Das Verbot gilt nicht: 1. für Sicherheitsbeleuchtungen bis zu 25 Watt je Schaufenster; 2. für die Be leuchtung von Schaufenstern, Schaukästen und ständigen, ortsfesten Reklamen in unmittel-barer Nähe der Betriebsstätte, a) bei Theatern, Lichtspieltheatern und ähnlichen Betrieben während der Zeit von 1 Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung bis 1/2 Stunde nach Be ginn der letzten Vorstellung. b) bei Gaststätten, Hotels, Tankstellen während der Zeit von Stunde vor Betriebs- oder Geschäftsbeginn bis Betriebs- oder Geschäftsschluß, c) bei Betrieben des Einzelhandels (Ladengeschäfte) und allen anderen Unternehmen des stehenden Gewerbes in der Zeit von 15-20 Uhr täglich; 3. für nicht ortsfeste Schaukastenbeleuchtungen und Lichtreklame-Anlagen der Wandergewerbe. betriebe während der Zeit von 1/2 Stunde vor Betriebsbeginn bis ½ Stunde nach Betriebsschluß, sofern Beleuchtung und Lichtreklame den bei gleichartigen ortsansässigen Betrieben üblichen Umfang nicht überschreiten. Diese Verordnung trat am 1. Dezember 1951 in Kraft.

#### Offene Stellen beim Arbeitsamt

1 Tiefdruckätzer, 3-4 Jacquardweber (für Möbel- und Dekorationsstoffe), 1 Kürschnerme mehrere junge Bäcker und Metzger (ledig, mit Kost und Wohnung), 1 Blechner und Installateur (A.-Schweißen), 1 Fahrzeugschlosser (A.- u. E.-Schweißen), 1 Heizungsmonteur, 1 angelernter Fahrradmechaniker (17—20 Jahre), 1 Schreib-maschinenmechanikermeister (bis 40 Jahre), 2 Gürtler (Gablonzer Schmuckwaren), 1 Auto-Elektriker, 2 Uhrmacher (Groß- u. Kleinuhren), 2 Eichmechaniker, 1 Lackiermeister, mehrere Konstruk teure (Maschinenbau), Arbeitsvorbereiter und Maschinenzeichner, 1 Bauzeichner, 1 Schaltmeister für Umspannwerk, 1 Kunstgewerbler (mit englisch. Sprachkenntnissen), 1 Plakatmaler, 1 Stickerin für Adlerstickmaschine, 1 perfekte Korsettzuschnei-derin, 1 Modistin, 1 Maschinenstrickerin für Flach-strickmaschine (Zehnermaschine), 1 Auslandskorrespondentin (mit engl., franz. u. span. Sprach-kenntnissen für Bankbetrieb und Industrie), 1 Auslandskorrespondentin (mit perf. engl. u. franz. Sprachkenninissen für Radiowerk), junge Stenotypistinnen, 1 Sekretärin für Lebensmittelgroß-handel, junge Kontoristinnen, Schuhverkäuferin-nen, Lebensmittelverkäuferinnen, Kurzwarenver-

#### Erstes Mannschaftsschießen der Karlsruher Schützen

Am Sonntag trafen sich zum ersten Mannschaftsschießen nach dem Krieg im Gasthaus zum Schwa-nen in Knielingen die Schützengesellschaft Karlsnen in Knielingen die Schützengesellschaft Karlsruhe, die Schützengesellschaft Durlach und der Schützenverein Hubertus Mühlburg, Geschossen wurden 10 Schuß auf 12er Ringscheibe, 1. Mannschaftssieger mit 561 Ringen wurde der Gastgeber, die Schützenvereinigung Knielingen, 2. die Schützengesellschaft Karlsruhe mit 554 Ringen, 3. der Schützenverein Hubertus Mühlburg mit 534 Ringen und 4. die Schützengesellschaft Durlach mit 526 Ringen, 2. Mannschaften: 1. Schützenvereinigung Karlsruhe-Knielingen 532 Ringe, 2. Schützengesellschaft Durlach 522, 3. Schützengesellschaft Karlsruhe 516, 4. Schützenverein Hubertus Mühlburg Knielingen schoß 518 Ringe, Tagesstandmeister Knielingen schoß \$18 Ringe. Tagesstandme wurde der Schütze Otto Müller (Schützenge schaft Karlsruhe) mit 116 Ringen.

## Freiwillige Schüler-Unfallversicherung

Ein dringender Wunsch Karlsruher Eltern erfüllt

pflichtiger Kinder angeregt, auch in Karlsruhe und Wanderungen, im Schulbetrieb selbst, vor wieder einmal Unfälle ein, die zu Verletzungen führen: die dabei auftretende Frage der Kostenübernahme führte nicht selten zu unangenehmen Prozessen.

Die vom Stadtschulamt, der Stadtverwaltung und den Unterrichtsbehörden geführten Verhandlungen haben jetzt zu einem glücklichen Ergebnis geführt. Die Karlsruher Lebensversicherung-A.G. hat sich in Verbindung mit der Frankfurter Versicherungs-A.G. dem württemberg-badischen Kultministerium gegenüber be-reiterklärt, bei genügender Beteiligung den gewünschten Versicherungsschutz zu übernehmen Die Versicherung erstreckt sich auf die Unfälle von denen Schüler betroffen werden: auf dem Schulgrundstück, d. h. im Schulgebäude und auf dem Schulhof, beim Unterricht einschl. Turnen und Spielen; außerhalb des Schulgrundstücks bei allen schulplanmäßigen Veranstaltungen, sofern die Führung oder Leitung eines Lehrers angeordnet ist (z. B. bei Spaziergängen und

Schon seit längerer Zeit haben Eltern schul- | -fahrten, bei Ausflügen und Besichtigungen sowie während des Aufenthalts in Schulheimen); ferner auf dem direkten Weg zu und von der wie in anderen Städten die Möglichkeit zu ferner auf dem direkten Weg zu und von der schaffen, eine Schüler-Unfallversicherung auf Schule oder einer Veranstaltung. Die bei einem freiwilliger Basis abschließen zu können. Beim evtl. Unfall entstehenden Unkosten werden un-Gang zur und von der Schule, bei Ausflügen ter Vorleistung der Krankenkasse oder Kranevtl. Unfall entstehenden Unkosten werden unkenversicherung von der Versicherungsgesell-Außerdem erfolgt bei Unfällen mit Dauerfolgen eine einmalige Kapitalentschädigung bis zu 5000 DM und im Todesfall Ersatz der Bestat-

tungskosten bis zu 500 DM. Die Eltern der Karlsruher Volksschüler werden die damit gebotene Möglichkeit der Unfallversicherung ihrer Kinder sicher begrüßen zumal der Beitrag je Schuljahr und Schüler nicht mehr als 50 Pfennige ausmacht. Für das jetzige Schuljahr, das bekanntlich nur bis Ostern 1952 läuft, ist der Betrag auf 25 Pfennige festgesetzt. Das Stadtschulamt empfiehlt den Eltern wärmstens den Abschluß dieser Versicherung.

Aufgrabungen sind genehmigungspflichtig Durch eine Reihe von Vorfällen veranlaßt weist die Stadtverwaltung darauf hin, daß bei Aufgrabungen von Straßen, Gehwegen und anderen öffentlichen Flächen zum Verlegen von Versorgungsleitungen, Entwässerungskanälen usw. vorher eine schriftliche Genehmigung bei den zuständigen städtischen Stellen einzuholen ist. Üblicherweise hat der Antrag acht Tage vor Beginn der Aufgrabungen dem Städtische Tiefbauamt vorzuliegen. Nur in seltenen Notfällen genügt zunächst eine Meldung beim zuständigen Polizeirevier, was aber den soforti-gen schriftlichen Antrag beim Städtischen Tief-bauamt nicht ausschließt. Diese Behörde leitet den Antrag nach einer Prüfung mit einer Stellungnahme dem Amt für öffentliche Ordnung und Sicherheii zu, dessen Verkehrsstelle allein für die Genehmigung zuständig ist. Der mit der Aufgrabung Beauftragte ist ver-

antwortlich und zugleich haftbar für alle Unfälle und sonstige Folgen, die auf Aufgrabungen im öffentlichen Verkehrsraum zurückzuführen sind. Nur bei rechtzeitiger Genehmigung besteht die Gewähr, daß die zuständigen stadt schen Stellen bezüglich Einhaltung und Befolgung der Vorschriften beraten und auf Mängel hinweisen können.

Wie wird das Wetter?

Nicht mehr störungsfrei

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Freitag früh: Im ganzen meist starke Bewökung und im Tagesverlauf vom Nor-den allmählich südwärts übergreifend Regen oder Sprühregen. Höchsttemperaturen zwischen 6 und § Grad, Tiefsttemperaturen 2 bis 6 Grad. Zeitweise etwas auffrischende Winde aus Südwest.

Rheinwasserstände 5. Dex.: Konstanz 306 (+1), Breisach 186 (-4), Straßburg 260 (+1), Karlsruhe - Maxau 438 (+1), Mannheim 314 (+4), Caub 226 (-3).

#### KARLSRUHER KALENDER

Wohin gehen wir heute?

Badisches Staatstheater, Großes Haus: 19.30 Uhr, "Salome" von Rich. Strauß. (7. Vorstellung f. d. Platzmiete D und freier Kartenverk.) Mus. Ltg. Matzerath, Insz. Wolff, Hauptpartien: Paula Brivkalne a. G., Knoebel, Ramponi, Walden.—Schauspiel haus: 19.30 Uhr, "Die leichten Herzens sind", Schauspiel v. Williams (9. Vorst, f. d. Premierenmiete u. fr. Kartenverk.) Insz. Hammacher, Bühnenbild Suez, Kostümbild Schellenberg. Mitwirkende: Bach, Graun, Hansen, Weidner, Amerbacher, Everth, Matschoß, Schladebach.

Die Insel. 20 Uhr: "Schmutzige Hände" von Satre. Ausstellungen, Staatl. Kunsthalle: Bilder des 15. bis 19. Jahrhunderts; Gemäldeausstellung Prof. W. Becker und Sonderausstellung "Griechenland" (10 bis 13 und 14 bis 16 Uhr). — Bad. Kunstverein: Weihnachtsausstellung mit Werken badischer Künstler (10—13 Uhr). — Landessammlungen für Naturkunde, (Friedrichsplatz, Eing. Ritterstraße): Vivarium (14—17 Uhr). — Staatl. Majolika: Jubiläumsausstellung (10—12 und 14—16 Uhr). — Stadthalle: "Unterm Weihnachtsbaum". Ausstellung des Karlsruher Hausfrauenverbandes (10—20 Uhr).

Lichtspieltheater. Kurbel: Das Haus in Monte-video. — Luxor: Blaubart. — Pali: Rendezvous in Paris. — Rondell: Die Ratte von Soho. — Schauburg: Grün ist die Heide. — Atlantik: Flammendes Tal. — Kammerlichtspiele: Die Goldgräber von Tombstone. — Markgrafentheater: Das Drachen-schloß (abends: Marie Antoinette). — Skala: Sensation in San Remo. - Rheingold: Morgen ist es

Verträge. Naturwissenschaftlicher Verein: Bunte-saal der TH, 20 Uhr, "Neuere Anschauungen über die Entstehung des Weltalls" (Prof. Dr. Br. Thü-

Vereine, Karpathendeutsche Landsmannschaft vereine, Karpathendeutsche Landsmannschaft aus der Slowakei: Gasthaus Siegel (Moningerstr.), 20 Uhr, erstes Treffen. — Schwarzwaldverein: Chemie-Hörsaal der TH., 20 Uhr, Lichtbildervor-trag Dr. Malsch, "Wie wird das Wanderwetter". Sonstige Veranstaltungen. Centre Etudes Fran-cais (Karlstr. 15): 19 Uhr, Filmvorführung: Terre de glace. Dieux du ski.

#### Kurze Stadtnotizen

Änderungen im Mietpreisrecht und im Mieter-schutz. Über die am 1. 12. 51 in Kraft getretenen Änderungen auf dem Gebiete des Mietpreisrechts und des Mieterschutzes sind im Amtsblatt Nr. 49

für den Stadtkreis Karlsruhe v. 6, 12. zwei Verordnungen der Bundesregierung veröffentlicht, auf die wir unsere Leser besonders hinweisen. Schwerhörige werden auf das Inserat der

Philipps-Werke in unserer heutigen Ausgabe hin-Geburtstage. Heute feiern Frau Förderer Wwe., Durlacher Str. 66, und Frau Luise Bauer geb. Böttle, Zirkel 33a, ihren 75. Geburtstag.



Die Militärmannschaft der französischen Armee spielte am Mittwoch im Wildparkstadion und gewann gegen Phönix Karlsruhe 3:0. Phönixtorwart Becker verhindert durch eine schneidige Parade den Einschuß des französischen Internationalen Meano. (Vergl. Bericht



Schlafzimmer Möbel-Heim, Grötzingen



la Kabliau o.K. -.68 la Schellfisch ь. к. . . . . . 500 g -. 68 Prima Kabliaufilet . . . . 500 g -. 95

und immer große Auswahl an Fischspezialitäten





Kostenios

Funkberater-

**Jllustrierte** Weihnachtsausgabemitvielen Bildern und Erläuterungen bei

...schwerhörig?



wieder alles hören - alles verstehen! Dan schönste Geschenk für Schwerhörige: wieder hören können

PHILIPS-HORGERATE

Bewerbungen von Herren, die nachweislich mit Erfolg bei Be-hörden und gewerb! Wirtschoft bestens eingeführt sind, erbeten mit Gehaltsansprüchen unter 13632 an BNN. prechstunde jeden Samstag on 9—15 Uhr in der Bezirks-vertretung H. Wiehl, Karlsruhe, Nokkstr, 5, Auf Wunsch unverindliche Hausbesuchel

C.H.F.Müller Aktiengesellschaft Hamburg

lasses Wetter

macht Ihren Fußböden nichts aus, denn REGINA-Hartglanzwachs ist besonders widerstandsfähig gegen Schmutz und Nässe.

Kluge Hausfrauen benützen daher immer

HARTGLANZWACHS

Jetzt auch in parkettgelb erhältlich. erhält jeder Leser dieser An-Teine die neuerte vielseitige Berghausen: Drogerie A. Kronier Gustav Raupp Blankenloch: Drogerie H. Becker Huttenheim: Farbenhaus Notheis

Bettcouches

Chaiselongues, Matratzen, Sessel zu billigsten Preisen Fachgeschäft KOHLER 1899 Schützenstraße 25.



Neue große Partien Wurst- u. Fleisch-Konserven

Schweinskopf in Gelee 1.55 100 g -.32 Leber- u. Blutwurst Nordd., 380 g-Dose Rindfleisch mit Schweinefleisch 425 g-Dose Bayr. Leberwurst 850 g-Dose . . . . 1.95 Gewürzgurken 49-Dose ..... -. 98 Schmelzkäse 20%, 250 g-Schachtel . . . -,50

Bratheringe 1/2 Ltr.-Dose -.70 Blockschokolade 100 g-Tafel . . . . . . Haselnußkerne offen 100 g...... Obstbranntwein 38 %, 4s Fl mit Glas . Weinbrandverschnitt 1/2 Fl. mit Glas .

Vollsaftige Orangen

500 g = 40 3 Pfund 1.15

Solange Vorrat Haben Sie schon ein Liebesgabenpaket für die Ostzone gepackt !

Jetzt ... sollten Sie Ihre Geschenke kaufen u. die Vorteile großer Auswahl u. guter Bedienung ausnützen bei Ludwig Erhardt Papiere, Schreibwaren, Briefpapier-Geschenkpackungen, Füllfederhalter. DAS HAUS FÜR PAPIER-UND BÜR OBEDARF AM LUDWIG SPLATZ

Stellen-Angebote

Das Landesarbeitsamt Württemberg-Baden, Stutsgart-N., Hölder-linstraße 36, sucht für die Arbeitsämter Karlsruhe und Pfarzheim (mit dem Dienstsitz in Karlsr.) einen hauptamtlich angestellten

### beratenden Arzt

Bezahlung zunächst nach Vergütungsgruppe III TO. A. später nach Vergütungsgruppe II TO.A. Ärzte aus Karlsruhe oder der näheren Umgebung mit guten aligemeinen ärztlichen Kenntnissen u. mit Erfahrungen im ärztlichen Dienst einer Behörde oder eines Trägers der Sözlalversicherung mögen ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisgbschriften, Lichtbild usw.) beim Präsidenten des Landesarbeitsamts Württemberg-Baden, Stuttgart-N., Hölderlinstr. 36. einzeichen Persönliche Vorsielig ohne vorherige Aufforderung ist nicht erwünscht.

Präsident des Landesarbeitsamts Württemberg-Baden, Stuttgart-N, Hölderlinstraße 56,

Maßgebende süddeutsche Schrottgroßhandlung sucht per sofort

versierten Einkäufer

für Schrott und Metalle. S unter 13633 an BNN

## Stenotypistin

mit perfekten Schreibkenntnissen, nicht unter 22 Jahren, sofort

Alteingeführte Firma für Büre-bedarf v. Büremöbel sucht füchtigen, branchekundigen

Stadtvertreter

Schwerbeschädigter

Perfekter Schriftsetzer

der langjahrige Tätigkeit nach-weisen kann, in Daverstellung sofort gesucht. S mit Gehalts-ansprüchen unter 13616 an BNN.

Hiesiges Industrie-Unternehmen sucht für einen Diesel-Rangierkran mit elektr. Antrieb, Fabr Oren-stein & Koppel, erfahrenen und zu-verlässigen

Kranführer

nachweisbar Dieselkrane ge-en hat. Bewerbungen von An-gern zwecki 🖾 K 27 K an BNN.

unter K 21 K on BNN. Stundenfrav täglich ab sofort ge-sucht. H. Schneider, Dentist, Khe., Südendstraße 19,

Stellen-Gesuche

Keilner

Beteiligungen Teilhaber (Dame oder Herr) mit etwo 1000 DM ges. ⊠ 13596 BNN Immobilien

Tiermarkt Weiße Zwergspitze, 8 W., zu verk. Rüppur, Amdistraße 19, Gänse usw. z. vk. Khe., Jollystr. 71

Automarkt: Angebote Gut erh. Pkw, 1,2 l Opel, fahrber, billig zu vk. Bulach, Litzenhardt-straße 22, Telefon 4604, Hansa Pkw, 1,1 l, gut erh., zugel, vers. u verst., zu verkauten. Durmersheim Telefon 84.

Pkw Mercedes-Benz, Typ 170 V, in tadellosem Zustand günstig zu verkaufen Besichtigung Samstag, 13—17 Uhr, Klauprechtstraße 17 (bei Büsscher).

Mercedes-Benz 170 V in bestem Pliegezustand i A gün-stig zu verk. Opel, Ritterstr. 15/17.

Opel-Kapitän
Boujahr 1950, zu verkoufen, SE u.
11812 on BNN Rostett.

Opel Olympia 1950

**DKW-Reichsklasse** 

verst, u, zugel., gen.-überh., neu bereift, mit 3 Ersatzreifen zu verk. Wilh, Jourdan, Oberderdingen, Te-leton 45. Automarkt: Gesuche

Mercedes 170 S

v. Priv. zu kaufen gesucht. 🖾 unter 9822 an BNN Bruchsal. Topolino Baujahr 1948—1950 zu kf. gesucht. © unter 13613 an BNN

Auto-Verleih Viellieber's Auto-Verleih

ut geheizt, zu günst, Preise Ruf 4776 Rüppurrer Str. 116 **Auto-Verleih Zimmermann** Mercedes 170 S, -Diesel u. VW-Export

Khe., Durlacher Aliee 25, Tel. 5232

Autoverleih

mögi, m. abgeschi Lehre, zum 1. Jan gesucht Handschr. Bewerb, wher K 23 K or Bellevier Bewerb, Waller K 24 K or Bellevier Bewerb, Waller K 25 K or Bellevier Wella-Loger. Guter neuer Damen - Ledermantel, dunkelbr., Gr. 42, zu vkf. 195 DM, Khe., Richard-Wagner-Str. 5, 11.

Herren-Mantel

billig zu verkaufen. Ungeheuer Karlsruhe, Karolinenstraße 2. Karisruhe, Karolinenstraße 2.

Silbergrauer Kinderpelzmantel mit Garnitur, preiswert zu verkauten.

I unter 13570 an BNN.

Neuw., schwz. Anzug., schl. Figur.

174. bill. zu verkauten. Karisr.,

Durlacher Allee 57, II.

Eut erh. Kleiderschrank, 50 DM.,

zu verk. Khe., Schützenstr. 7. III.

Mod. Kleiderschrank, 180. hell Eiche m. Birke z. v. Hohenzoll'str. 24 pt.

Neuw. Schränke, Radlo m. Pl.-Spieler, Reformküche, Schreibtisch u. kleiner Bücherschrank, Herrenrad u. a. zu verk. 25 15659 an BNN.

Schlafzimmer m. 31. Schrank, eich.,

Nähmasch. (Gritzner). Schreibt.,

Deckbett i A. zu verk. Baader,

Karlsruhe, Sophienstr. 8.

Zimmer-Büfett eleganter Kinderkorbwagen, Pelz-mantol, gut erhalten, bill. zu verk, Bormann, Schülzenstraße 17.

Neuw. Couch mit 2 Sessein 450 DM, weg. Ausw. in Berghausen zu verk. Näh. Tel. Khe. 6640.

Gelegenheit: Tarelbesteck (Silber 800, neu), 1 Ring, Gold, mit drei Aquamarin, 1 Granatring mit Armband zu verk. ≥ 13561 BNN.

Haargarnteppich aun - beige, 2½×3½, neu, zu vk. 2 unter 13557 an BNN

Orient:Teppiche und Brücken preiswert z. verk. Zu erfrag. BNN Bruchsal od. Telefon 2667.

Teppiche, 2 repr. Led.-Klubsessel, gt. erh. Anb.-Mobel, Nu6b., Olgem., Sisal- u. Kakosläuf, günst. z. vk. Dammerst. Mainzer Str. 18.

1 Brillantcellier, 1 Pelzmantel, Persianerpatte, schwarz, 1 Maulwurtcape 1 Armeil, Gold 555, 1 Kaffee-Teeservice, Stellig, schwarzstwerstlebert, billig zu verk. In neuw. Zust. preisgünstig gegen bar zu verkaufen. Karlsruhe. Khe. Schirmerstr. 4. Telefon 7107.

COCCUMENTATION PROPERTY OF THE PROPERTY OF

Neuw, Kinderwagen u. Zimmerolen zu verkaufen. 🖾 13545 an BNN. Klavier, schr gut erh. zu verkauf. 📾 unter 13620 an BNN. Gut erh. Markenklavier, kreuzsait., schw. z. vk. 🖾 2536 BNN Ettling. Gut erh. Taleiktavier zu verkaufen. (Marke Ohier). Korlsruhe, Sotienstraße 1730. II., rechts. Piane, mod., einwandfrt, billig zu verkauf. 🖾 unter 13535 an BNN. Harmenlum m. 4 Reg., z. vk. Hottenstein, Khe., Augartenstr. 26. Neue Reiseschreibmasch., mit Tab. zu verkaufen. 🖾 u. 13622 an BNN Reiseschreibmasch., fabr.-neu, umstah. günst. z. vk. 🖾 13542 BNN. Centameter, komplett, zu verkauf. 🖾 unter 13567 an BNN. Hähensonne, Hanau, m. Stal., Aerothem-Sprudelbad, Massage-Apparat Maspo, alles 220 V. verkt. Rodeck, Karlsruhe, Kaiserstr. 124. Neue Kamera, 24/36, Opt. 3,5, mit sämti. Zubeh., 1. 300 DM (neu 400 DM) zu verk. 🖾 u. 13535 an BNN. Zu verkaufen: 1. Kasperie-Theater mit Puppen, 1. 21l. Gasherd, 1. p. D.-Halbschuhe, Balij, Gr. 38, Anzuseh Erzbergerstr. 25 b. part. Kl. Briefm.-Samml. z. vk., nur an Priv. Khe., Karlstr. 156. I. St., I. Märklin-Eisenbahn. 60, Liebhaberstück, zu verkauf. Du 13573 BNN. 2 gut erhaltene Puppenküchen zu verkaufen. Khe., Georg-Friedrichstraße 15. III. rechts. 2 Puppenstuben, 2. Zi., kpl., Staubsauger, Miele 110 V. Föhn 220 V, z. vk. Hochreuther, Hirschstr. 146. Gute Skier, kompl., DM 60.— zu vk. Di unter 13623 an BNN. Jagdglas Hensoldt Dialith 6/30 od. Zeiß 7/50, unter beiden die Wahl, ferner 1 fabrikneues Tafeibesteck für 12 Personen preisgünstig zu verkaufen. Ed. unter 7391 an BNN Baden-Baden. U. Fahrad, Marke NSU, 1 Jahr gefahren, wie neu. kompl., für 100

verkaufen, 🖾 unter 7391 an
BNN Baden-Baden.
H.-Fahrad, Marke NSU, 1 Jahr gefahren, wie neu, kompl. für 100
DM zu verkaufen, 🖾 13568 BNN.
Gut erh. Nähmaschine, Tisch, Ruhebett zu verkaufen Armbruster,
Karlsruhe, Henderstraße 6.

Transformator für elektr. Eisenbahn, 110 Volt, zu verkaufen od. Tausch gegen söl-chen mit 220 Volt od. zu kaufen gesucht, ⊠ unter 13597 an BNN.

Kaufgesuche

Achtung! Kaufe laufend gebr. Bett federn. 🖾 unter 11360 an BNN Harmonium, gut erh. zu kf. ges.

☑ unter 13611 an BNN.
Kinderspielzeug, Bauernhof, evti
m Tieren, zu k gs. ☑ 13628 BNN.
Kinderauto u Spielzeug f. 3jähr.
Jungen z kf. ges. ☑ 15635 BNN Mercedes V- u. Diesel, VW Export

Silbermunzen Gold, Silber, Platin

in jedet Form zu höchsten Tages preisen kauft Steinert, Ritterstr. 24 Jagdgewehre von deutschem Jäger zu kauf gesucht. ⊠ unter 13595 an BNN,

Stark., gebr. Fahrrad-Anhänger u Sauerst.-Fla z. k. g. 🖾 15621 BNN Gebr. Nähmaschinen, a. ätt. drin gend gesucht. Fimmel, Kande (Pfalz), Rathausgasse 3. Altmetall - Schrott

alte Autos - Elektromotoren Otto Knoch Khe., Hirschstraße 35. Ankauf von Metallen von Händlern und Privat zu den Hächstpreisen

Lindenmeier u. Kreuz, Karlsruhe, Gänselebern Richard Haas, u. Markthalle Altgold, Silber, Münzen

zu höchsten Tagespreisen ARTUR AMANN Nähmaschine versenkb. o. Schrank

Vermietungen

1—2 graße, teils möbl. Büreräume bei Mitarb. zu vm 🖄 13594 BNN Freundi, möbl. Zimmer mit fi Was-ser v. Zentralheizung zu vermiet. SI unter 13624 an BNN Möbl. Zimmer an alleinsteh. Herrn in leitend. Stellg. zu vermieten. L. Fränkle, Karlsr., Viktoriastr. 1

Mietgesuche

9999999999999999 Gewerblicher Raum 200—400 am, auf 1, 1, 52 ges Wasser u. Strom erwünscht, ⊠ an H. Wirth, K.-Rüppurr, Plauenstraße 19,

Räume

ca. 100—150 qm, von angesehenem Vers.-Unternehmen in zentral, Lage gesucht, ⊠ unter 13653 on BNN.

Möbl., teilmöbl, od, Leerximmer gg, beste Bezahlg, v berufstät Ehep vorüberg.ges. ⊡ 13605 BNN, Möbl, Zimmer, in guter Lage, von berufst, Dame ges. ₪ 13619 BNN

Möbliertes Zimmer für jungen Herm für sofort gesucht. 1-2 Z.-Wohnung, such Mons., von jung., berufst. Ehepoor gesucht. De unter 13615 on BNN. Heimarbeit

Mansarden, neu herg., eigent Mielvertrag. gg. ebensolche at 1 Zimmer m. Küche zu tausche gesucht. ⊠ u. 13608 an BNN.

München: Karlsruhe

Verschiedenes

Priscuse ins Haus gesucht, 🖾 u.

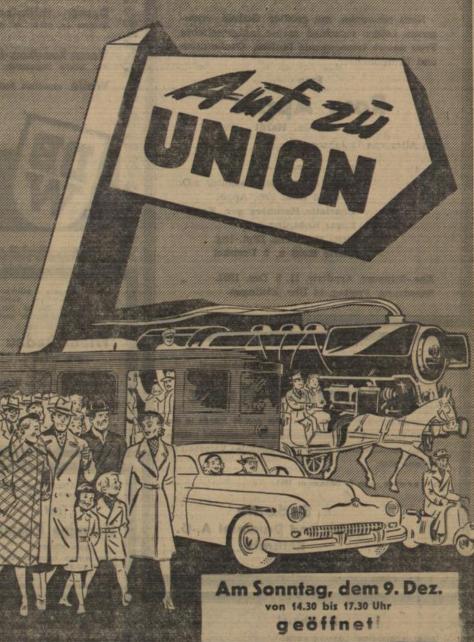
Geselligkeit

Vermögender Akademiker gut aussehend, 39, eigener Wagen, Junggeselle, hier fremd, sucht ge-pliegte Partnerin aus entsprechend. Geschöftskreisen zu Theaterbes., Autofahrten usw. Bildzuschriften Autofahrten usw. B unter 13589 an BNN.

Werbung

Schrank, 2Nur. 50.- DM, Schlafzim., prima Schleiflackküche, neu, sehr preiswert, Tische, Stühle Kinder-stühle zu verk. Khe Waldhorn-str. 17, Schreinerei, Telefon 4554, Nikolaus-Kostüm-Verl. T. 7097 Khe. Yüchtige, perfekte Schneiderin ins Haus gesucht. So mit Forder, unter 13598 an BNN

Denken Sie daran daß die Ziehung der 3. Klasse der Süddeutschen Klassenlotterie bereits am 15, u. 14, Dex. 51



Herren-Stricksocken 2.95
Damen-Strickhandschuhe 3.90
Damen-Nylonstrümpfe 4.90
Damen-Pullover
Damen-Lederhandschuhe 14.75
Damen-Westen gestrickt, reine Wolle, in modischen Forben
Damen-Unterkleid Charmeuse, mit großem Spitzenmotiv, Gr. 42—48  5.90
Damen-Nachthemd  1/1 Arm, K'seide, angerauht, entzückende Machart  9.75
Schotten-Bluse In aparten Farben, 1/1 Arm, sportlich verarbeitet 9.50
Damen-Bluse Piqué, flotte Form, mit abgesteppter Tasche, in modernen Farben 14.75
Herren-Ski-Hemd bunt kariert, mit 2 Taschen und Reißverschluß . 9.75
Herren-Schlafanzug Flanell, gestreift, solide Qualität 14.90
Anorak für Herren, gefüttert, mit 4 Reißverschluß-Taschen und abnehmbarer Kapuze 49.50
Skihosen Keilform, rein Wollgabardine, für Damen und Herren ab
Herren-Trenchcoat mit festem Futter u. ausknöpfbarem Winterfutter  68
Herren-Sacco-Anzüge in modischen Nadelstreifen, dunkelbau u. braun  98
Divan-Decke handgewebt, 140×280 cm, kräftige Qualität, moderne Farben 23.50
Haargarn-Bettumrandung solide Gebrauchsqualität, verschiedene Farb- stellungen, 3tellig
Unsere Gaststätte ist an den offenen Sonntagen, 9., 16. u. 23. Dez.,

ist an den offenen Sonntagen, 9., 16. u. 23. Dez bereits ab 11.30 Uhr geöffnet. Eingang Ritterstr.

UNION Karlsruhe Kaiserstraße

VORHOLZSTRASSE 36 Es spricht heute abend der Evangelist FRED CASMIR

"SUNDE"

Keine Kollekte

(Haitestelle Klauprechtstraße der Linien 2, 3, 5 u, 6) Familien-Nachrichten

Nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden verschied meine innigstgeliebte Frau unsere treusorgende Mutter, Großmutter und Urgroßmutter,

### Rosa Appel

geb. Auf der Hardt

im Alter von 73 Jahren.

In tiefer Trauer: Adolf Appel, Betriebsleiter a.D. Gertrud Kehl geb. Appel Charlotte Hochberg geb, Kohl Edgar Kohl, Ing. Fritz Hochberg, Dipl.-Ing. Marie Kohl u. 2 Urenkel

Khe.-Rüppurr, Arndtstr. 11, 5. Dez. 1951. Beisetzung: Freitag, 15 Uhr, Ettlingen.

Heute nacht wurde der Meister unserer Buchbinderei,

#### Herr Hermann Kunz

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 36 Jahren in die Ewigkeit abgerufen. Geschäftsleitung und Mitarbeiter trauern um einen gewissenhaften und allseits beliebten Vorgesetzten

Karleruhe, den 5. Dezember 1951.

Badenia Verlag und Druckerei A.-G. Karlsruhe

Nachruf

Unser langjähriger Lagerverwalter

#### Herr Karl Schmitt

wurde in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch von seinem

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen zuverlässigen Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken be-

Montangesellschaft Saar

Am Abend des ersten Adventsonntags hat der Herr über

#### Carl Fürst

im After von 59 Johren von seiner schweren, mit großer Ge-Tröstungen der heiligen Kirche, zu sich in die Ewigkeit be-

Offenburg, 2 Dezember 1951, Augustastr, 3.

> In tiefer Traver: Helene Fürst geb, Ruh Ansgar Fürst

nit großer Geduld ertra-Bruder, Schwager u. Onkel

#### Karl Schmitt

anft entschlafen

In tiefer Trauers Klara Schmitt geb. Ropp und alle Anverwandten

Karlsruhe, 5 Dez. 1951, Schützenstraße 47. Beerdig.: Freitag, 7, 12., 12.30 Uhr, Hauptfriedhof

Elisabeth Weißenberger

om 4 Dez 1951, 28 Uhr, ch kurz, schwer Krank-t im 76, Lebensjahr von tt dem Allmächtigen berufen worden.

Albert Weißenberger, Lokführer i R. u. Kinder Artur, Rosa und Oskar Karlsruhe, Scheffelstr, 60 Beerdigung: Freitag, 7, 12 1951, 14 Uhr, Mühlb, Friedh

> Familien - Anzeige gehört in die BNN

## KARLSRUHER

"RENDEZVOUS IN PARIS". 13, 15, 17, 19, 21 U. PALI Schauburg "BLAUBART", dos Farbfilm-Ereignis, mit Hons Albers. 13, 15, 17, 19, 21.10 Uhr. LUXOR "DAS HAUS IN MONTEVIDEO", Curt Goetz u Valerie v. Martens, 12, 14.15, 16.30, 18.45, 21 U. Heute letzter Tag. "DIE RATTE VON SOHO". 13, 15, 17, 19, 21 Uhr. KURBEL

RONDELL Heute letztmois: "MORGEN IST ES ZU SPAT". Ab Fr.: "SUNDIGE GRENZE", 15, 17, 19, 21 Uhr "FLAMMENDES TAL". Ein Wildwest-Farbfilm d Spitzenklasse. Letzt, Tog. 13, 15, 17, 19, 21 U Ab haute 15, 17, 19 u, 21 Uhr "MARIE ANTOI-NETTE" mit Norma Shearer u. Tyrone Power Atlantik

## Brauchst du was vom Nikolaus,

geh in das Billige Warenhaus!

RHENNERSKRIKENSERERENSKRIKENSERSKRIKEN

Winter-Mäntel für junge Mädchen, Sportform, mit Ringsgart, Fisch-grät, ganz gefüttert, feste Qualität Damen-Plissee-Röcke uni u, karlert 15.80 ous Jersey-Wolle u, stropa-ziertähigem Material braun, blau, grau, schwarz 13.80 **Damen-Garnitur** Damen-Schlüpfer Charmeuse, garantiert maschenfest Gr. 42—48. Größe 50 2.25

Warme Kamelhaar-Umschlaghausschuhe der ideale Hausschuh Wolle verschied Farben, für Pullover u. Socken aus guten festen Sportstoffen, schöne Paßform mit Seiten- und Mufftaschen 78.-, 65.- 49.-Herren-Sporthemd Herren-Unterhose mit schöner, feinfadiger
Oberseite, Gr. 4-6, warme, mollige Qual., gefütt. Herren-Leder-Halbschuhe schwarz 21.80 Gardinenstoff 125 cm breit für Stores, 220 cm breit 3.65 1.95 4 Steine, mit Garantie, etwas wirklich Gutes nur 16,80 Marken-Armbanduhr Kinder-Handschuhe Fäustl. od. Finger - 60

100 g 2.65, 1.95

Herren-Stutzer

Kleiderschränke

Friedl Bedau geb, Jacob

in tiefer Trauer; Erwin Boday v. Wrgon nebst Eltern

Karlsruhe, Oberfeldstr. 3a. Die Feuerbestattung findet am Freitag, dem 7 12.51, 11.30 U., Hauptfrdh, statt.

Gott der Allmächtige nahm heute unsere liebe

Hermine Kaiser

nach einem arbeitsreichen eben zu sich in die ewige leimat.

Fam. Wacker - Junghans Karlsruhe, Schillerstraße 54 Beerdig.: Freitag, 7. Dez., 9.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Luise Speck geb. Weiss

Theodor Speck

Lina Oehlwang

Schreibmaschinen gen.-überh. ab DM 160.— Schreib-maschinen-Verleih. ab DM 15.— KARL ZAISER, Khe., Amalienstr. 44 Telefon 6786

Nähmaschinen Spezial-Geschäft

A. Allgeier, Karlsr., Waldstr. 11 Das Haus der bekannt großen Aus-wahl und der besonders günstigen Zahlungsbedingungen

#### Dem Wunsche unserer Gäste Adlerstraße - Witzemann!

Veranstaltungen

Die Insel

Waldstr. 3 - Ruf 26

Schmuttige Hände

- Zern letzten Male -

Um 7 Uhr zu Hause

Schauspiel von R. Sherriff Inszenierung: Erich Schudde Hauptrollen: Irma Poppe, Rich. Nagy, Ludwig Baschang, Wolf-gang Reinsch.

Mit mod. Reiseomnibus am 8. u 9. 12. nach Freiburg u. zurück Pr. 7 DM. Anmeldg.: Tel 6426

Amtliche Bekanntmachungen

Arbeitsvergebung

und Bekannten nachkommend, haben wir uns ent-schlossen, außer der Verabreichung von Diabetiker-und Vegetarier-Gerichten unseren Betrieb auch als

Jages-Kaffee

einzurichten, in behagtlich ausgestatteten Räumen, bei erstklassig Bohnenkaffee, tägt, frischem Kuchen Sahne u. Els wolten wir unseren verehrten Gästen die Entspannung und die Erholung bieten, die nach den Tagesmühen für jeden notwendig sind

An Wochentagen durchgehend von 11-21 Uhr geöffnet

Diät- und vegetarisches Restaurant



Offentliche Ausschreibung für die Schutträumung in Karlsruhe.
Das Städt, Tiefbauamt — Abt. Schutträumung — vergibt das Aufladen und Abtahren des Schuttes auf dem Engländerplatz als Notstandsmaßnahme, Die Arbeit ist in 4 Lose zu rd. 10 000 cbm aufgeteilt. Korlsruher Unternehmer, die über das geeignete Gerät verfügen, efhalten die Ausschreibungsunterlagen ab Freilag, den 7 12, 1951, kostenios a Zimmer 321 des neuen Rothauses. Angebotsabgabe bis 15. 12, 1951, 9 Uhr, im kleinen Sitzungssaal d. Rothauses, anschließend Angebotseröffnung daseibst. Mein Heim, meine Welt! Und wir müssen dem Dichter, der dieses geflügelte Wort geprägt hat, beipflichten. Es ist doch wirklich nirgends so schön und man fühlt sich nirgends so geborgen Arbeitsvergebung
In öffentlicher Submission sind die Erd-, Beton, Stahlbeton- und Mourerarbeiten (ca. 1600 cbm Erdaushub, ca. 300 cbm Stampfbeton und gemischtes Mouerwerk, ca. 2000 qm Stahlbeton-Rippendeckenund ca. 700 cbm Backsteinmauerwerk) für den Neubau des Bürogebäudes der neuen Polizeiunterkunft in Karlsruhe auf dem Gelände der ehemaligen Gottesauer Kaserne, Durlacher Allee 58, zu vergeben. Angebote sind bis zur 
Angebotserötinung am Dienstag, dem 18, 12, 51, vorm. 10 Uhr, verschlossen beim städt. Hochbauamt 
Karlsruhe, Neues Rathaus, Beiertheimer Allee 16, Zimmer 509, einzureichen. Angebotsunterlagen in 
doppelter Fertigung sind gegen 
Entrichtung einer Gebühr von 3.—
DM dort erhältlich. Zugelassen zu 
der öffentlichen Ausschreibung sind 
nur im Stadtbezirk Karlsruhe ansäßige Unternehmer.

Städt. Hochbauamt

Zwangsversteigerung. als wie im gemütlichen Heim. Die Behaglichkeit und Wohnlichkeit zu schaffen, gerade im Hinblick auf das Weihnachtsfest, dazu fühlen wir uns berufen. Denn jedes von uns gelieferte Stück strahlt eine Atmo-

deutung des obigen Wortes bewahrheitet. Deshalb kein Möbelkauf ohne

sphäre aus, die die Sor-

gen des Alltags verblassen läßt und die Be-

Ezgotti

bei der Markthalle Wilhelmstr. 1, Ruf 7052.

# Mod. Büfetts Wohnschränke, Anbaumöbel, Küchenbüfett, Auszugtisch 39. Sofa 45., Klubtische ab 29., Putz- und Schuhschränkchen, Waschkom ab 28., Schränke, Bauernecke, Möbel-Kastner, Douglasstr. 26.

Prima, Mutter das ist dir wieder mal gelungen!



eine mit Pergament ausgelegte Kastenform füllen. Über Nacht erkalten lassen, stürzen und in finger-

dicke Schelben schneiden.

\* Palmin ist schneeweiβ — schon daran sehen Sie, wie rein es ist.
Darum: Palmin muß auf der
Packung stehen. Damit werden Ihre Schokoladenfüllungen

ganz fest und herrlich glänzend

#### GROSSER Weihnachts-Verkauf

Nieder einige besonders preiswerte Angebote: SCHLAFDECKEN

8.70 10.90 12.75 36.50 20.70 29.40 16.80

WOLLDECKEN, feinfarbig in molligen Qualitäten 77.50 64.80 52.90



Versorgt seit Jahrzehnten Stadt und Land



## Bronchitis, Asthma

Huston, Verachleimung und Luftröhrenkatarrh bewähren sich Dr. Boether-Bronchitten, eine simwolle Heilpflanzen-Komposition, 10000 fach erprobt, nach Originalrezept von Dr. med. Boether zusammengeisett. Sie wirken stark schleimlösend, bezeitigen den quälenden Husterreiz und kräftigen das gamze Bronchiengewebe. Arzte und Klinisen verordnen Dr. Boether-Bronchitten. Mehr als tausend Arzte bescheinigten ihre guten Er fahrungen. Packungen zu mt. 145 und st. 3,40 in allen Apotheken erhältlich.

PHeilstoffe vereint nach dem Verfahrenvon Dr. web. Bout

## Für den Winter

in reicher Auswahle

## Kübler

und sonstige Markenfabrikate

Damen - Kleider, Westen, Jacken, Unterkleidung im Größe 38 - 52

Herren - Westen, Pullover, Unterwäsche

Kinder-Anzüge, Kleider, Westen, Lumberjacks, Unterwäsche

Damen - Strümpfe in Perlon, Schweizer Nylon, plattiert und in Wolle

Herren - Sportstrümpfe und Socken Kinder - Strümpfe aller Art

tumpt & Mondor

Karlsruhe - Kaiserstr. 88

Freude zum Weihnachtsfest

durch ein gepflegtes Hoor vom

Salon Bensching Waldstrafe 35 - Telefon 4741

Große Auswahl in Weihnachts-Geschenkpackungen

# Zwangsversleigerung. Donnerstag, den 6, 12. 1951, um 14 Uhr, werde ich in Karleruhe, im Pfandlokal, Herrenstr 450, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Eine Schreibmaschine "Ideat" Roth, Gerichtsvollzieher. Seelachs ohne Kopf, 500 g -.59

Kabeljau ohne Kopf, 500 g - 65

Schellfisch ohne Kopf, 500 g -. 68 Seelachsfilet brotfertig, 500 g - 88

Kabeljaufilet brotfertig, 500 g -. 95 Grüne Heringe 3 Pfund 1.-

Vollheringe

Vollheringe "kleine fette" Vollheringe **Vollheringe** 

Vollheringe

Pure Milchner

10 Stück nur 1.09 10 Stuck near 1.29

Salzheringe leicht beschädigt, f. Heringssalat 3 Pfund nur -.95 gut geeignet

LANDESBIBLIOTHEK